Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Badische Presse. 1890-1944
# 1930

46 (28.1.1930) Abendausgabe

Visual Library

**Abend-Ausgabe.**

**Bezugspreis:** frei Haus monatlich 3.20 RM, im voraus im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 3.— RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.80 RM. **Einzelpreise:** Werktags-Nummer 10 ₰, Sonntags-Nummer 15 ₰. — Im Fall höherer Gewalt, Streik Aussperrung etc. hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung. — Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. d. M. auf den Monats-Letzten angenommen werden.

**Anzeigenpreise:** Die Nonpareille-Zeile 0.40 RM. Stellen-Gesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis. — Reklame-Zeile 2.— RM, an erster Stelle 2.50 RM. Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhalten des Zieles bei gerichtlicher Betreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

# Badische Presse

Neue Badische Presse — und **Handels-Zeitung** — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Dienstag, den 28. Januar 1930.

**46. Jahrgang. Nr. 46.**

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten :: Chefredakteur: Stephan Quirmbach. Preßgesetzlich verantwortlich: Für deutsche Politik und Wirtschaftspolitik: M. Lösche; für auswärtige Politik: K. M. Hageneier; für badische Politik u. Nachrichten: A. Kimmig; f. Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales u. Sport: R. Volderauer; für das Feuilleton: Dr. H. Haufler; für Oper u. Konzert: Chr. Hertle; für den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: Ludwig Meindl; alle in Karlsruhe (Baden). Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metzger. Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054. Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke. — Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359. — Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Reise- und Bäder-Zeitung / Landwirtschaft, Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung

*Die Lage auf der Flottenkonferenz:*

## Italien als Störenfried.

### Französische Ablenkungsmanöver / Die Schwierigkeiten häufen sich.

**H. London, 28. Jan. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse.")** Den Londoner Berichterstattern der französischen Zeitungen ist gestern von der französischen Regierung die Parole ausgegeben worden „Haltet den Störenfried". Als dieser wird heute in der französischen Presse Italien bezeichnet. Man sucht so, aus der schlechten diplomatischen Situation herauszukommen, die sich für Frankreich daraus ergibt, daß es im Jahre 1921 durch seine Gegnerschaft gegen die Seeabrüstung die Washingtoner Konferenz störte, seine Teilnahme im Jahre 1927 verweigerte und nun im Jahre 1930 wieder

**als jene Macht dasteht, die der Abrüstung am feindlichsten gesinnt ist.**

Als letzter entgegenkommender Akt Italiens und als vorläufige Brücke zu einer Verständigung zwischen Italien und Frankreich wird heute bezeichnet, daß Italien, von der Flottengleichheit jene Bauten ausnehmen wolle, die Frankreich als Gegengewicht gegen die deutsche „Ersatz Preußen"-Klasse angeblich brauche.

*

**H. London, 28. Jan. (Eigener Drahtbericht der „Bad. Presse".)** Die Delegationsführer Macdonald, Stimson, Tardieu, Wakatsuki und Grandi setzten heute wiederum unter Zuziehung von Briand ihre Beratung des Arbeitsprogrammes fort. Diesmal versammelte man sich nicht in Downingstreet, sondern im St. James-Palast. Da die bisherigen lediglich vorbereitenden Besprechungen sich über Gebühr in die Länge gezogen hatten, war der St. James-Palast als offizieller Tagungsort der Konferenz zum stillen Entsetzen der hier anwesenden Beobachter noch nicht in Erscheinung getreten. Allerdings wird man auch durch diese Geste nicht die Tatsache verdecken können, daß man, anstatt vorwärts zu kommen, schon am Anfang

**bis über beide Ohren in Schwierigkeiten**

steckt. Der italienisch-französische Gegensatz ist gestern erstmalig in aller Schärfe zum Ausdruck gekommen. Er wird ausgetragen werden müssen, bevor man sich anderen Geschäften zuwenden kann. Der ganze Kampf um das Arbeitsprogramm zwischen Tardieu und Grandi, der heute fortgesetzt wird, hat die von Mussolini geforderte und von Tardieu brüsk abgelehnte Parität mit Frankreich als düsteren Hintergrund.

Einem der wichtigsten Probleme, nämlich dem der Abrüstung der ungeheuer kostspieligen Schlachtschiffe, ist man überhaupt noch nicht nähergetreten, weil die amerikanische Delegation entgegen früheren Erwartungen sich bis über 1930 hinaus an keinerlei Formeln binden will. Die Mächte sind sich darüber einig, daß Schlachtschiffe bis zu diesem Zeitpunkt nicht durch Neubauten ersetzt werden sollen. Dies ist aber das äußerste, wozu sich Stimson offenbar auf Drängen seiner Admiralität verstehen will.

**Die Amerikaner befürchten unüberwindliche Schwierigkeiten,**

falls man an dem gegenwärtigen Stadium Beschränkungen der Größe und Zahl der Schlachtschiffe vornehmen sollte.

Jedenfalls ist das Bild der ganzen Konferenz, heute eine Woche nach ihrem Zusammentritt, denkbar düster. Man ist weiter als je von einer Einigung entfernt.

## Schweres Grubenunglück auf Formosa.

**TU. Tokio, 28. Jan. Wie aus Formosa gemeldet wird, ereignete sich dort ein schweres Grubenunglück, bei dem 200 Bergarbeiter verschüttet wurden. Bisher konnten erst 34 gerettet werden. Das Unglück wird darauf zurückgeführt, daß zwei große Förderkörbe, die mit Bergarbeitern besetzt waren, abstürzten.**

## 40 Todesopfer der letzten Stürme in Spanien

**TU. London, 28. Jan.** Wie aus Vigo gemeldet wird, sind in den heftigen Stürmen der letzten Tage an der nordwestlichen Küste Spaniens drei Fischerboote gesunken, wobei 40 Mann ertrunken sind.

## Das Zündholzmonopol endgültig angenommen.

*** Berlin, 28. Jan. (Funkspruch.) Am Dienstag wurde vom Reichstag das Zündholzmonopolgesetz mit 240 gegen 145 Stimmen bei 7 Stimmenthaltungen der Demokraten endgültig angenommen.**

**Der Reichstag vertagte sich dann bis Mittwoch, den 5. Februar, um dann die erste Beratung des Gesetzentwurfes über die Haager Abmachungen zu beginnen.**

## Justiz in Sowjetrußland.

### Ein Moskauer Bessedowski-Nachspiel.

Von unserem Moskauer Vertreter

**Wilhelm Baum.**

Ein Strafverfahren gegen Bessedowski in Moskau. Hat es viel Zweck sich's anzuhören? Ist dieser Mann doch gerichtet, noch ehe das Gericht zusammentrat. Aber aus der richterlichen Prozedur könnte vielleicht nebenher ein Licht auf die dunkle Angelegenheit fallen. Außerdem — wie faßt man hier solch heißes Eisen an? Also gehen wir! Strafsenat des Obersten Gerichts der USSR. Ein längerer Saal mit den üblichen Emblemen. Auf paneelartig um den Raum geführten roten Bändern, wie stets eine „Losung", wie meist ein Spruch Lenins, der im übrigen auch im Bild vertreten ist. Und die Losung? In den sechs offiziellen Sprachen der USSR. kann sie lesen, wer diese sechs Sprachen lesen kann. Nämlich auf russisch, ukrainisch, weiß-russisch, — das ginge noch; aber auf georgisch, usbekisch, turkmenisch, — das ist schon schwerer. Das im Gerichtssaal wie das delphische „Erkenne dich selbst!" angebrachte Orakelwort aber lautet: „Das Gericht ist ein Organ der Herrschaft des Proletariats und der Armbauernschaft".

Hatten wir nicht recht? Aufschlußreich ist hier jeder Schritt, man braucht sich nur umzuschauen. Herrschaft der Armbauernschaft? Lohnt es nicht, da das Gericht zu erscheinen zögert, inzwischen z. B. über diese Armbauernschaft nachzudenken? Als statistisch erfaßbare Gruppe ist sie natürlich konkret vorhanden, doch als Gemeinschaft, die angeblich sogar eine Herrschaft ausüben soll, wozu zu allermindest soziales Selbstbewußtsein und Organisation gehört, — wem verflösse sie da nicht wie ein Schemen.

Aber auf noch etwas anderes wird die Aufmerksamkeit der Wartenden gelenkt, — denn es sind erst der Towarischtsch-Sekretär und der Towarischtsch-Staatsanwalt erschienen und haben an kleinen Tischen hinter und neben der rotüberschlagenen Tafel des Dreirichterkollegiums Platz genommen. Die Art des Sowjetregimes, sich nach außen zu manifestieren, zeigt eine Doppelnatur. Ihre deklarative Offenheit ist oft völlig und eindeutig. Kann etwas unmißverständlicher sein als dieser sechssprachige Spruch an der Wand, der für die Rechtprechung, die in diesem Raume vor sich gehen soll, den Charakter als Klassenjustiz gar nicht erst fordert, sondern wie einen Lehrsatz feststellt. Es wäre ungerecht zu behaupten, daß hier etwas verschleiert würde. Aber anderseits erleben wir fast ebenso häufig daß diese Tonart nicht beibehalten wird. Sie wechselt; mal klingt's Dur, mal klingt's Moll. Wozu findet z. B. die heutige gerichtliche Veranstaltung, für die das Interesse des Auslandes geweckt wurde, statt? Doch gewiß nicht um urbi et orbi zu demonstrieren, daß hier ohne viel Federlesen Klassenjustiz gehandhabt werde. Nein, sondern man wird beweisen wollen, daß Herr Bessedowski auch nach den Regeln einer Judikatur, die für alle gleiches Recht fordert, eines strafwürdigen und dazu verächtlich machenden Vergehens überführt wurde.

Verlauf und Resultat der Verhandlung ist bereits telegraphiert worden. Diese Zeilen sollen nur ein paar Ergänzungen liefern und ein äußeres Bild des Hergangs geben. Die Sitzreihen des Zuhörerraums haben sich gefüllt. Litwinow, in einer graurwilchenen Arbeitsjoppe erschienen, hat sich in die erste Reihe begeben; hier sieht man ferner Militärs mit dem mehrfachen rhombusförmigen Zeichen, das den „Kommandeur" (die Bezeichnung „Offizier" gibts nicht) höheren Ranges erkennen läßt. Den übrigen Saal füllen Parteimitglieder, Gewerkschaftler. Ein junger Mann in Jacket und weichem Kragen, der aber „Towarischtsch Kommandant" angeredet wird, d. h. in diesem Fall Chef des Sicherheitsdienstes des Gerichtsgebäudes ist, ruft in den Saal: „Proschu wstatj!" Bitte sich zu erheben! Diese Form gilt also auch hier. Die Richter erscheinen; auf Aufforderung des Vorsitzenden setzt man sich wieder. Einer der Richter verliest den Anklageakt; der Staatsanwalt findet nichts zu bemerken. Die Vernehmung der Zeugen beginnt; eine Verteidigung findet nicht statt.

Das Hauptinteresse wendet sich der Vernehmung Roisenmanns zu. Boris Anissimowitsch Roisenmann ist Beamter der R. K. J., der „Arbeiter- und Bauerninspektion", d. i. einer Art Obersten Rechnungskammer der USSR., nur daß die Rechte der R. K. J. weiter gehen als die Rechte vergleichbarer Institutionen in anderen Staaten. Außer der Kassenführung, dem aktenmäßigen Geschäftsgang kann die R. K. J. auch das sachliche Verhalten der Behördenvertreter und ihre Zuverlässigkeit prüfen. Roisenmann ist eine auffallende Erscheinung: groß, knochig, hager, stark markierte Züge im graugelben, faltigen Gesicht, schwarzes krauses Haar. Wozu der Lärm? scheint der Zeuge im ersten Teil seines Berichtes sagen zu wollen. „Auf Weisung des Narkomindjel sollte ich die Kasse der Pariser Botschaft prüfen. Nichts weiter. Ich war damals gerade in Berlin. Binnen zwei Tagen erhielt ich mein Visum. Der Buchführer der Pariser Botschaft machte mich auf Unregelmäßigkeiten aufmerksam. Er erzählte mir ferner, daß Bessedowski vor einigen Tagen einen Scheck auf 15 000 Dollars verlangt, dann sich mit 5000 zufrieden gegeben hätte. Als ich Bessedowski darüber eingehend befragen wollte schützte er Unwohlsein vor; wir verabredeten, nachmittags zu verhandeln. Zu meiner Ueberraschung erschien Bessedowski zwei Stunden später begleitet von Beamten der Pariser Präfektur." Daß Bessedowski von ihm bedroht worden, ja auch nur in seiner Bewegungsfreiheit behindert worden sei, erklärt Roisenmann für Erfindung. Die Flucht über die Mauer sei bloßes Theater gewesen, in Szene gesetzt, um Sensation zu erregen.

Der Vorsitzende fragt nach den Erkundungen Roisenmanns über Bessedowskis Lebensweise. Jetzt geht Roisenmann lebhafter ins Zeug. Ein Bummler sei Bessedowski gewesen, der den Dienst vernachlässigte, ein Schürzenjäger, den die eigene Frau aus Eifersucht prügelte und mit beweglichen Gegenständen traktierte. Allein, ohne Chauffeur, sei Bessedowski oft abends ausgefahren, wer weiß wohin, einmal sogar verkleidet; betrunken hätte er mit dem Wagen Bruch gemacht; bis zum Morgen hätte das Botschaftsauto vor Nachtlokalen unbewacht gestanden. Das Bild des Exdiplomaten, der immerhin seit 1922, also sieben Jahre, im Sowjetaußendienst stand, wird schwarz und schwärzer gemalt. Beim Verlassen der Botschaftswohnung, die unterm Schutz der französischen Polizei vor sich ging, seien von der Familie Bessedowski Löffel und Gabeln des Botschaftssilbers mitgenommen worden. Und die Schlußfolgerung aus allem? Das Leben, das Bessedowski vor seinem Exodus aus der Sowjetbotschaft führte, hätte sich mit 225 Dollar im Monat, dem Gehalt des Botschaftsrats, nicht bestreiten lassen. Wo kam das übrige Geld her? Aus der Botschaftskasse, meint Roisenmann. Die Anklage rechnet im ganzen 15 270 Dol-

# Fliegerschicksale.

## Die Tragödie Eielsons

scheint ihre Aufklärung gefunden zu haben. Wie erinnerlich, war Eielson, der seinerzeit mit Wilkins den Nordpol überflogen hat, von Alaska aus aufgestiegen, um einem an der nordsibirischen Küste eingefrorenen Pelzjägerschiff Proviant zu bringen, und seitdem verschollen. Bei der von mehreren Flugzeugen durchgeführten Suche wurde seine Maschine an der Nordküste Sibiriens zertrümmert aufgefunden. Die Aufnahme zeigt den Start Eielsons von Teller (Alaska) zu seinem Unglücksfluge und — im Ausschnitt — den Kopf des Fliegers.

*

**B. Moskau, 28. Jan. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse".)** Zu den amerikanischen Meldungen über die Auffindung eines zerschmetterten Flugzeuges auf dem Eis der Lagune 90 km östlich von Kap Ssewerny erklärt der Vorsitzende der Arktischen Kommission in Moskau, Tamenew, folgendes: Ist die Angabe 90 Kilometer östlich von Kap Ssewerny genau, so würde der Fundort sich in der Nähe von Wanparema befinden, so daß es unbegreiflich wäre, wie das Unglück zweieinhalb Monate lang unbemerkt bleiben konnte. Wäre jedoch die Entfernungsschätzung ungenau, dann könnte ein Mißverständnis vorliegen und die aufgefundenen Trümmer könnten von dem zerstörten russischen Flugzeug der Flieger Slowezki und Ssewer stammen, das auf dem Eis einer Lagune an der Koljutschin Bai zerschellte. Aber auch wenn das Flugzeug Eielsons aufgefunden worden wäre, bestehe die Möglichkeit der Rettung der Flugzeugbesatzung. Die nächste Aufgabe sei, Hundeschlittenexpeditionen, die von dem Dampfer „Stawropol" ausgehen sollen, in die von Crosson und Gillam überflogene Gegend zu dirigieren. Der Abflug des Sowjetfliegers Gromow von Charbarowsk sei aufgehalten worden, bis nähere Angaben eingingen.

## Absturz eines amerikanischen Verkehrsflugzeuges.

### 5 Personen getötet.

**TU. London, 28. Jan. Ein von Cansas City nach Wichit unterwegs befindliches Verkehrsflugzeug ist in der Nähe des Flugplatzes Fairfax abgestürzt. Die vier Reisenden und der Pilot wurden auf der Stelle getötet. Das Flugzeug ging bei dem Absturz in Flammen auf.**

## Ein französisches Postflugzeug ins Meer gestürzt?

**TU. Paris, 28. Jan.** Nach einer Meldung aus Tanger ist man seit Samstag ohne Nachrichten von einem französischen Verkehrsflugzeug, das den Dienst zwischen Afrika und Südamerika versieht. Das Flugzeug hatte mit einem Fahrgast und der Amerikapost am Samstag abend Casablanca verlassen, ließ jedoch wenig später durch Funkspruch wissen, daß es infolge heftigen Sturmes gezwungen sei, eine Notlandung vorzunehmen. Trotz aller Nachforschungen fehlt bisher jede Spur. Man befürchtet, daß der Apparat ins Meer gestürzt ist, um so mehr, als der Sturm in den Abendstunden eine derartige Heftigkeit annahm, daß selbst ein Pfeiler des Funkturmes von Tanger umgestürzt wurde.

*

*** Paris, 28. Jan.** Von dem in der Nähe von Tanger verschwundenen französischen Postflugzeug, das mit Post von Südamerika nach Frankreich unterwegs war, hat man noch immer keine Spur gefunden. Man nimmt an, daß das Flugzeug durch das plötzlich aufsteigende Unwetter fortgerissen und über das Meer getrieben wurde. Man hat wenig Hoffnung, die Besatzung lebend aufzufinden.

lar, und, genau, 4 Cent, heraus, die Bessedowski veruntreut haben soll. Der Staatsanwalt geht weiter. Um den Aufwand zu bestreiten, den Bessedowski trieb, müßte er noch andere Mittel zur Verfügung gehabt haben, Mittel aus anderen Quellen, von Sowjetfeinden.

Von Sowjetfeinden? Also lenkt die Anklage ins politische Gleis ein? Nein, sie verfolgt diesen Weg nicht weiter. Der Staatsanwalt beschränkt seine Anklage auf Art. 116 Abs. 2 des Strafkodex betr. Veruntreuung öffentlicher Gelder. Seinem Antrage gemäß erfolgt auch das Urteil: 10 Jahre Freiheitsstrafe.

Es war dies das Höchstmaß der nach Art. 116 verhängbaren Strafe, aber naturgemäß hing es ganz vom Ermessen des Gerichtes ab, von einem anderen Straftatbestand auszugehen und damit zu einem anderen Strafmaß zu gelangen. Allein die Tatsache, daß Bessedowski der Rückberufung nach Moskau nicht Folge leistete, genügte, um auf Grund eines im November 1929 mit rückwirkender Kraft erlassenen Dekrets ein Todesurteil gegen ihn zu fällen. Weder der öffentliche Ankläger noch das Gericht machte von dieser Waffe Gebrauch. Warum wohl? Nun, die Nürnberger hängten keinen, sie hätten ihn denn. Ein unausführbares Todesurteil konnte Bessedowski nur neuen Nimbus verleihen. Die Verurteilung für ein gemeines, diesseits wie jenseits der Grenzen als strafwürdig angesehenes Verbrechen erschien da als weit wirksamerer Schlag gegen den Abtrünnigen und seine Enthüllungen.

Wie aber steht es nun objektiv? Hat ein Licht oder auch nur ein Lichtlein das Dunkel erhellt? Sogar der Staatsanwalt räumte ein, daß ein Abwesenheits-Verfahren, in dem jede Gegenäußerung des Angeklagten, jede Entlastung durch seine Zeugen, jedes Argument einer Verteidigung fehlt, einen Kardinalmangel zeige. Dieser Ansicht kann man nur beipflichten. Und jenem Mangel würde nur abgeholfen, wenn die gleiche Anklage, die gegen Bessedowski jetzt in Moskau erhoben wurde, vor einem Gericht wiederholt würde, dem sich der Angeklagte ohne Gefahr für Leib und Leben stellen könnte, also z. B. vor dem zuständigen ausländischen Gericht.

## Freispruch im Litwinow-Prozeß.

**B. Paris, 28. Jan. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse".)** Die Russen Litwinow, Joffe und der mit ihnen zusammen angeklagte angebliche Deutsche Leborius, die beschuldigt waren, zum Schaden der Berliner Handelsvertretung der Sowjetunion falsche Wechsel im Betrag von 25 Millionen Franken in Umlauf gebracht zu haben, wurden gestern nach fünftägiger Verhandlung freigesprochen. Der ganze Fall blieb auch dem Gericht höchst unklar und im übrigen scheinen sich die Richter bei ihrer Beratung auf den Standpunkt gestellt zu haben, daß die französischen Gerichte nicht dazu da seien, irgendwelche Sowjetstreitigkeiten zu schlichten.

### Auflösung der mexikanischen Gesandtschaft in Moskau

**B. Moskau, 28. Jan. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse".)** Der mexikanische Geschäftsträger in Moskau, Matti, suchte gestern in den Abendstunden den stellvertretenden Volkskommissar Litwinow auf und übermittelte ihm die Mitteilung seiner Regierung, daß sie nunmehr sämtliches Personal der mexikanischen Gesandtschaft aus der Sowjetunion abberufe.

## Kommunistische Propaganda in Frankreich.

**B. Paris, 28. Jan. (Eigener Drahtbericht der „Badischen Presse".)** Gelegentlich der Bekämpfung des Kommunismus in der französischen Armee, die bereits zu fünf Verhaftungen in einem Artillerieregiment im Elsaß geführt hat, wurde in Nancy der kommunistische Agitator Lhote verhaftet. Aus den bei ihm beschlagnahmten Schriften geht hervor, daß die Kommunistische Partei in vierzig französischen Regimentern Agitationsstellen besitzt. Photographien, die bei ihm gefunden wurden, stellen Soldatengruppen des 171. Infanterieregiments dar, wie sie in Besançon die Gewehre in die Höhe heben und rufen: „Hoch die Sowjetrepublik, nieder mit der Armee!"

## Der Hungermarsch auf Hamburg.

### Verhaftung der kommunistischen Demonstranten.

**TU. Hamburg, 28. Jan.** Trotz des ergangenen Verbotes versuchen die Kommunisten den Hungermarsch auf Hamburg durchzuführen. Nachdem bereits eine Gruppe Flensburger Kommunisten auf dem Marsch nach Hamburg kurz hinter Schleswig von der Polizei in Empfang genommen und nach Flensburg zurückgebracht wurde, ist am Montag ein weiterer Trupp in Stärke von 15 Mann der Weitermarsch dadurch unmöglich gemacht worden, daß man sie festnahm und in das Preetzer Polizeigefängnis einlieferte. Im Kreise Ploen wurden weitere kommunistische Teilnehmer am Hungermarsch festgenommen, darunter 3 Frauen. Während Letztere wieder auf freien Fuß gesetzt wurden, sind die Männer gleichfalls ins Preetzer Polizeigefängnis überführt werden. Die Festgenommenen wurden, nachdem man sie verhört hatte, nach Kiel geschafft.

In Preetz sind Streikkommandos der Kieler Schutzpolizei auf Kraftwagen und Motorrädern eingetroffen, ebenso eine Abteilung der berittenen Polizei. Die Schutzpolizei von Neumünster hat im Zusammenhang mit dem Hungermarsch vorübergehend eine Verstärkung erhalten. Die kommunistische Hamburger „Volkszeitung" verkündet in großer Aufmachung, daß die Erwerbslosen trotz des Verbotes ihren Hungermarsch durchführen werden.

### Verlobung der rumänischen Prinzessin Ileana.

**TU. Bukarest, 28. Jan.** Am Samstag abend fand im königlichen Schlosse Sinaia die Verlobung der Prinzessin Ileana mit dem Grafen Hochberg, Freiherrn von Fürstenstein, dem Sohn des Fürsten von Pleß, statt. Die Verlobung wird am nächsten Sonntag in Bukarest öffentlich bekanntgegeben werden.

## Zuchthaus für Hatry.

**Der englische Finanzmann Clarence Hatry, der die Gläubiger des nach ihm benannten Konzerns durch raffinierten Aktien- und Anleihebetrug um 260 Millionen Mark geschädigt hat, wurde, wie berichtet, zur gesetzlichen Höchststrafe von 14 Jahren Zuchthaus verurteilt.**

# Englands Vorbehalte.

## Die Ratifizierung der Haager Schiedsgerichtsklausel

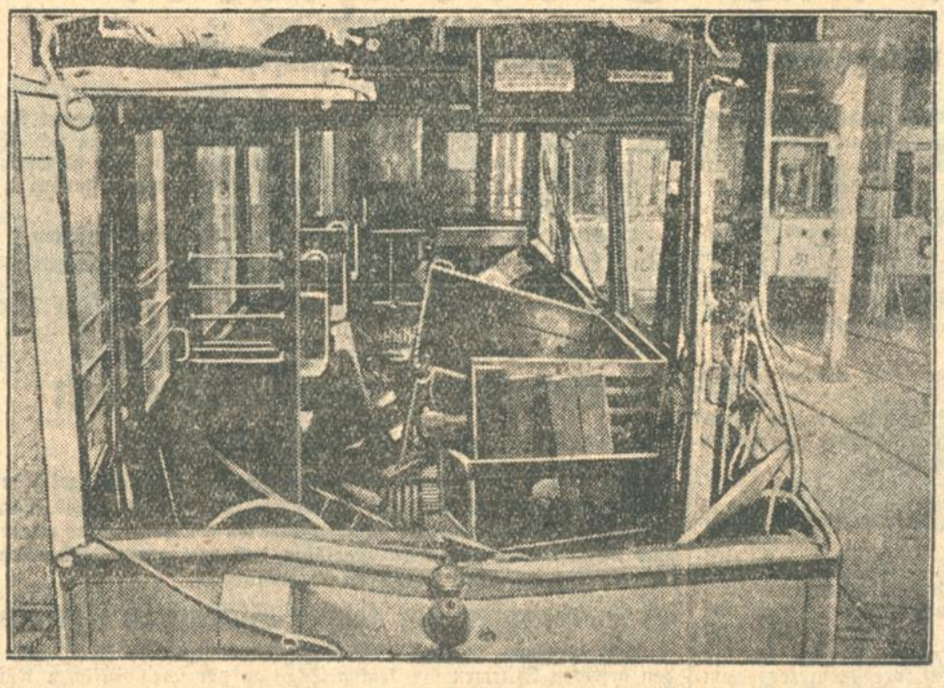
**H. London, 28. Jan. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse".)** Das Unterhaus hat die Unterzeichnung der Schiedsgerichtsklausel, die die Regierung im September des letzten Jahres vollzog, ohne namentliche Abstimmung aber nach sehr lebhafter Debatte ratifiziert. Dieses Ereignis darf besondere Beachtung beanspruchen, weil sich seit dem Kriege drei britische Regierungen hintereinander geweigert haben, die Klausel anzunehmen. Es entwickelte sich eine lange und lebhafte Debatte, die besonders im Hinblick auf die gleichzeitig tagende Flottenkonferenz allgemeines Interesse fand. Die einzelnen Redner befaßten sich nicht so sehr mit der Klausel, als solcher, sondern mit den Ausnahmefällen, in denen England sich nicht der Entscheidung des internationalen Gerichtshofes unterwerfen, sondern Handlungsfreiheit bewahren will.

Außenminister Henderson teilte dem Hause mit, daß seine Regierung die folgenden Punkte ausdrücklich ausgenommen habe:

1. Meinungsverschiedenheiten, die über Ereignisse der Vergangenheit entstehen.
2. Meinungsverschiedenheiten zwischen den Mitgliedern des britischen Reiches, die als Familienangelegenheit betrachtet werden.
3. Meinungsverschiedenheiten, die unter das eigene Recht fallen.
4. Meinungsverschiedenheiten, für deren Regelung in geltenden Verträgen besondere Vorkehrungen getroffen sind.
5. Meinungsverschiedenheiten, die dem Völkerbundsrat vorgelegt werden können, sofern von diesem Recht Gebrauch gemacht wird.

Die konservative Opposition, die von Sir Austen Chamberlain geführt wurde, erklärte sich hiermit nicht zufriedengestellt. Er verlangte, einige weitere Reservate zu erhalten, daß alles, was die Handlungsfreiheit der britischen Flotte anbelange, von dem Zwang der Schiedsgerichte ausgenommen werde. Zur Begründung führte er aus, daß der permanente Schiedsgerichtshof im Haag keine Kontrolle von militärischen Operationen übernehmen dürfe, denn er solle den Krieg als solchen verhindern. Wenn England sich die Aktionsfreiheit seiner Flotte vorbehalte, so glaube er nicht, dem allgemeinen Interesse der Welt zuwiderzuhandeln. Naturgemäß entspann sich im weiteren Verlaufe eine ausgedehnte, aber fruchtlose Debatte über das viel umstrittene Problem der Freiheit der Meere. Sir Herbert Samuel legte in einer tadelsfreien Rede den liberalen Standpunkt dar, indem er sagte, daß England heutzutage sein volles Recht der Kriegsführung durch Vereinbarungen mit anderen Mächten aufgeben müsse. Die Tage Nelsons seien vorüber. Die Bedingungen hätten sich geändert. Auch England sei heute durch die Unterseeboote dem Risiko der Blockade ausgesetzt. Es sei nicht mehr unverletzbar.

Durch das Zusammengehen der Liberalen mit den Labourstimmen wurde der Antrag Chamberlains mit 278 gegen 193 Stimmen abgelehnt, während die Unterschrift der Regierung einschließlich der von ihr gemachten Vorbehalte vom Haus gebilligt wurde.



## Ein schweres Strassenbahnunglück in Stettin

**forderte drei Tote und über 20 Verletzte. Von einem Straßenbahnzug riß sich in einer Kurve der Anhänger los, prallte gegen ein Haus und überschlug sich. Die Aufnahme zeigt das Innere des Unglückswagens.**

# Die Reichsbank für Schacht.

## Eine Erklärung des Reichsbankdirektoriums | Ein neuer Angriff der Sozialdemokraten.

**m. Berlin, 28. Jan. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Wie wir hören, bereitet das Direktorium der Reichsbank eine längere Erklärung vor, worin es sich hinter den Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht stellt und dessen Haltung im Haag ausdrücklich billigt. Es scheint auch beabsichtigt zu sein, an diese Erklärungen eine Kritik zu knüpfen, die sich vornehmlich gegen die Liquidationsabkommen richtet. Die Erklärung soll in den allernächsten Tagen veröffentlicht werden und wird also dafür sorgen,

**daß das Thema Schacht nicht zur Ruhe kommt.**

Dafür sorgen allerdings auch die Sozialdemokraten. Sie wollen sich nicht damit zufrieden geben, daß die bürgerlichen Parteien jede Aenderung des Reichsbankstatus ablehnen und bereiten einen Initiativantrag vor, in dem sie auf eigene Faust noch einmal vorgehen wollen. Die sozialdemokratische Fraktion ist dafür auf den Mittwoch einberufen. Mancherlei Anzeichen sprechen dafür, daß die Sozialdemokraten durchaus eine große politische Sensation machen wollen. Der „Vorwärts" spricht bereits offiziell von einem Konflikt mit Schacht. Allerdings ist die taktische Lage der Sozialdemokraten nicht sonderlich günstig, weil im Kabinett die sozialdemokratischen Minister den bürgerlichen Ministern zugestimmt haben, daß wenigstens im Augenblick eine Aenderung des Bankgesetzes inopportun ist, zumal der Finanzminister entscheidendes Gewicht darauf legt,

**die Finanzreform und die Regelung der Kassenlage Hand in Hand mit dem Reichsbankpräsidenten durchzuführen**

und deshalb jeden Angriff, der die moralische Autorität des Reichsbankpräsidenten dem Inland wie dem Ausland gegenüber irgendwie begrenzen könnte, ablehnt.

## Die interfraktionellen Besprechungen in Preußen.

### Die S. P. D. besteht auf dem Kultusministerium.

**★ Berlin, 28. Jan. (Funkspruch.)** Wie der „Vorwärts" zu der interfraktionellen preußischen Besprechung über die Frage der Großen Koalition ergänzend berichtet, entgegnete der Abgeordnete Heilmann auf die Darlegung des Standpunktes der Demokraten, zwei Ressortminister gäben die Koalitionsparteien der Volkspartei nicht. Einen Ressortminister allein könne die Volkspartei nicht annehmen, also bleibe nur ein Ressortminister und ein Minister ohne Portefeuille. Wer das ablehne, solle offen sagen, daß er die Große Koalition entzwei schlagen wolle. Wenn der Sozialdemokratie das Kultusministerium mit dem Abg. König verweigert werde, hätte sie an weiteren Verhandlungen kein Interesse mehr. Im Schlußwort habe dann Ministerpräsident Braun hervorgehoben, wenn der Widerspruch gegen König aufrechterhalten werde, dann müssen die Parteien damit rechnen, daß die Große Koalition nicht zustandekäme. Er werde binnen wenigen Tagen die Entscheidung herbeiführen.

**★ Berlin, 28. Jan. (Funkspruch.)** Nach dem Amtlichen Preußischen Pressedienst hat das preußische Staatsministerium den Landrat des Kreises Johannisburg, Gottheiner, in den einstweiligen Ruhestand versetzt. Als Grund für diese Maßnahme wird von der „Vossischen Zeitung" angegeben, daß Gottheiner sich, obwohl er als politischer Beamter die Pflicht habe, die Politik der Regierung zu vertreten, führend für das Volksbegehren eingesetzt habe.

## Der Berliner Dollarfälscher gefaßt?

**★ Berlin, 28. Jan. (Funkspruch.)** Wie die „Vossische Zeitung" aus Preßburg meldet, ist es am Montag der Gendarmerie in Tyrnau gelungen, einen Mann beim Vertreiben von falschen 50-Dollarnoten festzunehmen. Der Verhaftete, der sich zunächst Jean Goldmann nannte, und angab aus Karpatho-Rußland zu stammen, gab bei seinem Verhör zu, Fischer zu heißen. Nach Ansicht der Tyrnauer Polizei handelt es sich um den von den deutschen Behörden im Zusammenhang mit der Dollarfälscherangelegenheit steckbrieflich verfolgten Kaufmann Johann Fischer. Die Preßburger und Berliner Behörden sind von der Festnahme sofort verständigt worden. In den Taschen des Verhafteten fand man noch 20 gefälschte 50 Dollarnoten. Fischer, der nach seinen eigenen Angaben am vergangenen Sonntag nach Tyrnau gekommen ist, verweigert über die Herkunft des falschen Geldes jede Aussage. Er wurde ins Preßburger Gerichtsgefängnis eingeliefert.

**m. Berlin, 28. Jan. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Zu der Preßburger Meldung von der angeblichen Verhaftung des Dollarfälschers erfahren wir von der Kriminalabteilung der Reichsbank, daß man in Berlin noch keine amtliche Bestätigung darüber hat, daß es sich bei dem Verhafteten tatsächlich um den Gesuchten handelt. Kriminalkommissar von Liebermann hält dies auch für außerordentlich zweifelhaft, denn einmal wurde Fischer, der sich zunächst für einen Russen namens Jean Goldmann ausgab, festgenommen, als er eine falsche 50 Dollarnote in Zahlung geben wollte, während der von Berlin aus gesuchte Fischer nur falsche 100 Dollarnoten besitzt. Der gesuchte Fischer heißt übrigens nicht Johann, sondern Franz, woraus auch die Unwahrscheinlichkeit hervorgeht. Hinzu kommt noch, daß sich der in der Tschechoslowakei verhaftete für einen Russen ausgab, was sicherlich der richtige Fischer, der wahrscheinlich nur wenig Russisch kann, kaum Slawen gegenüber getan haben wird, die sofort erkennen können, ob einer eine slawische Sprache beherrscht.

## Primo de Riveras Rundfrage.

### Vorsichtige Antworten.

**K. Madrid, 28. Jan. (Eigener Drahtbericht der „Bad. Presse".)** Nachdem von der gestrigen Mitteilung Primo de Riveras an die Presse, daß die oberste Heeres- und Flottenführung sofort über sein weiteres Verbleiben oder seinen Rücktritt Beschluß fassen sollte, zu erwarten stand, daß sie nicht nur bei König Alphons und den sechs zivilen Ministern der Diktator, sondern auch in allen politischen Kreisen starkes Befremden erregen würde, weil sie Heer und Flotte offen zu Volksherren Spaniens stempelt, stellt der Diktator in einem halbamtlichen Montagblatt fest, seine Aufforderung an Heer und Flotte sei weder ein Beschluß des Ministerrats, noch habe König Alphons sie vorher gekannt. Die Aufforderung richte er auch nicht als Ministerpräsident an die militärischen Führer, sondern als General Primo de Rivera, der angesichts der dauernden Gerüchte über militärische Bewegungen gegen ihn zu wissen wünsche, wie Heer und Flotte zu ihm stehen. Weiter handele es sich nicht darum, daß das Heer durch seine Führer Politik treibe, sondern lediglich über die Person Primo de Riveras urteilen solle.

Dieser schnelle Rückzug des Diktators erregt nicht weniger Aufsehen als seine Aufforderung von gestern an Heer und Flotte, die ganz unerwartet gekommen ist, nachdem sich Primo de Rivera kurz vorher in der Unterhaltung mit der Presse über die angeblichen militärischen Bewegungen gegen ihn lustig gemacht hatte.

*

**TU. London, 28. Jan.** Aus wohlunterrichteten Madrider Kreisen verlautet, daß die leitenden Offiziere der Armee auf die Frage des Generals Primo de Rivera über die Zweckmäßigkeit oder Unzweckmäßigkeit der Diktatur nur vorsichtig geantwortet haben.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

# Gulistan / Von Alfred Brust.

Sein Name ist mir nicht bekannt geworden, und ich habe niemals mit dem Manne gesprochen. Aber seine Seele muß ein blühender Rosengarten sein. Deshalb nannte ich ihn für mich Gulistan. Als Kind war er mir zuerst aufgefallen. Ich weiß nicht weshalb. Vielleicht weil er so sicher auf dem Rollwagen stand, wenn er die Gäule im scharfen Trab über die holperigen Straßen der Stadt rennen ließ. Seine Kleidung war sehr dürftig. Statt eines Kragens trug er stets ein einfach geknotetes Halstuch. Sein Gesicht war schmächtig und nicht besonders ruhig. Schnurrbart und Haar waren mattblond und fielen nicht auf. Ich glaube bestimmt, er hat niemals einen Menschen angesehen, denn er blickte immer ganz steif und sinnend vor sich hin, als ob sich sein Denken mit etwas beschäftigte, von dem er nie und nimmer loskonnte.

Es ist notwendig noch einmal zu bemerken, daß ich nichts Genaues aus dem Leben dieses Mannes weiß, daß ich ihn vielmehr nur manchmal in der großen Provinzstadt zu Gesicht bekam und daß ich nur das verschwindend wenige, das ich im Vorübergehen dann und wann zufällig beobachtete, hier aneinanderreihe.

Eines Tages fuhr der Mann auf dem Rollwagen wie üblich scharf vorbei, als er in einem großen Schreck mit einem Ruck die Pferde zügelte, sodaß sie hoch aufbäumten. Und ich sah ihn ganz fassungslos irgendwohin starren, bis ich erkannte, daß sein Gebaren einem jungen Mädchen galt, das langsam die Straße hinunterging und sich wieder um den Mann auf dem Wagen noch sonst um jemand kümmerte.

Lange Zeit später sah ich ihn an einem Sonntag nachmittag in der Bäckerstraße auf und ab gehen, scheinbar harmlos, als habe er nichts zu tun. Und doch vernahm ich eine Spannung an dem ganzen Menschen. Sein Blick hielt unentwegt ein Haus fest und in diesem Hause den zweiten Stock.

Hier also wohnt sie — dachte ich . . .

Als ich ihn nach einem Jahre wiedersah, war er sorgfältig gekleidet. Er bekleidete zu Fuß die Möbelwagen der Spedition Blaß Nachfolger.

Eines Abends kam ich aus dem Park, und während ich zwei alte Damen überholte, mußte ich deren lautes Gespräch anhören. Der Maler Weltermann hatte heute geheiratet. Ja — und sie hätte immer einen Künstler haben wollen. Und nun würde sie also ein Künstlerleben führen . . . Ich ging gerade durch die Lindenstraße, wo Weltermann wohnte. Die Fenster der Villa waren geöffnet. Lichterglanz ergoß sich über das Laub des Vorgartens. Musik erscholl, Lachen, Tanz, Gläserklirren. Und unten vorm Gartentor, sich mit den Händen an zwei Gitterstäben haltend, stand Gulistan. Er starrte vor sich nieder, ganz fern, fremd, wund, weh. Ich lief rasch davon. Weltermann hatte die geheime Liebe Gulistans an sich gerissen. Zwei Tage später sah ich im Photographenkasten ein Bild des neuen Paares ausgestellt.

Und dann sah ich meinen Gulistan einen raschen Aufstieg erleben. Er trug einen Zylinderhut und ließ sich in einer eleganten Equipage fahren. Und dann war er weg. Als ich ihn wieder zu Gesicht bekam, war er schäbiger angezogen als jemals. Die ausgefransten Hosen schaukelten über erbarmungswürdigem Schuhzeug. Ein zerschlissenes Halstuch hing unter seinem großen Adamsapfel. Und auf dem Kopfe saß ihm eine Schirmmütze, die nicht paßte und immerfort zurechtgeschoben werden mußte.

Jetzt ging ich zu verschiedenen Tageszeiten absichtlich ein paar Mal nach der Lindenstraße. Ich hatte mich nicht getäuscht. Jedesmal sah ich Gulistan. Im Laufe der Jahre tauchte er mir noch öfmals hier und da auf. Es schien ihm besser zu gehen. Er war vielleicht entsagend ein stiller Kleinbürger geworden . . .

Nach siebzehnjähriger Abwesenheit kam ich wieder in diese Stadt. Welch geheime Absicht liegt darin, daß man Bruchstücke hören und sie verbinden muß, um das Teppichgewebe des Schicksals zu erkennen?

Im Gasthause am Nebentisch wurde von Weltermann gesprochen. Frau Weltermann war schon vor zehn Jahren verstorben. Und zwar war sie eines Tages ganz plötzlich irrsinnig geworden, war auf das Dach geklettert und in die Tiefe gestürzt. Ein zufällig vorübergehender Handwerksmeister sei noch hinzugesprungen, um die Stürzende aufzufangen und den Anprall zu mindern. Davon sei Frau Weltermanns Kopf an die Wand geschmettert und aufgeplatzt. Der brave Meister aber habe dabei ein Bein gebrochen.

Gulistan! dachte ich und staunte in mich hinein.

Anderntags fand ich mich auf einem Spaziergang vor dem Tore der Stadt. Neue Häuserblocks hatten mir die Gegend fremd gemacht und ich wollte Passanten nach einem Wege fragen, entschied mich jedoch weiterzugehen und folgte dabei einem kleinen Graukopf, der lahm vor mir herhinkte und unter seinem Pelzmantel etwas Verborgenes vorsichtig zu tragen schien. Der Frost eines grauen schneelosen Wintertages hing in den kahlen Bäumen der Friedhöfe, zwischen denen ich mich befand. Ein paar Krähen und Dohlen hockten plump und rund wie schwarze Scheiben auf den wiegenden Baumspitzen. Der schrille Pfiff einer Amsel durchschnitt die Stille. Langsam schlich eine Katze über den Weg, blieb hinter einem Baume stehen und wedelte mit dem Schwanze. In Gedanken war ich dem hinkenden Graukopf, der da etwas betulich unter seinem Rock verbarg, gefolgt. Er bog auf einen Friedhofsweg ein und strebte nun immer eiliger seinem Ziele zu. Ohne Zweifel befand er sich in einer zunehmenden Erregung. Vor einem Hügel mit niedrigem Denkstein und ohne Gitter blieb er stehen. Er grüßte mit dem Hute, wie man einen Menschen auf der Straße grüßt. Dann sah ich ihn einen Blumentopf hervorziehen — ihn hatte er so getragen — er wickelte ihn aus und stellte ihn mitten aufs kahle Grab. Ich konnte die blühende Blume aus der Entfernung nicht erkennen. Auch war ich sehr ergriffen, fürchtete auffällig zu werden und ging vorüber. Arme Blume! In einer Stunde wird sie erfroren sein! Aber der Graukopf freute sich sehr und rieb sich die Hände vor Vergnügen.

Doch dieses Vergnügen war sehr kurz. Denn die Blume durfte da nur ein kleines Weilchen stehen. Schon sah ich, wie der Mann die Blume wieder vom Hügel hob, sie sorgfältig einschlug und unter dem Rocke barg. Und mit eiligen Schritte, nachdem er sich gebührend abschiednehmend von dem Hügel entfernt hatte, hastete der sonderbare Kauz davon. Es richtete sich so ein, daß unsere Wege sich kreuzten. Und beinahe hätte ich laut ausgerufen: Gulistan!!! Denn er war es wirklich! Sein Mund lächelte. Sein Blick stand sehr, sehr fern. Jetzt wußte ich: unter jenem Hügel lag das, was einstmal Frau Weltermann oder in dem Kopf dieses Mannes wohl ganz anders geheißen haben mochte. Ich ging nicht einmal nachsehen. Ich wußte ganz unbeirrbar! Ich wußte, daß hier eine Liebe in die Ewigkeit hinauswuchs, von dem außer mir und diesem Manne weder der Gegenstand seiner Verehrung, dem er ein Bein geopfert hatte (was war ihm ein Bein!), noch sonst irgend eine lebendige Seele jemals auch nur den geringen Schimmer einer Ahnung gehabt hatte.

So habe ich dieses aufgeschrieben, du Namenloser, für den ich keinen besseren Namen wußte als Gulistan, den persischen Rosengarten. Dein Tod wird dir leicht sein. Du wirst die Tage deines Lebens stürmisch zu Ende zählen. Bülbül wird über deinen vollen Blüten flattern!

# Toledo 79 / Von Siegfried Seher.

. . . Hundertvierundzwanzig Oberlichtstreifen ziehen sich von einem Ende der Halle zum anderen. Das Dach ist so ein echtes und rechtes Fabrikdach, Zick-zack, durch ein Eisengerippe gestützt, mit Dachpappe gedeckt, — ganz so wie in Deutschland und genau so, wie eben Fabrikdächer auf der ganzen Welt sein können. Das Licht, welches durch die Drahtgitterfenster in die Halle fällt, ist spärlich genug. Zudem ist heute Nacht Schnee gefallen und darum brennen den ganzen Tag über in der Halle die bläulichen Bogenlampen . . .

. . . Ich muß an die Bogenlampen in der Friedrichstraße von Berlin denken, wie sie genau so zucken und bläulich flackern, — wie sie genau so manchmal für den Bruchteil einer Sekunde verlöschen und gleich darauf wieder angehen. Aber während ich über die Bogenlampen ein wenig nachdenke, über ihr grelles, bläulich zuckendes Licht, — stehe ich vor dem Riesenleib einer Maschine. Wie ein Mammut hockt sie vor mir, gigantisch, erdrückend dick und schwer, grau und häßlich, mit nur wenig blinkenden Teilen. Ihr Oberteil verschwindet irgendwo oberhalb des Bogenlichtbereichs im graublauen Dämmerlicht, gegen das das spärliche Tageslicht mühsam ankämpft . . .

. . . Auf dem Rammhammer, der unter dem Druck meines Fußes auf- und niedersaust, steht in großen Lettern „Toledo 79". Die Buchstaben sind erhaben in das graue, unfreundliche Metall eingegossen. Unter diesem Wort stehen klein und unbedeutend diverse Patentnummern, die auf diese Maschine erteilt wurden. Die Nummern sind wahrscheinlich lang, unsympathisch anzusehen. Aber „Toledo 79" steht klar und deutlich in Lettern größer als meine Hand, da, — der Name des Giganten . . .

. . . Ich kann versichern, daß, das, was in den Prospekten und Katalogen der Automobilfirmen steht, wahr ist. Es wird wirklich guter, zäher, grauer, sich ölig und fettig anfassender Stahl bester Qualität verwendet. Alle 16 Minuten lege ich so ein Stück dieses fettigen Stahls (aus Johnsville kommt er) auf den Sockel unter die Ramme. Dann trete ich auf den Hebel unter dem Fundament und der viele Zentner schwere Stahlblock saust von der Höhe herunter. Von irgendwoher kommt er, aus dem bläulich-grauen Dunst da oben oberhalb des Lichtbereichs der zitternden Bogenlampen. Und wenn ich „Toledo 79" klar und deutlich vor meinen Augen habe, dann kracht die Schneide durch die Stahlplatte auf dem Sockel und formt mit diesem einen Schlag ein Stückchen Motor . . .

. . . Manchmal blicke ich zwischen zwei Schlägen einmal kurz nach oben, dorthin, wo der schmale Oberlichtstreifen über dem Eisengerippe entlangläuft. Und manchmal sehe ich kurz, für einen Augenblick, ein kleines Stückchen Himmel, oder weiße Wolken, die still dahin segeln. Einmal flog ein großer, grauer Vogel langsam über die Fabrik dahin. Gerade eine Sekunde lang konnte ich ihn sehen, wie er majestätisch ruhig, sich kaum bewegend durch den Aether dahinglitt. Sicher war es ein Reiher oder ein anderer Vogel, wie sie zu Tausenden an den Ufern des Michigansees hausen . . .

. . . Drei Schritt nach rechts steht die andere „Toledo 79". Grau, dick und häßlich. Auf dem kleinen Holzpodest vor dem Sockel steht Feng, der Chinese. Er ist vom zuckenden Licht der Bogenlampe eigenartig beleuchtet, seine Gesichtshaut schimmert wie Perlmutt. Aber das kann auch eine Täuschung sein. Auf jeden Fall bedient Feng „Toledo 79" Nr. 2 und erhält von mir die sonderbaren Stahlstücke, die meine „Toledo" unter donnerartigem Getöse geschlagen hat. Feng legt die fettigen, grauen Stücke mit seiner kleinen, gelblichen Chinesenhand auf den Sockel des Giganten, sein kleiner Chinesenfuß tritt auf den Hebel und aus der bläulich-dämmernden Höhe kommt der Stahlkoloß heruntergesaust. Er trifft haarscharf das Stückchen Stahl, das Feng auf den Sockel gelegt hat und schlägt mit einem Hieb eine Unzahl kleiner und großer Löcher in das häßliche Metall. Wenn Feng dann das fertige Stück gegen das Licht hält, so sieht er einen ganzen Sternhimmel . . .

. . . So stehen wir nun beide vor unseren Maschinen. Ich lege die rohen Stahlplatten auf den Sockel, Feng erhält das halbfertige Stück für seine Maschine und unsere Giganten tösen und ächzen. Jeder liebt seine graue, häßliche und ölige Maschine, jeder kennt sie bis ins Letzte, jede Schraube, die Seile und Hebel. Wir bedienen sie, fast ohne hinzusehen, — wenn der Rammklotz wieder in die Höhe geschossen ist, nehmen wir mit einer Zange das Stück vom Sockel und geben es weiter. Alle 16 Sekunden ein Stück. Alle 16 Sekunden eine Explosion der Riesenkräfte des Giganten . . .

. . . Feng hat mir einmal von seiner Heimat erzählt. Klein und bittend stand er, ein wenig nach vorn gebeugt, vor mir. Seine Hände waren theatralisch gehalten, mit den gelblichen Fingern formte er Sätze und Gedanken. Und sein kleiner Chinesenmund erzählte mir von seiner Chinesenheimat am Yang-Tse-Yang, von den Blumen und der Sonne seines Landes. Und seine kleinen, schmalen Augen blitzten mich an. Ja, so erzählte er mir von seiner Heimat, die er vor langen Jahren verlassen hatte, — um sein Glück irgendwo in der Welt zu machen. So wurde er gleich anderen Tausend und Abertausend hinausgetrieben aus seiner beschaulichen Häuslichkeit, hinaus in die fremde Welt, dem unbekannten Etwas nach, was die Menschen „Glück" nennen . . .

. . . Manchmal bewegen sich die Lippen Fengs; dann singt er vor seiner Maschine. Niemand hört ihn, niemand sieht es, außer mir. Die Maschinen dröhnen und donnern, — wie kann man da das zärtliche Singen eines kleinen Chinesen hören?! Aber er singt, vielleicht, daß er sein eigenes Singen nicht hört, daß er nur singt, um seinen Gedanken freien Lauf zu lassen, daß sie hinaus können in die Welt. Sicher singt er Lieder seines Landes, vom Yangtse-Yang, dem Dorf Li-Hang, wo seine Hütte stand und den bunten Blumen, die ihn durch seine Kindheit begleiteten. So steht er da, klein, schmal und blaß, ein wenig gebückt, die Aermel seines Hemdes aufgekrümpelt, vom Licht der bläulich flackernden Bogenlampe beleuchtet und bedient die fertig schimmernde Maschine. Wie eine Szene aus einem Theaterstück, seltsam und magisch . . .

Und eines Tages steht ein anderer an seiner Stelle. Ein großer, stämmiger Amerikaner, breitschultrig und knochig. Er bedient die Maschine, als sei es ein Kinderspiel. Er singt während seiner Arbeit und blickt auch nicht zum Oberlicht hinauf, ein Stückchen Himmel zu erhaschen. Er baut Automobile, achthundert Stück am Tag, er bekommt 70 Cents die Stunde und kaut Tabak. Sein Name muß Bill oder Fred sein, ich habe ihn nicht danach gefragt. Er hat mir auch keine Geschichte erzählt, seine Hände können nicht reden. Er ist am Michigansee geboren, hart an der Grenze Kanadas. Er hat Boxerfäuste und eine Hakennase; die Stahlstücke, die er von mir herüberbekommt, wirft er schwunghaft, energisch, ärgerlich bestimmt auf den Block, sein großer Fuß bedient den Hebel und während der Rammklotz aus der Höhe heruntersaust, dreht er sich schon nach dem neuen Stück Stahl um . . .

. . . Feng muß wohl die „Safety-First"-Plakette im Eingang der Fabrik nicht beachtet haben. Vielleicht hat er nicht geahnt und nicht gewußt, in welcher Gefahr er sich immer befand, solange er den Giganten bediente. Vielleicht waren seine kleinen Chinesenhände für die harte Arbeit zu schwach. Vielleicht ist er zu viel seinen Gedanken nachgegangen, während der Stahlklotz aus dem Blaugrau heruntergeschossen kam, ich weiß es nicht. Gestern hatte er eine Spätstunde zu machen. Als auf das Schlußsignal seine Maschine weiterlief, kam der Inspektor, um ihn zur Ordnung zu rufen und die Maschine abzustellen. Er fand Feng am Boden liegend, die Hände verkrampft, das Gesicht dem öligen Holz zugewendet. Der Rammklotz hing irgendwo oben im Dunkel, wie ein schuldbewußtes, scheues Tier, — er hatte Feng die Schulter zerschmettert . . .

Und ein anderer steht nun an seiner Stelle vor „Toledo 79" Nr. 2, er gibt acht und versteht sein Geschäft. Er ist Amerikaner und baut Automobile. Mit jedem Fall, alle 16 Sekunden schlägt sein Rammklotz, eben derselbe Rammklotz, der Feng die schmale Chinesenschulter zerschmetterte, einen Sternhimmel Löcher in das graue, fettige Stahlstück — — —

# Die Tippschlacht / Von Friedrich Raff.

Sylvius Treiber hatte seine Novelle, die er noch am Nachmittag abliefern sollte, bei mehrfacher Durchprüfung so verbessert, durchstrichen, überpunktet, untertipfelt und eingeklammert, daß er selbst nur noch mit Mühe in die er konfliktharten Liebesgeschichte klug wurde. Zudem war noch seine kleine Cyprienne, wie er unbegründeterweise die Schreibmaschine nannte, kaputt. Es blieb ihm also nichts übrig, als rasch das Büro von Frau Julia Vulpius aufzusuchen, die ihren literarischen Namen für eine Vervielfältigungsanstalt praktisch auswertete.

Frau Vulpius kannte den von Zeit zu Zeit bei ihr einfallenden Treiber als einen jener Gäste, die im Hotel ein totenstilles Zimmer nach dem Hof, fern von Geräuschen, dafür besonders billig und möglichst auf Kredit wünschen. Zu Sylvius Pech war aber heute sowohl das nach der Ruhe gelegene Zimmer als auch die besonders auf ihn „eingestellte" Abschreibdame Laura Utlieb, eine lyrische Seele mit klassischer Figur, bereits vergeben. Und das noch in der Nebenstube, die nur durch eine Glastüre und eine dünne Wand von dem noch verfügbaren einzigen Raum getrennt lag.

Für Sylvius wurde ein fremdes Fräulein, von dem nicht das geringste Fluidum ausging, freigemacht, und diese Mängel störten den Schriftsteller, der beim Diktat gern zu neuen Einfällen und Wendungen angeregt wurde.

Seine Novelle setzte sehr wild ein. Treiber ließ eben den Grafen seine starken Arme um das zitternde Mädchen legen, verwarf aber die Eigenschaften der Arme als zu banal.

„Starken Arme, das ist nicht stark genug", stöhnte Sylvius und schaute das fluidumlose Fräulein mit einem seiner „Meinen-Sie-nicht-auch?"-Blicke an. Die Dame aber hatte eine Auseinandersetzung mit dem Konsonanten c, der nicht richtig aufschlug und konnte sich deshalb zu der Umarmung des Grafen nicht äußern.

Außerdem war nun im Nebenzimmer ein von einer Männerstimme aus irgendwelchen Gründen leise geführtes Ferngespräch zu Ende. Der noch nicht allzu heftig mit Praxis bedachte Rechtsanwalt Schmitt diktierte Laura Utlieb den Schriftsatz in Sachen Schüttstein gegen Ablauf weiter. Dieser Jurist schrieb sonst genau wie Sylvius selbst zu Hause, aber der Prozeß Schüttstein war so wichtig, daß er ein Diktat im Institut Vulpius lohnte.

Treiber, der immer noch mit dem Gemurmel „Starke Arme, gewaltige Arme", sehnige Arme" durchs Zimmer lief und sich für „stählerne Arme" entschied, hörte nervös, wie flott Laura im Nebenzimmer tippte, wie sie geradezu an der Maschine phantasierte, trillerte. Seine Tipperin dagegen hackte kläglich darauf los und konnte der stürmischen Liebe des Grafen gar nicht folgen. Sylvius entdeckte eine neue Untiefe in seinem Manuskript, biß auf die Lippen, auf den Tintenstift, zog Stirne und Schlips kraus.

Durch die Wand kam klar und deutlich: „Demgemäß ist der Beklagte verpflichtet, da dem Kläger auch die indirekte Provision zustand . . . siehe außerdem die Aussage des Zeugen, Reuß, Abschrift des Amtsgerichts Kottbus . . . Entscheidung des Reichsgerichts A/II Nr. 27 . . . Staub, Kommentar zum BGB. Seite 243 Anmerkung 2 Absatz 4 dritte Linie . . . unter Eid . . . den zwischen den Parteien einerseits, andererseits aber . . ."

Wütend klopfte Sylvius an die dünne Wand und schrie „leiser", worauf die Parteien auf einige Sekunden die Klagerei einstellten. Diesen Augenblick benützte der Schriftsteller und las mit Leidenschaft das Gestammel Marias. Gereizt durch diese Herausforderung, ereiferte sich die Partei Schüttstein, unter Führung des Rechtsanwalts Schmitt, aufs heftigste.

Die Anhänge des bürgerlichen Gesetzbuchs, die Ausrufe des Grafen, das in seiner Wirksamkeit angezweifelte angebliche mündliche Abkommen bei Abschlüssen über 40 000 Mark, das unerwartete racheklirrende Eindringen von Marias Vater verstrickten sich ineinander. Die zwei Gegner lauschten wider Willen der feindlichen Stimme, ihre Gedankengänge brachen ein, Rechtsanwalt Schmitt sprach plötzlich vom beklagten Grafen, und Sylvius durchbohrte mit einer Lanze den verbrecherischen Schüttstein.

„Mein Herr", rief der die Glastür aufreißende Dichter, „wollen Sie endlich Ihren kläglichen Krämerprozeß mit gedämpfter Stimme behandeln?"

Und Schmitt gab zurück: „Gehen Sie nach Hause mit Ihren indiskreten Anträgen an unbescholtene Stenotypistinnen."

„Philister", lachte Sylvius höhnisch, warf die Tür zu und brüllte sein Diktat weiter. Schmitt folgte seinem Beispiel.

Vor den Fenstern des Instituts Vulpius sammelte sich eine Menge und verbreitete das Gerücht, daß zwei Tobsüchtige sich ineinander verbissen hätten. Erst die Aufklärung, daß es sich um einen Schriftsatz und eine Novelle handelte, beruhigte die Leute und machte ihnen den geräuschvollen Auftritt verständlich. Die Ansammlung verlief sich, ohne daß ein behördliches Organ davon Kenntnis erhalten hätte.

## Schweres Autounglück in Stuttgart.

TU. **Stuttgart**, 28. Jan. Am Dienstag früh kurz nach 4 Uhr ereignete sich in der Ludwigsburger Straße ein schweres Autounglück. Ein mit drei Personen besetzter Kraftwagen überfuhr mit größter Geschwindigkeit zwei auf der Straßenmitte aufgestellte Parktafeln. Dabei verlor der Lenker die Herrschaft über seinen Wagen und rannte gegen die Rampe der Erpreßgutstelle. Das Auto wurde vollständig zertrümmert, die beiden Insassen, ein Fabrikantensohn aus Stuttgart und dessen Braut, wurden auf der Stelle getötet, während der Lenker des Kraftwagens schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

## Hauseinstürze in Italien.

TU. **Rom**, 28. Jan. In Italien haben seit einigen Tagen heftige Niederschläge eingesetzt, die noch andauern. Wie üblich, beginnen sich daher wieder die Meldungen von Hauseinstürzen zu häufen. In der Provinz Genua stürzte ein fünfstöckiger Neubau aus Eisenbeton wie ein Kartenhaus zusammen, nachdem er von einer Seite vom Regen völlig verwaschen war. Glücklicherweise konnten sich alle Arbeiter gerade noch rechtzeitig retten, da das Haus zunächst einen großen Riß erhielt. In Sampiadarena ebenfalls in der Provinz Genua stürzte am späten Abend ein hoher Erdwall in einer Länge von 12 Metern ein und beschädigte die Kaserne der Karabinieri. Während die Feuerwehr noch mit den Aufräumungsarbeiten beschäftigt war, stürzte ein weiterer Teil des Erdwalles ein und zerstörte die Kaserne fast völlig.

## Zusammenstöße in Indien.

TU. **London**, 28. Jan. Die Feier des Unabhängigkeitstages in Indien hat in Dacca zu Zusammenstößen zwischen Hindus und Moslems geführt. Als eine Prozession an einer Moschee vorüberzog, brachen die Hindus in Rufe „Hoch das Mutterland" aus. Verschiedene Moslems in der Nachbarschaft beteiligten sich nicht an diesen Hochrufen, was sofort den Ausbruch von Feindseligkeiten zwischen den beiden Religionsgemeinschaften zur Folge hatte, in deren Verlauf eine größere Anzahl von Männern auf beiden Seiten verletzt wurden. Der Bezirksrichter und die Polizei wiesen gegenüber den Führern des Kongresses darauf hin, daß die Hindus gewaltsam in eine Moschee eingedrungen waren und den heiligen Koran, sowie verschiedene religiöse Gegenstände zerstört hätten.

## Das Gold in der Haferkiste.

O. **Ensheim** (Rheinh.), 28. Jan. Seit vielen Jahren hatte der Landwirt Philipp Mayer im Pferdestall eine alte Truhe stehen gehabt, die stets als Haferkiste diente und nicht weiter beachtet wurde. Nun hatte sie ausgedient. Als der Schwiegersohn Mayers die Kiste zerschlug, erlebte er allerdings eine Ueberraschung. Plötzlich rollte dem jungen Mann eine stattliche Anzahl von Goldmünzen vor die Füße. Die Untersuchung ergab, daß die Münzen in einem Geheimfach gelegen hatten. Es handelt sich um französische Goldfranken und holländische Goldgulden. Die Goldmünzen weisen Prägungsdaten von 1799 bis 1860 auf, können demnach erst nach 1860 dort versteckt sein. Die Goldstücke waren einzeln in Stoff eingenäht und zusammen in vier Säckchen verpackt. Sie stellen einen beträchtlichen Schatz dar.

### Ein Dienstmädchen vergiftet ein zweijähriges Kind

TU. **Erfurt**, 28. Jan. Eine schreckliche Mordtat verübte ein 19jähriges Dienstmädchen, indem sie das zwei Jahre alte Söhnchen ihrer Herrschaft nachts mit Lysol vergiftete. Obwohl die Täterin zunächst einen Ueberfall vorzutäuschen versuchte, konnte sie bald der furchtbaren Tat überführt werden die sie aus Verärgerung darüber begangen haben will, daß man ihr nach 11tägiger Beschäftigung wieder gekündigt hatte. Das Kind ist den furchtbaren Aetzwunden erlegen.

# Turnen / Spiel / Sport

**NEUESTE SPORTNACHRICHTEN DER BADISCHEN PRESSE**

## Nennungen zur Deutschen Jubiläums-Skimeisterschaft 1930

**vom 4.—9. Februar 1930 in Oberstdorf.**

Infolge der vielfach verschobenen Landesmeisterschaften konnte der Nennungsschluß zur Deutschen Skimeisterschaft leider nicht pünktlich eingehalten werden. Die bis jetzt aufgestellte Nennungsliste enthält folgende Namen: Allgäuer Skiverband: Böck, Nesselwang, Schwarz, Oberstdorf; Schedler, Al., Oberstdorf; Blanz, Hindelang; Koller, Hindelang; Zschörnig, H., Immenstadt; Wagner und Wild, Oberstaufen; Vogler, Hofer, Bader, Oberstdorf; Witzigmann, Nesselwang; Graf, Kempten; Sollender, St. Anton.

Bayerischer Skiverband: Meisterschaftsverteidiger Müller, Gustav, Bayrischzell; Bauer, Hans und Pelltofer, Bayrischzell; König, Reiser, Werneck, Neuner, Martin, Wörnle, Garmisch-Partenkirchen; Schuster und Aschauer, Berchtesgaden; Tiefenbacher, Theato, Zachhäusl, Ostermaier, München; Kratzer, Loisl, Rottach-Egern; Blenk, Ruhpolding und Krebs, München. Schwäbischer Schneeschuhbund: Blankvandsbraten, Heilbronn; Schlegel, Isny; Braun, Baiersbronn. Schlesischer Skibund: Leupold, Breslau; Strischeck Bad Reinerz; Ermel, Brückenberg. Harzer Skiverband: Kuert, Braunlage. Skiverband Sachsen: Walter Glaß I, Klingenthal; Scherbaum, Aschberg; Lohse, Oberwiesenthal; Czermak und Herberger, Johanngeorgenstadt. Oesterreichischer Skiverband: Bosio, Landeck; Ratay, Wien; Gumpold, Innsbruck; Skiklub Schwarzwald: Dietsche, Lenzkirch; Steiert, Lenzkirch; Schelshorn, Schönau; Wintermantel, Freiburg; Morath, Schluchsee.

Außerdem starten noch die Norweger, die für Deutschland Starterlaubnis haben: für den Norddeutschen Skiverband: Thrane, Berlin und für den Skiverband der Tschechoslowakei: Ruud, Prag.

Aus dieser auszugsweisen Beteiligungsliste ist zu ersehen, welch spannender Kampf um den goldenen Ski in der Zeit vom 4. bis 9. Februar in Oberstdorf sich abspielen wird.

Zur Deutschen Staffelmeisterschaft haben folgende Verbände Mannschaften genannt: Allgemeiner Skiverband drei Mannschaften, Bayerischer Skiverband 3, Schwäbischer Schneeschuhbund 1, Skiklub Schwarzwald, Skiverband Sachsen, Schlesischer Skibund, Norddeutscher Skiverband, Thüringischer Wintersportverband und Oesterreichischer Skiverband je 1 Mannschaft.

Zur Deutschen Heeres-Skimeisterschaft haben sich 27 Patrouillen, darunter 2 des österreichischen Bundesheeres, gemeldet.

## Dr. Peltzer nimmt Revanche.

**Der Stettiner wird australischer Meister.**

Bei der Fortsetzung der australischen Leichtathletikmeisterschaften in Melbourne am Montag konnte Dr. Peltzer im Laufen über eine halbe englische Meile (804,5 Meter) Revanche für die am Samstag über eine Meile erlittene Niederlage nehmen. Im Endspurt rang Dr. Peltzer seinen Bezwinger Whyte sicher nieder. Whyte mußte sich schließlich sogar noch mit dem dritten Platz begnügen. Der deutsche Weltrekordmann zerriß das Zielband mit klarem Vorsprung in der Zeit von 1:57,2 Minuten und wurde damit australischer Meister.

## Termine der Badischen DT. für 1930.

Für das Jahr 1930 hat die Badische Turnerschaft u. a. folgende Veranstaltungen vorgesehen: 23. März: Frühjahrssitzung des Kreisturnrates in Bruchsal; 27. März: Gauwaldläufe; 27. April: Kreiswaldlauf; 3.—4. Mai: Lehrgang für Gauschwimmwarte in Karlsruhe; Mitte Juni: volkstümlicher Ländertampf Baden—Pfalz; 13. Juli: Kreismeisterschaften im Volksturnen und vom 8.—10. August das 15. Badische Landesturnen in Mannheim, verbunden mit den volkstümlichen Wettkämpfen, den Sommerspielkreismeisterschaften und den Kreisfechtmeisterschaften.

### Gauturntag des Markgräfler Turngaues.

Am Sonntag fand in Hauingen (Amt Lörrach) der Gauturntag des Markgräflerturngaues statt. Zwei neue Vereine konnten in den Turngau aufgenommen werden, weitere neue Vereine sind in Gründung begriffen. Für den aus Gesundheitsrücksichten zurückgetretenen Gauoberturnwart Bächle-Säckingen wurde der bisherige Gaujugendwart Kob-Lörrach-Stetten in den Gauturnrat gewählt. Größere turnerische Veranstaltungen sind in diesem Jahre vorgesehen in Schopfheim, Schönau und Lörrach-Stetten. Weiter wurde dem Gauturnrat eine rechtsbeflissene Person, Rechtsanwalt Dr Georg Schmidt-Lörrach, zugewählt. Im nächsten Jahr kann der Markgräfler Turngau sein 50jähriges Bestehen feiern. Zum Schluß wurde noch Gauoberturnwart Bächle zum Ehrenmitglied des Gaues ernannt.

### Schwarzwald-Jugendmeisterschaft in Schönwald.

Die Schwarzwald-Jugendmeisterschaft, die zum ersten Male seit Bestehen des S.C.S. ausgetragen werden soll, wurde der Ortsgruppe Schönwald, im Gau IV, „Hoher Schwarzwald", zur Durchführung übertragen. Die skisportlich hochinteressanten Jugendkämpfe sind auf Sonntag, den 23. Februar, festgelegt. An diesem Tage sollten ursprünglich die Gau-Jugend-Wettkämpfe des Gaues „Hoher Schwarzwald" stattfinden. Die Terminnot zwingt jedoch zur Aufgabe dieses Programmpunktes.

## Kurze Sportnachrichten.

**Der Beginn der Eishockey-Weltmeisterschaften** in Chamonix mußte wegen der ungünstigen Witterungslage auf Dienstag verschoben werden. Bei der Auslosung kam Deutschland zusammen mit Polen, England und Frankreich in die Gruppe A.

*

**Die Deutschen Rodelmeisterschaften** auf Naturbahnen, die am 2. Februar in Bad Harzburg stattfinden sollten, mußten bis auf weiteres verlegt werden.

*

**Eine Tagung der Spielsystem-Kommission** im süddeutschen Fußball-Verband findet am kommenden Samstag und Sonntag in Stuttgart statt.

*

**Zu den deutschen Hallen-Tennismeisterschaften** haben jetzt neben den Engländern auch verschiedene Dänen sowie die Ungarin Frl. Baumgarten ihre Meldung abgegeben.


Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben, treubesorgten Gatten, Vater, Bruder, Schwager und Onkel (B1074)

**August Holzwarth**

Reichsbahnobersekretär

heute früh nach langem, schwerem, mit großer Geduld getragenem Leiden, im Alter von 48 Jahren in die Ewigkeit abzurufen.

Karlsruhe, den 28. Januar 1930.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
**Elisabeth Holzwarth**, geb. Bührer
und Tochter Hildegard.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 30. Januar, nachmittags ½3 Uhr statt.

Trauerhaus: Nokkstr. 22.

Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Schwester und Tante (B1076)

**Sofie Langenbach**

Hauptlehrerin i. R.

heute nacht an den Folgen eines Schlaganfalles im Alter von nahezu achtzig Jahren zu sich zu rufen.

Karlsruhe, den 27. Januar 1930.

Die trauernden Hinterbliebenen:
**Frau Emma Hildenbrand**, geb. Langenbach
**Emmy Hildenbrand**, Hauptlehrerin.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 29. Januar 1930, nachmittags ½3 Uhr statt.

Die Geburt eines SOHNES zeigen an
Professor Hans Thoma
und Frau Else, geb. Föppl.
Bachstraße 9. 3380

**Trauerbriefe**
werden rasch u. preiswert angefertigt in der Druckerei Ferd. Thiergarten (Bad. Presse).

Todes-Anzeige.

Heute vormittag 9 Uhr ist unsere liebe, unvergeßliche Tochter und Schwester (B1080)

**Emilie Fritz**

im Alter von 20 Jahren durch einen sanften Tod von ihrem langen, schweren Leiden erlöst worden.

Karlsruhe, Chicago, den 28. Januar 1930.

Die trauernden Hinterbliebenen:
**Leopold Fritz**
**Kath. Fritz**
**Leopold Fritz jg.**

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 30. Januar, nachmittags 3 Uhr statt.
Trauerhaus: Kapellenstr. 58.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Teilnahme bei dem schmerzlichen Verlust meines lieben Mannes, unseres Vaters, Großvaters und Urgroßvaters, sowie für die schönen Blumenspenden und Begleitung zur letzten Ruhestätte sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus. Besonderen Dank der Fa. Deutsch-Koloniale Gerb- u. Farbstoffwerke für die Kranzspende und Ehrung am Grabe, sowie Herrn Stadtpfarrer Zimmermann für die inhaltsreichen und ehrenden Worte (3329)

In tiefer Trauer:
**Joh. Wagner**, nebst Angehörigen.
Karlsruhe-Mühlburg, den 27 Januar 1930.

**Staatstechnikum**
Vorbereitung zur Aufnahmeprüfung in Abendkurs b. billigster Berechnung durch erste Fachlehrkraft, 7. Februar beginnend. Anfr. unter Nr. D 754 an die Badische Presse.

**Alleinsteh. Dame**
möchte einigemal wöchentlich ält. Dame od. Herrn Gesellschaft leisten, vorlesen (deutsch, franz., engl.), Briefe od. Diktat schreiben etc. Ang. u. F. H. 9050 a. Bad. Pr. Fil. Hauptp.

Auf **Wintermäntel bis 30% Rabatt**
**Woll-Seiden-Kleider** auch für starke Frauen
**Westen, Pullover 10% Rabatt**
**Daniels** Konfektionshaus Wilhelmst. 36, 1 Tr.
Ratenkaufabkommen.

Kaufgesuche

**Auto Limousine**
4sitz., aus Privathand zu kaufen gesucht. Angebote mit genauen Angab. d. Baujahres u. Marke u. d. zurückgelegten Kilometerzahl unt. Nr. F. W. 5763/P3263 a Bad. Presse Filiale Werderplatz.

**Lastwagen**
gebr., 60 Ztr. Tragkraft, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter F.H 9064 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Gut erhaltenes **Dreirad**
steuer- u. führerscheinfrei, sof. gegen bar zu kauf. ges. Angeb. unt. R4960a an Bad. Pr.

Zu verkaufen

16/45 PS.
**Mercedes**
mit Aufsatz, sehr schön. Fahrz., 5fach neu ber., f. Mietsw. geeign., f. 2500 M zu verkaufen. Daimler-Benz A.-G., B.-Baden, Fernr. 1178

**Limousine**
7 PS., 5sitzig, sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Angebote unter Nr. Q3264 an die Badische Presse.

**Schwerer Rheumatismus gänzlich geheilt**
„Früher habe ich schwer an Rheumatismus gelitten. Plinusöl aber hat mir gänzliche Heilung gebracht. Ich danke Ihnen von Herzen dafür" schreibt F. B. in M. Plinusöl ist ein rein natürliches und seit Jahrzehnten beliebtes Volksheilmittel. Es wird nur ganz leicht auf die schmerzenden Stellen aufgetragen, dringt dann durch die Hautporen ein, entwickelt dabei Wärme, löst die Harnsäure auf und vertreibt die Schmerzen. Vollständige Kurpackung zu M 6.— erhältlich durch unsere Versand-Apotheke. Keine unverlangten Nachnahme-Sendungen! Der illustrierte ärztliche „Wegweiser für Gichtiker und Rheumatiker" wird Ihnen auf Wunsch vollständig umsonst zugesandt von H. Jung & Co., Konstanz 23.

**Gicht und Rheuma heilt Plinusöl in kurzer Zeit**

Diamant-**Motorrad**
Sportmodell, m. el. L. u. Boschhorn, fast neu, wegen Auswanderung z verkf. Franz Mappes, Kaiserstr. 172. (B1054)

**Motorr. Zündapp**
300 ccm, Modell 29, bis Juni versteuert, Federlenker, weg. Anschaff. eines Wagens für 450 M zu verkauf. Angebote unter D904 an die Bad. Presse.

Achtung! Achtung! 4-Sitzer Adler, gebr., geeign. f. Lieferwag., zu verkf. B1060 Jos. Schweiger, Fasanenstr. 14, v. 9—2 U.

**R.S.-Motorrad**
350 ccm, obengesteuert, gut. Läufer, mit Licht, billig zu verkf. (B1064 Hardtstr. 12, Stb. I.

**Günstiger Kauf!**
Umstände halber ist ein
**Personenomnibus**
Marke Presto, N.A.G., Baujahr 1928, 24 Sitze, neuwertig, preiswert zu verkaufen. Ang. unter Nr. K 4955a an die Badische Presse.

**Ford-Traktor**
schwere Ausführung, ca. 2700 Kg., Gummi 70 Proz., fahrbereit, billig zu verkaufen. Wieland & Werner, Humboldtstr. 1—3.

**NASH-Vorführungs-Wagen**
Innensteuer-Limousine, 5sitzig, so gut wie neu, sehr wenig gefahren, weit unter Fabrikpreis zu verkaufen. (3189)
Haas & Friedrich
Automobile,
Karlsruhe i. B., Kreuzstr. 30, Fernspr. 5724.

Billige **Aufschlag-Eier**
abzugeben. Gefäß mitbringen. (3379)
J. Klumpf Ww. & Cie.,
Bürgerstraße Nr. 11.


## Amtliche Anzeigen

**Stammholzversteigerung aus dem Stadtwald Landau i. d. Pf.**

Donnerstag, den 6. Februar 1930, vormittags 10.30 Uhr zu Landau im Café Stoepel, Kronstraße 49, versteigert die Stadt Landau aus ihrem Stadtwalde:

Schläge: Vorden, Forsthaus-Tal, Forstfeld, Peterschützendeich, Finstertalerhaus, Germersheimertal, Kaiserbrunnen und Zufällige

Ergebnisse:
122,92 Fstm. eichen Stämme I. mit VI. Klasse,
69,08 Fstm. buchen Stämme I. mit II. Kl.
216,73 Fstm. kiefern Bloch I. mit V. Klasse
6,29 Fstm. fichten, tannen u. stroben Langholz
1,93 Fstm. linden Stämme IV. u. V. Klasse
5,53 Fstm. eichen Grubenlangholz
1,45 Fstm. buchen Krummholz.

Auskunft ert. Schlaghüter Ludwig Schneider in Igaelbach. (4934a)

Loseinteilungen à 1 RM. durch das
Bürgermeisteramt Landau i. d. Pf.

**Versteigerung.**
Donnerstag, 30. Januar, 10 Uhr, Kaiser-Allee 27, Hof, i. A. geg. bar für Rechnung dessen, den es angeht
**ein Pferd**
braune Stute, 6jährig.
Hesch,
Gerichtsvollz. a. D.,
Goethestr. 18, Tel. 2725. (3366)

**Zwangsversteigerung.**
Mittwoch, den 29. Januar 1930, nachm. 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal, Herrenstr. 45a, hier, gegen bare Zahlung i. Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1 Ladentheke mit Schubladen, 1 Rollladenschrk., ca. 200 m verschied. Herrenstoffe, ca. 140 m Futterstoffe, 1 Partie div. Knöpfe u. dergl., 2 Phönix-Standgrammophone, 1 Schreibt., 2 Klaviere (Gerstleberger u. Krauß).
Karlsruhe, (3372)
den 27. Jan. 1930.
Schuppler,
Gerichtsvollzieher.

**Zwangsversteigerung.**
Mittwoch, den 29. Januar 1930, nachm. 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, Zusammenkft. Kaserne Gottesaue, Eing. Schlachthausstraße, geg. bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
Hobelbänke, 1 Kreissägebock, 6 Vorsetzer, 2 Pat.-Röste, 1 Schreibtisch m. Rolladen, 1 gr. eichen. Tisch, 1 gr. Partie Holzzwingen, 1 Rauchtischplatte, 1 Ablegetisch, 2 große Werkbänke, 2 Handwagen, 2 Leitern, 1 Zuschneidetisch f. Pendelsäge, 1 gr. Spänebeheizungsofen. (3380)
Karlsruhe, den 26. Jan. 1930.
Burgmann,
Gerichtsvollzieher.

**Gefunden**
Schwarzer Kater zugelaufen. Gegen Eingerückgebühr abzuholen Bürgerst. 11. Schweigert. (FO 9100)

# Badische Chronik der Badischen Presse

Dienstag, den 28. Januar — 46. Jahrgang. — Nr. 46.


## Das schöne Buchen im Odenwald . . .

**Das Heimatmuseum, eine seltene Sehenswürdigkeit. — Der Stadtwald im Gemeindehaushalt — und Fastnacht 1930.**

Buchen im Odenwald. Phot. W. Kratt-Karlsruhe.

Die badische Amtsstadt Buchen im Odenwald ist von Seckach (Linie Heidelberg—Würzburg) mit der nach Miltenberg führenden Seitenbahn in kürzester Zeit erreichbar. Mit den landschaftlichen Reizen der Umgebung verbindet sie eine Fülle von malerischen Schönheiten, die Denkmäler einer tief in das Mittelalter hineinreichenden Vergangenheit und einer frühen und langandauernden wirtschaftlichen Blüte sind. Nicht mehr „im Hinterland, im badischen Unbekannten" liegt das schöne Buchen, sondern „im Odenwald", der übrigens, genau wie die Eifel, lang verkannt wurde. Entbehrt er auch der wildromantischen Züge des Schwarzwalds und der Alpen, so besitzt er doch in seinen stillen Waldtälern, in den schön geformten Bergkuppen und herrlichen Laubwäldern eine außerordentlich abwechslungsreiche Lieblichkeit und Anmut, wie sie einem anderorts viel seltener entgegentritt. Und während die meisten deutschen Mittelgebirge im geschichtlichen Halbdunkel bis in das Mittelalter hindämmern, wird der sehr früh besiedelte Odenwald alsbald von helleren Strahlen der Geschichte getroffen seit den keltisch-germanischen Wanderungen und den blutigen Kämpfen der Römer um die Rheinlande. So hat der Odenwald berechtigten Anspruch auf größere Beachtung als eine der schönsten und geschichtlichsten Landschaften Deutschlands, deren besonderer Wert gerade in der eigenartigen Verbindung von Natur und Menschenkunst liegt.

Die Gründung von Heimatmuseen und Altertumssammlungen gehört zu den Leidenschaften unserer Tage. Aber wie dürftig ist oft noch das Kulturgut einer Stadt oder einer Gegend vorhanden, in der die Altertumshändler den letzten Speicher abgesucht und alles, was an die Heimat und vergangene Tage erinnerte, aufgekauft und verschachert haben. Da war unser trefflicher, leider verstorbener Hauptlehrer Trunzer noch in einer glücklicheren Lage, als er vor 20 Jahren das Bezirksmuseum Buchen als Hauptträger des Gedankens gründete. Von der näheren und weiteren Umgebung, vom Bauland, vom Odenwald, vom Neckar- und Maingebiet waren noch sehr aufschlußreiche, zum Teil einzigartige Zeugen einer blühenden und kulturell hochstehenden Vergangenheit vorhanden, die nun in Buchen, im „Steinernen Bau" eine dauernde Heimstätte gefunden haben. Man muß dieses Heimatmuseum, das in seiner bodenständigen Art einzigartig ist, gesehen haben, um sich ein Urteil über Volkskunst und Volkskunde bilden zu können. Mögen überhaupt unsere Schulen vom Besuch derartiger Museen und Sammlungen, der den Schülern ein fruchtbares Blickfeld eröffnet, mehr als bisher Gebrauch machen! Mögen aber auch die noch vorhandenen Gegenstände, die vielleicht verstaubt in Kammern und Speichern schlummern und sich für das Heimatmuseum eignen, den Weg dahin finden! Nie dürfen sie der Heimat verloren gehen! . . . .

Der rund 1000 Hektar große Stadtwald, der bis an die Stadt heranreicht, ist ein Kleinod seiner Art. Eine große Anzahl schöner und wohlgepflegter Fußpfade durchzieht ihn und lauschige Plätzchen mit Ruhebänken laden zur Rast ein. Die heilkräftige Wirkung dieses Besitzes hat man erkannt und Buchen erfreut sich heute in steigendem Maße des Besuchs einer schönen Zahl Ruhe- und Erholungsbedürftiger. Dabei spielen die schönen ebenen Waldwege, die man in diesem Ausmaße im Odenwald kaum antrifft, eine große Rolle. Aber auch für den Gemeindehaushalt ist der Stadtwald eine starke Stütze. Freilich gibt auch der Wald seinen bestmöglichsten Ertrag nicht so ganz von selbst her. Es bedarf dazu einer guten Behandlung und Pflege, die dem Buchener Stadtwald gut und intensiv zuteil wird.

Und nun Fastnacht 1930?? Wer die Buchener Fastnacht kennt, weiß, daß an diesen Tagen ein tolles Leben und Treiben herrscht. Es ist ein Fest mit allem Drum und Dran und Hin und Her. Diese Fastnacht beruht auf traditioneller Basis. Weither strömen die Menschen, um sich an ihr zu ergötzen. mö—.

## Tagungen im Lande.

### Bekenntnis zu sachlicher Aufbauarbeit.

**Mannheimer Tagung der Reichsgemeinschaft junger Volksparteiler.**

**Mannheim**, 28. Jan. Eine hier abgehaltene Tagung der Reichsgemeinschaft junger Volksparteiler stand unter dem Stresemannwort „Heran an den Staat". Dr. Brandt begrüßte die Versammlung und stellte seine Ausführungen unter das Motto „Jugend heraus, wir rufen Dich!" In einer Zeit, in welcher staatsfeindliche Einstellung und kulturelle Zerfahrenheit triumphierten, sei es ein erfreuliches Zeichen, wenn die Jugend im Glauben an ihre eigene Zukunft Hand ans Werk lege. Eine nationale und soziale Erneuerung müsse als dringende Aufgabe erkannt werden; zwischen den reaktionären, konfessionellen und sozialistischen Gruppen habe nur eine erweiterte Deutsche Volkspartei als eine große, nationale Staatspartei Sinn und Platz. Wurde die Deutsche Volkspartei von der Jugend zum Kristallisationskern dieser Partei gewählt, so liege darin schon begründet, daß weit über ihre heutigen Grenzen hinaus geworben werden müsse. Weder vaterländischem Fanfarentum, noch sozialistischen Bestrebungen sei es beschieden, unserem Volke die Rettung zu bringen. Junggebliebenes Alter und Jugend müßten Hand in Hand zur sachlichen Aufbauarbeit und zur Einheitsfront gegen die extremen Richtungen aufgerufen werden; so bedeute der Begriff Jugend keine Altersfrage, sondern eine geistige Einstellung.

Einer der Jüngsten in der volksparteilichen Reichstagsfraktion, Reichstagsabgeordneter Eduard Dingeldey-Darmstadt, sprach über das Thema „Wo steht die junge Front?" Den Gegensätzen der Generationen wohnten hohe, schöpferische Kräfte inne, die es gerade in gegenwärtiger Zeit gelte, in positivem Sinne zu nutzen. Das Bestreben der Partei müsse dahin gehen, aus dem Kreis enger Interessen herauszutreten und zu einer zusammenfassenden Idee sich zusammenzufinden. Diese Probleme könnten aber niemals gegen oder ohne die Jugend gelöst werden, denn nicht aus den Erinnerungsgütern der Vergangenheit, sondern nur aus dem Erlebnis der Gegenwart vermöge eine wegweisende Idee geschöpft zu werden. Die jungen Volksparteiler müßten danach streben, die Phrase der Volksgemeinschaft nun in Wahrheit zur Tat werden zu lassen. Dann werde es der jugendlich erneuerten, nationalen Mitte gelingen, zur Gesundung der heutigen Zustände Entscheidendes beizutragen. G. H.

*

:: **Bietigheim** (A. Rastatt), 28. Jan. **(Sängerfest.)** Der hiesige Gesangverein „Frohsinn" feiert am 6. Juni ds. Js. sein 80jähriges Stiftungsfest und verbindet damit ein Freundschafts- und Konzertsingen auf dem Festplatz. Der Verein steht unter der Leitung des bewährten Chormeisters Franz Müller aus Karlsruhe.

### Tagung heimattreuer Ost- und Westpreußen.

)( **Mannheim**, 27. Jan. Der Südwestdeutsche Landesverband heimattreuer Ost- und Westpreußen hielt in Mannheim seine Jahreshauptversammlung ab. Nach Begrüßungsworten des Landesverbandsvorsitzenden Rosteck-Karlsruhe erstattete Landesverbandsschriftführer Bartz-Karlsruhe den Geschäfts- und Kassenbericht. Der Mitgliederbestand betrug am Schluß des Jahres 252. Dem Vorstand wurde Entlastung erteilt. Im Anschluß an ein Referat des Vorsitzenden der Ortsgruppe Mannheim, das sich mit der Erlangung günstiger Reisebedingungen für die heimattreuen Ost- und Westpreußen befaßte und in dem die polnische Invasionsgefahr im Osten behandelt wurde, wurden folgende Vorschläge dem Reichsverband gemacht: Wegen der Erlangung günstiger Reisebedingungen an den Reichstag zu appellieren, zur Bekämpfung der polnischen Invasionsgefahr sollen die 70 000 zahlenden Mitglieder monatlich 10 Pfennig an den Reichsverband abführen, was eine Summe von 84 000 Mark im Jahr ergäbe. Dieses Kapital solle neben anderen Zwecken den deutschen Landwirten im Osten geeignetes Ackergerät zu billigen Preisen zugänglich machen. Oberregierungsrat Hofmann-Berlin, der 1. Vorsitzende des Reichsverbandes, berichtete über die Arbeit des Vereins für den deutschen Osten. Er hofft, daß das Herz der badischen Bevölkerung genau so für den deutschen Osten schlage wie für ihr eigenes Heimatland. In einer Entschließung gegen den Versailler Gewaltfrieden und die Lostrennung von Teilgebieten Deutschlands wurden den in den abgetretenen Gebieten wohnenden Brüdern und Schwestern für ihr treues Festhalten am Deutschtum Dank ausgesprochen.

### Gautag des Bruchsaler Sängergaues.

= **Untergrombach**, 27. Jan. Der hier abgehaltene Gautag des Bruchsaler Sängergaues war von 30 Vereinen beschickt, nur zwei Vereine fehlten. Der Gaupräsident Gerichtsverwalter Ruf-Bruchsal stellte in seiner einleitenden Ansprache fest, daß trotz der wirtschaftlichen Nöte, unter welcher auch die Gesangvereine leiden, ein reger Geist in den Vereinen herrsche und die Treue zum deutschen Lied nicht zu erschüttern sei. Nach dem eingehenden Geschäftsbericht zählte der Gau Ende des vergangenen Jahres 1975 ausübende Sänger. Das Freundschaftssingen des Gaues brachte in Bruchsal einen Ueberschuß von 323 Mark. Das Reinvermögen des Gaues beträgt 652 Mark. Es kam seitens des Gaues der Wunsch zum Ausdruck, daß die üblichen Preissingen mit ihren unliebsamen Erscheinungen verschwinden an Stelle der Wertung. Mit allgemeiner Zustimmung wurde beschlossen, einen Fortbildungskurs für Chorleiter abzuhalten. Freudig aufgenommen wurde die Vorführung des Filmes „Das deutsche Lied" mit Musik und Liedbegleitung. In den weiteren Beratungen kam das Bestreben zum Ausdruck, gegenüber der musikalischen Ueberkultur dem deutschen Lied wieder zu seiner alten Bedeutung zu verhelfen.

### 7. süddeutsches Musikfest.

**Pforzheim erwartet 7—8000 Musiker.**

— **Pforzheim**, 25. Jan. Der Festtermin ist unter Rücksichtnahme auf den vom 13. bis 15. Juli in Karlsruhe stattfindenden Bad. Heimattag nunmehr auf die Zeit vom 28. bis 30. Juni verlegt worden. Es wird sich empfehlen, wenn schon jetzt die Vereine von diesem Termin Vormerkung nehmen und sich diese Tage frei halten. Die Vorbereitungen zu dem Fest, das eines der größten sein wird, das jemals hier stattfand, sind in vollem Gange. Die vorbereitenden Festausschüsse haben ihre Tätigkeit schon seit längerer Zeit aufgenommen. Nach den bereits vorliegenden Anmeldungen kann mit der Beteiligung von etwa 7—8000 Musikern gerechnet werden.

### Die Lage der Bodenseefischer.

**Hauptversammlung des Vereins Bad. Bodensee-Berufsfischer.**

oh. **Meersburg**, 27. Januar. Unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Moll fand hier die Hauptversammlung des Vereins Badischer Bodensee-Berufsfischer statt. Das große Interesse, das man dieser Veranstaltung entgegenbrachte, zeigte das äußerst zahlreiche Erscheinen von Fischern aus allen badischen Uferorten. Auch die Behörden, das Ministerium des Innern, die Bezirksämter Konstanz, Stockach, Ueberlingen, das Domänenamt Meersburg, hatten ihre Vertreter geschickt, wie u. a. den Fischereisachverständigen Regierungsrat Koch, die Landräte Levinger und Hagenmeyer.

Der Kassenstand bot infolge der Opferwilligkeit der Fischer ein erfreuliches Bild. Jedoch mehren sich auch von Jahr zu Jahr die Aufgaben des Vereins, wie Aufzucht und Einsetzen von Fischbrut usw., so daß es dankbar begrüßt wurde, als Reg.-Rat Koch erklärte, daß der Staat auch künftighin, soweit irgend möglich, seinen bisherigen Beitrag von 600 Mark weiterleisten werde.

Die Interessen von Sport- und Berufsfischern gingen weit auseinander, als es sich um die Frage der sog. Felchenschweberei im freien See handelte. Es lag nämlich ein Gesuch der Sportfischer vor, dem Felchenfang auch im offenen See, also nicht an der Halde, durch Schweben obliegen zu dürfen. Das Gesuch wurde abgelehnt mit der Begründung, daß es sich, wie Beispiele des vergangenen Jahres zeigten, nicht mehr um Sport, sondern um eine schwere Beeinträchtigung der Berufsinteressen der Fischer handle. Ebenso wurde auch der Gebrauch des sog. Zugwättli, eines Netzes, das zur Haldenfischerei verwendet wird und den Fang untermäßiger Fische begünstigt, untersagt. Für die Besitzer solcher Netze wurde eine Aufbrauchfrist von einem Jahr bewilligt.

Reg.-Rat Koch sprach das Schlußwort, worin er auf die Bedeutung des internationalen Zusammenarbeitens der Berufsfischer am Bodensee hinwies.

### Die Gebäudeversicherung.

Am 21. Januar d. J. trat der erweiterte Verwaltungsrat der badischen Gebäudeversicherungsanstalt zu seiner regelmäßigen Jahressitzung zusammen. Der im Jahre 1929 voraussichtlich angefallene Gesamtschaden beträgt, wie der Sitzungsbericht mitteilt, 8 960 667 RM., der Gesamtaufwand der Gebäudeversicherungsanstalt stellt sich auf rund 11 034 000 RM. Hierin sind u. a. enthalten die Kosten der allgemeinen Nachprüfung, die 4 Prozent Versicherungssteuer, die die Anstalt an Stelle der Versicherten trägt, die 2%ige gemeinnützige Abgabe an den badischen Staat für Feuerlöscheinrichtungen und Wasserversorgungsanlagen, die Umlagenermäßigung für die Kirchen staatlich anerkannter Religionsgemeinschaften und eigene Aufwendungen der Anstalt für Förderung des Feuerlöschwesens. Die eigenen Einnahmen aus Zinsen usw. belaufen sich auf rund 1 505 000 RM. Um den verbleibenden Aufwand mit 9 529 000 RM. zu decken, hat der ständige Verwaltungsrat der Gebäudeversicherungsanstalt eine Umlage von 14 Pfennig auf 100 RM. Versicherungssumme nach Vorkriegswert errechnet, die vom erweiterten Verwaltungsrat beschlossen wurde. Es sind allerdings etwas über 100 000 RM. aus den Reserven zuzuschießen. Die Umlage für das Geschäftsjahr 1929 hat also dieselbe Höhe wie diejenige für 1928 und 1927. Das Ministerium des Innern hat diese Festsetzung nicht beanstandet. Auf eine Haftsumme von rund 10,4 Milliarden RM. bezogen, stellt sich die Umlage auf 9,1 Pfennig je 100 RM.

### Die Notlage in Oberbaden.

**Eine badische Denkschrift an die Reichsregierung.**

— **Schopfheim**, 27. Jan. Die Handelskammer Schopfheim hat sich erneut an die badische Regierung gewandt wegen Förderung der für den Kammerbezirk so wichtigen Verkehrsprojekte. Gleichzeitig wurde auch seitens des Kreises Lörrach und verschiedener Gemeinden die Unterstützung der Regierung erbeten. Der badische Innenminister ließ der Handelskammer antworten, daß zur Zeit noch nichts näheres darüber bekannt sei, ob und in welcher Weise der Reichsrat Mittel für einen sogenannten Westhilfsfond bewilligen werde. Die badische Regierung habe eine Denkschrift in Berlin überreicht, in der auch beantragt wird, für die Erstellung von Autohöhenstraßen durch den südlichen und nördlichen Schwarzwald Anleihemittel zu billigem Zinsfuß zur Verfügung zu stellen; ebenso für die Errichtung einer zollfreien Straße von Lörrach nach Weil a. Rh. Baden könne für die Projekte nur dann die erforderlichen Mittel bereitstellen, wenn auch vom Reich die erbetenen finanziellen Unterstützungen gewährt würden. Ferner habe Baden beantragt, daß für die darniederliegende Industrie Mittel zu billigem Zinsfuß zur Verfügung gestellt würden.

### Unfall-Chronik.

— **Söllingen** (Amt Karlsruhe), 27. Jan. **(Wieder ein Kind verbrüht.)** Hier fiel das drei Jahre alte Töchterchen eines Arbeiters in einen Kessel mit heißem Waschwasser. Das Kind erlag infolge der Aufregungen einem Herzschlag. Die Verbrennungen an sich waren nicht lebensgefährlich.

M. **Bruchsal**, 28. Jan. **(Mit dem Motorrad gestürzt.)** Der verheiratete Polsterer Alois Arbogast aus Karlsdorf weilte in Büchenau. Gegen ½10 Uhr machte er sich in angetrunkenem Zustand mit seinem Motorrad auf den Heimweg. Zwischen Büchenau und Neuthard stürzte Arbogast und wurde in das Ackerfeld geschleudert, wo er von zwei Radfahrern in bewußtlosem Zustand gefunden wurde. Ins Fürst-Styrum-Hospital mittels Autos eingeliefert, stellte der Arzt einen doppelten Schädelbruch und Abschürfungen fest. Bis gestern abend hatte der Verletzte das volle Bewußtsein noch nicht wiedererlangt.


Panflavin-PASTILLEN (ACRIDINIUMDERIVAT) Zum Schutz gegen GRIPPE

# Die grüne Front in Baden.

## Heidelberger Tagung der Kraichgau-, Rhein- und Odenwaldbauern.

ot. **Heidelberg**, 28. Jan. Die neugebildete badische „Grüne Front", Landbund, Bad. Bauernverein und Verein ehem. Landwirtschaftsschüler hatte auf Montag die **Landwirte Unterbadens** zu einer Tagung zusammengerufen, um die Ziele der neuen landwirtschaftlichen Arbeitsgemeinschaft zu beraten. Der Besuch, namentlich seitens der Jungbauern aus dem Kraichgau, der Rheinebene und dem Odenwald war sehr rege und bewies das große Interesse unserer Landwirtschaft an dieser Organisation. Der Präsident des Bad. Landbundes, **Mayer**-Großsachsen, gab in seiner Begrüßungsansprache der Hoffnung Ausdruck, daß die Tagung den Auftakt zur neuen Aktivität der badischen Landwirtschaft bilden möge. In programmatischen Ausführungen gab er die **Ziele** der Arbeitsgemeinschaft bekannt: Förderung des Absatzes, Kampf der Landwirtschaft um wirtchaftspolitische Gleichberechtigung der Landwirtschaft, Hebung des Standesbewußtseins des Bauern und Förderung der Ausbildung des bäuerlichen Nachwuchses.

In einem großangelegten Referat behandelte sodann Dir. Dr. **Schwörer** aus Freiburg die **Neugestaltung des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens in Baden.** Aus der Vergangenheit lernend müßten in der Zukunft unter Zurückstellung politischer und konfessioneller Gesichtspunkte die wirtschaftspolitischen Ziele der Landwirtschaft verfolgt werden. Forderungen des Marktes nach Standardisierung und Modernisierung müssen berücksichtigt werden, Regelung des Absatzes durch die Zentralgenossenschaften sei eine der Hauptaufgaben der neuen Genossenschaft.

Dr. **Füller**-Karlsruhe vom Landbund sprach sodann über „**Die Zeit- und Streitfragen der deutschen Landwirtschaft**", die durch die soziale Lage des Einzelnen begründet seien. Nach einer gründlichen Untersuchung der geschichtlichen Entwicklung der heutigen Gegensätze Industriestaat oder Agrarstaat, Schutzzoll oder Freihandel, stellte er die wirtschaftspolitischen Forderungen der deutschen Landwirtschaft auf: Die deutsche Landwirtschaft müsse gleichberechtigt neben die übrigen Wirtschaftszweige treten, das Privateigentum sei zu erhalten. Die Ostkolonisation sei, wenn sie rentabel ist, zu fördern. In der Monopolisierung müsse Vorsicht walten.

Oberregierungsrat **Banschbach**-Heidelberg stellte in seinem Vortrag über die „**Feldbereinigung**" die Forderung auf, daß möglichst ganze oder mehrere Gemarkungen bereinigt würden und der Staat eine angemessene Unterstützung gewähre. Justizrat **Haas**-Freiburg behandelte in einem ausgezeichneten Referat das „**Bäuerliche Ehe- und Erbrecht**" und zeigte die verschiedenen Formen der Gütergemeinschaft in Wertbeziehung zu der Landwirtschaft. In der ausgiebigen Nachmittags**aussprache** wurde gefordert, daß sich die Genossenschaft mehr als bisher der **Absatzvermittlung** annehme, die Feldbereinigung vom Staat finanziert und das landwirtschaftliche Zeitungswesen vereinheitlicht werde. In seinem Schlußreferat „**Aktuelle Fragen der deutschen Landwirtschaft**" stellte Landesökonomierat **Sack** der Absatznot der deutschen Landwirtschaft die jährliche Milliardeneinfuhr ausländischer Produkte gegenüber und forderte, daß auf dem Weg der Selbsthilfe das Problem der Qualität und der Standardisierung gelöst werde. Er regte die Einführung des Gemüsebaus in der Pfalz und die Umstellung des Odenwaldes in Weidewirtschaft an. Das Verkaufsgeschäft müsse restlos durch die landwirtschaftlichen Genossenschaften besorgt werden. Mit warmen Worten trat er für den Ausbau der landwirtschaftlichen Schulen ein und verlangte in dieser Richtung eine weitgehendste Unterstützung seitens des Staates. Nach einer kurzen Aussprache schloß der Vorsitzende die anregende Tagung.

## Notlage der Tabakpflanzer.

r. **Reilingen**, 28. Jan. Die Tabake der hiesigen drei Qualitätstabakbauvereine sind im Läufe der vorigen Woche restlos zur Verwiegung gelangt, sodaß damit der Schlußstrich unter die diesjährige Tabakernte gesetzt wurde. Wohl oder übel mußten sich die Pflanzer den traurigen Verhältnissen der wirtschaftlichen Lage fügen und mit Preisen zufriedengeben, die in keinem Verhältnis zu den Erzeugerkosten stehen. Die badische Landwirtschaftskammer, die in den letzten Jahren den Qualitätstabakbau mit allen Mitteln gefördert hat, und die am besten wissen muß, welche Rückwirkung derartige Preise auf den Tabakbau haben können, will versuchen, für diese unverschuldeten Verluste, die für die hiesige Tabakbaugemeinde die enorme Summe von 50 000 Mark ausmachen, von der Reichsregierung eine **Entschädigung** zu erwirken. Die Finanzlage des Reiches gibt diesen Hoffnungen wenig Aussicht. Die hiesige Landwirtschaft, die in den letzten beiden Jahren durch die Futternot und die damit verbundene Grasverteuerung außergewöhnliche Aufwendungen zur Erhaltung ihres Viehbestandes zu machen gezwungen war, befindet sich in einer besonderen Notlage. Auch der Gemeindeverwaltung gibt dies Anlaß zu ernsten Sorgen über den Eingang der zur geordneten Verwaltung nötigen Steuern. Eine Hilfe wäre daher dringend notwendig.

## Weinversteigerung in Oberkirch.

→ **Oberkirch**, 28. Jan. Die Bezirkswinzergenossenschaft Oberkirch hielt eine Weinversteigerung ab. Der Besuch seitens der Interessenten war mittelmäßig, etwa 150—160 Personen waren erschienen. Zur Versteigerung waren angeboten 135 hl 1928er und 294 hl 1929er-Weine, und zwar 27 Sorten offene Weine und eine Sorte Flaschenweine. Verkauft wurden bei der Versteigerung 97 hl und zwar nur 1929er Weine, nämlich: 300 Liter Ulmer Klingelberger, Preis 100 ℳ pro hl; 300 Ltr. Tiergärtner Klingelberger (zweimal), Preis 105 ℳ; 300 Ltr. Hesselbacher Klevner (zweimal), Preis 105 ℳ; 400 Ltr. Butschbacher Klevner zu 100 ℳ; 300 Ltr. Tiergärtner Ruländer, Herrenberg (zweimal), 120 ℳ; 300 Ltr. Tiergärtner Weißherbst, 93 ℳ; 300 Ltr. Tiergärtner Weißherbst (fünfmal), 92 ℳ; 300 Ltr. Hesselbacher Weißherbst, 97 ℳ; 400 Ltr. und 300 Ltr. Hesselbacher Weißherbst, 96 ℳ; 300 Ltr. Hesselbacher Weißherbst (zweimal), 95 ℳ; 300, 300 und 400 Ltr. Tiergärtner Weißherbst, Herrenberg, 107 ℳ; 300 Ltr. Tiergärtner Weißherbst, Herrenberg, 108 ℳ; 300 Ltr. Wolfhager Weißherbst (zweimal), 111 Mark; 300 Ltr. Wolfhager Weißherbst 112 ℳ; 300, 300 und 400 Ltr. Wolfhager Weißherbst, Auslese, 120 ℳ; 300 Ltr. Wolfhager Auslese 125 ℳ.

Die Käufer waren aus Offenburg, Kehl, Hausach, Durlach, Rheinbischofsheim, Sulzbach, Heiligenbronn, Oberkirch, Waldmössingen, Pforzheim, Bad Griesbach, Bad Peterstal, Nußbach, Freistett, Obernußbach. Der Zuschlag wurde nicht erteilt bei folgenden Höchstgeboten: 1928er Ringelbacher Weißherbst 70 ℳ; Tiergärtner Klingelberger 80 ℳ; Haslacher Klingelberger 90 ℳ; 1929er Klingelberger Aus der Höll 91 ℳ; Ulmer Weißherbst 80 ℳ; Tiergärtner Weißherbst 2. Sorte 96 ℳ; Gaisbacher Weißherbst 96 ℳ; Flaschenwein 1928er Oberkircher Burgunder Beerwein 100 ℳ. Kein Angebot erzielten 1928er Nußbacher und Herztäler Bergwein, Hesselbacher und Tiergärtner Weißherbst, Wolfhager Klingelberger, 1929er Wolfhager Klingelberger, Gaisbacher Klingelberger, Tiergärtner Klingelberger, Ringelbacher Klevner und Winterbacher Rotwein.

## Gemeindearbeit in Pforzheim.

**Pforzheim**, 28. Jan. In auffallender Weise wächst der **Verkehr mit Kraftfahrzeugen** in der Stadt. Einen erheblichen Anteil daran haben die auswärtigen Wagen, deren Kennzeichen die Herkunft verraten. Neben Württemberg und Pfalz sind Hessen, Rheinland und Westfalen stark vertreten. Nicht selten sind Berliner und Münchener die Besucher der Schwarzwaldpforte. Da die Parkplätze nicht mehr ausreichen, beschloß der Stadtrat in seiner letzten Sitzung, eine Reihe weiterer **Parkgelegenheiten** zu schaffen. So wird die Stadt den im Frühjahr einsetzenden, vermehrten Zustrom bequem aufnehmen können. Der große Parkplatz vor dem Rathaus wird ausschließlich Personenfahrzeugen vorbehalten, die Lastwagen müssen künftig auf dem benachbarten Waisenhausplatz parken. Die wenig winterliche Witterung ließ die Arbeiten an den „**Hindenburganlagen**" rasch fortschreiten. Es läßt sich heute schon erkennen, wie prächtig diese Umrahmung der Nagold und der neuen Hindenburgbrücke im Sommer wirken wird, wenn Bäume und Sträucher grünen und farbenfrohe Blumen in der Sonne leuchten. Auch der Fußgängersteg am südlichen Ausgang des Stadtgartens, der diesen mit den Hindenburganlagen verbindet, geht seiner Vollendung entgegen. Gegenüber, auf der anderen Seite des Flusses, läßt der Stadtrat die Liebeneckstraße herstellen, benannt nach der Burg Liebeneck im nahen Hagenschieß, die einst, zusammen mit ihrer Nachbarin Steinegg, das Würmtal beherrschte und deren Ruinen heute unter dunklen Tannen von ruhmvoller Vergangenheit träumen. — Die **Bautätigkeit** ist vom Wetter begünstigt. Um noch verschiedene Neubauten an die Wasserhauptleitung anschließen zu können, mußte der hierfür vorgesehene Kredit erhöht werden. — Nachdem von der Waldgemarkung **Hagenschieß** der größere Teil mit rund 1 604 Hektar samt den Gebäuden des Seehauses, der Siedlung und der Georgshöhe der Stadt Pforzheim zugeteilt worden ist, schreiten die Arbeiten zur Versorgung dieser bis 415 Meter hoch gelegenen Gebiete mit Wasser rüstig vorwärts. Die elektrische Stromleitung ist bereits hergestellt.

# **Offenburg**, 28. Jan. (**Arztwechsel im Krankenhaus.**) Am 1. Februar verläßt Herr Prakt Arzt Dr. T. **Wilhelm** leider seine hiesige Stellung als Assistenzart im hiesigen Krankenhaus, um sich als praktischer Arzt und Chirurg für die Ortskrankenkasse im Triberger Krankenhaus niederzulassen. Seit 4 Jahren ist Dr. Wilhelm im Offenburger Krankenhaus tätig und hat sich die wärmsten Sympathien erworben. Während einer längeren Erkrankung des Chefarztes Dr. Hoffmann hat Dr. Wilhelm allein die Abteilung für Chirurgie besorgt und schwierigste Operationen erfolgreich ausgeführt. Man hätte es sehr begrüßt, wenn am hiesigen Krankenhaus die Stelle eines Oberarztes in der Chirurgischen Abteilung hätte geschaffen werden können, um die tüchtige Kraft zu halten. Auch aus dem gesellschaftlichen Leben Offenburgs sieht man Dr. Wilhelm nur ungern scheiden.

## Kreisrat Karlsruhe.

Die Kreiswegwärter Karl **Daum** in Völkersbach und Josef **Axtmann** in Burbach werden planmäßig angestellt. In den Ruhestand tritt Kreiswegwärter August **Bertsche** in Karlsruhe-Daxlanden. Die Kreiswegwärterstrecke Nr. 96 in Ispringen wird dem Otto **Schabinger** in Ispringen übertragen. Gegen die Feststellung des Ortsbauplans der Gemeinde Obergrombach werden keine Einwendungen erhoben.

Gegen eine Anzahl Gemeinden, welche mit der Entrichtung ihrer Beiträge zur Unterhaltung der Kreisstraßen und Kreiswege im Rückstande sind, wird das Beitreibungsverfahren eingeleitet.

Von dem Entwurf eines Gesetzes zur Aenderung des Straßengesetzes wird Kenntnis genommen. Soweit damit eine weitere Belastung der Kreise verbunden ist, kann diese ohne Erhöhung der Kreissteuern nur getragen werden, wenn gleichzeitig eine entsprechende Beteiligung der Kreise im Ertrag der Kraftfahrzeugsteuer oder eine Erhöhung der Staatsdodation erfolgt. Die beabsichtigte Uebernahme einiger Kreisstraßen in den Landstraßenverband bietet für den entstehenden Mehraufwand keinen finanziellen Ausgleich.

Der Kreisrat beschließt vorbehaltlich der Zustimmung der Kreisversammlung den Beitritt des Kreises zum badischen Sparkassen- und Giroverband. Der Kreisbeitrag an die Gemeinde Langenbrücken zum Bau ihrer Wasserleitung wird auf 16 700 RM. festgesetzt. Für die Einfuhr von 37 Zuchtfarren erhalten die einführenden Gemeinden Kreisbeihilfen im Betrag von 4 440 RM.

An 46 Schüler der Kreislandwirtschaftsschulen werden **Schulgeldnachlässe** und Stipendien im Betrage von 1 350 RM. und an 44 Studierende des Staatstechnikums Stipendien im Betrage von 3 300 RM. verwilligt.

Für die Auswahl von Schulkinder aus den Landgemeinden zu Erholungskuren im Kreiskindererholungsheim Steinbad bei Bonndorf im Schwarzw. werden besondere Richtlinien aufgestellt.

*

— **Bierbrennen** (Amt Waldshut), 27. Jan. Zum vierten Male wiedergewählt wurde Bürgermeister Benedikt **Ebner**, der bisher 27 Jahre lang die Geschicke der Gemeinde betreute. Er erhielt 80 Stimmen, sein Gegenkandiat Landwirt und Gemeinderat Dörflinger konnte nur 38 Stimmen auf sich vereinigen.

## Neuer Zustrom von Warmluft.

Die gestern über Südfrankreich gelegene Depression ist nach dem westlichen Mittelmeer abgezogen und hat sehr rasch an Energie verloren, da in ihre Rückseite **Warmluft** eines sehr kräftigen atlantischen Sturmwirbels einströmt. Vor dem neu erschienenen Wirbel schiebt sich ein Hochdruckkeil gegen das Festland vor, an dessen Vorderseite kalte Luft strömt. Randstörungen nördlich der Alpen und hoher Druck über den Alpen rufen **im Süden des Landes noch Föhn und in der Höhe starke Temperaturumkehr** hervor. Trotzdem ist nach dem Abzug der Störungen mit Durchbruch der Nordostströmung zu rechnen, die **Schneefälle**, besonders im Süden, bringen wird.

**Wetteraussichten für Mittwoch, den 29. Januar 1930:**

**Wolkig** mit zeitweisen **Schneefällen**, besonders im Süden. Nordöstliche Winde. **Temperaturen um Null Grad.**

**Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.**

| Stationen | Luftdruck in Meeres-Niveau | Temperatur C° | Gestrige Höchstwärme | Niedrigste Temperat. nachts | Schneehöhe cm | Wetter |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Wertheim | — | -3 | 5 | -2 | — | wolkenlos |
| Königstuhl | 754.0 | -3 | 4 | -3 | — | Nebel |
| Karlsruhe | 753.7 | -1 | 6 | -2 | — | bedeckt |
| Baden-Baden | 753.4 | -2 | 4 | -4 | — | Nebel |
| Villingen | 755.0 örtlich | -4 | 7 | -4 | — | wolkenlos |
| Bad Dürrheim | — | -5 | 10 | -6 | — | halb bedeckt |
| St. Blasien | — | -3 | 8 | -3 | lückenh. | wolkenlos |
| Badenweiler | 752.0 • | -1 | 5 | -3 | — | Nebel |
| Feldberg* | 626.0 | 4 | 7 | 2 | lückenh. | heiter |

**Amtliche Schneeberichte der Bad. Landeswetterwarte vom 28. Jan.**

**Feldberg-Poststation:** heiter +2 Grad, 20 Ztm., Firnschnee, Ski- und Rodelbahn gut.
**Hinterzarten:** heiter, —4 Grad.
**Titisee:** heiter, —5 Grad. Eisbahn möglich.
**Neustadt:** heiter, —4 Grad.
**St. Blasien:** wolkenlos, —3 Grad, lückenhaft, vereist, Eisbahn möglich.
**Bad Dürrheim**, halbbedeckt, —5 Grad.
**Furtwangen**, heiter, —4 Grad, Eisbahn sehr gut.
**Ruhestein:** heiter, +4 Grad, lückenhaft, Firnschnee, Ski- und Rodelbahn stellenweise.
**Bühlerhöhe-Plättig:** heiter, —4 Grad.

## Geschäftliche Mitteilungen.

**Offenburg.** Am Donnerstag, den 30. Januar, 8.11 Uhr abends, findet im Saalbau „Drei König" der diesjährige Verkehrs-Vereins-Ball unter dem Motto „Im Jahre 2000" statt. (Näheres siehe Anzeige)


**Bei Zuckerkrankheit** ohne strenge Diät haben sich seit 25 Jahren Dr Müller's Durozyl-Tabletten u. Pillen hervorragend bewährt. Durozyl normalisiert den bei Diabetes gestörten Stoffwechsel und wirkt oft schon in wenigen Wochen zuckerbefreiend. Preis à ℳ 2.50 nur in Apotheken. In Karlsruhe bestimmt „Kronen-Apotheke" Apoth Cohn. Zähringerstr. 43.

Unsere 15mal prämiierte, hochfeine Molkerei-Tee-
**Butter**
Nr. 1 versend. wir in Postpaketen v. 9 Pfd. (Pfundstück.) ungesalzen od. mild gesalz., postfrei Nachnahme d. Pfd. Mk. 1.90. Bestellg. führt zu dauernd Bezug. **Bilger A.-G.**, Oberschw. Zentralmolkerei, Biberach-Riß 63, Wttbg. Oberland. Ältester u. größt. Betrieb Deutschlands dieser Art.

**Lichtpausen**
fertigt schnell (167) **Fritz Fischer**, Kaiserstr. 128. Tel. 1072

**Tücht. Näherin**
f. Arbeit a. d. Hause im Anf. v. Kinderkleid. u. Wäsche, auch Ausbess. Kleine Preise. Angebote unt. B915 an die Badische Presse.

**Unterricht**

**Engländerin**
erteilt Unterricht zur perf. Erlernung der engl. Sprache. (B1025 **Kaiserstraße** Nr. 134.

Wer erteilt jüng. Akademiker Stunden in
**Italienisch od. Englisch.**
Angeb. mit Preis unt. N3265 an Bad. Presse.

**Wohnungstausch**

**Südweststadt**
Schöne 3 Z.-Wohnung mit Zubehör, gegen 4—5 Z.-Wohng., Nähe Mühlb.-Tor, zu tausch. gesucht. Angebote unt. Nr. 23260 an die Badische Presse.

**Zu vermieten**

**Laden**
mit 2 großen Schaufenstern, nebst Nebenraum, sofort zu verm. Angeb. u. Nr. T2950 an die Bad. Presse.

**Achtung!**
Laden und Fahrzeug-Reparatur-Werkst. mit od. ohne Wohng., sof. zu vermieten. Zu erfragen u. Nr. L4956a in der Bad. Presse.

Stall mit Scheuer sof. zu verm. (FH8951 Breitestraße 127.

In Bad Wildbad
**Einfamilienhaus**
neu erbaut, 3 Zimm., Wohnküche, Bad etc., mit kl. Garten, in sch., ruhiger Lage, an kleine Familie preiswert zu vermieten. (4936a **Julius Funk, Wildbad.**

Für die (3363)
**Tanzstunde**
am 30. Jan. 1930 des Werkmeistervereins u. d. Els.-Lothringer noch einige Herren gesucht. Anmeldungen erbeten: Gartenstraße Nr. 82. u. F. H. 9076 a. d. Bad. Presse Fil. Hauptp.

**2 Part.-Räume**
m. Keller u. Mans., f. Büro u. Lager zu vermiet. Anzus. 10—5 U. Leopoldstr. 51. (B1014

**6 Zim.-Wohnung**
mit Bad etc., v. sofort od. später zu vermiet. Ev. gebe auch 4 Zimmer mit Küche an kinderloses Ehepaar ab. **Paul Weiß**, Kaiserstr. Nr. 221. Zu sprechen nur v. 2—3. (FH9087

Karlstr. 34, 1 Tr. hoch, ist eine
**Wohnung**
von 5 Zimmern m. Zubehör auf 1. März 1930 zu vermieten. Preis RM. 125.— im Monat. Näheres **Kaiserstraße 130**, im Lad. Tel. 270

Neuzeitlich errichtete
**Garagen**
Ecke Garten- u. Lorenzstr., sofort zu vermiet. Preis 25 RM. (3368) **Fr. Börner, Karlsruhe** Amalienstraße 26.

**4 Zim.-Wohnung**
sof. zu verm. mit Bad und allem Zubehör. Angebote u. Nr. N888 an die Bad. Presse.

Schöne
**3 Zim.-Wohnung**
Weststt., m. Bad, Loggia, Gartenant., a. 1. April 1930 zu vermiet. Näh. **Leopoldstr. 17**, pt. (FH8821)

Neubau-Wohnung
2 Z., Küche u. Badez. z. 1. Febr. f. 65 ℳ monatl. z. verm. **Rieb**, Rabenweg 9, Albsiedl. (FH9001)

**Schöner Laden**
ca. 130 qm groß m. 3 Schaufenstern u. dazu gehörigen Souterrainräumen Erbprinzenstraße 31, am Ludwigsplatz, auf sofort od. 1. April zu vermieten. (24705)
**Baugeschäft Wilhelm Stober**, Rüppurrerstr. Nr. 13 — Teleph. Nr. 87.

**Zu vermieten**
Rüppurrerstraße — (Haltestelle)
**2stöck. Hinterhaus**
für Büro-, Lager- und gewerbl. Zwecke (ca. 180 qm) — Auf Wunsch mit besserer 5 Zimmerwohnung im Vorderhause. Anfragen unter Nr. S2907 an die Badische Presse erbeten.

**GARAGE**
mit Licht und Wasser, Nähe Bahnhof und Karlstr., monatl. 20 ℳ, zu vermieten. Angeb.

**Plakate**
**WEISSEWOCHE**
**10% RABATT**
in verschied. Größen erhalten Sie bei
**Ferd. Thiergarten**
Buch- und Kunstdruckerei
Ecke Lammstrasse und Zirkel

Sonnige, abgeschlossene
**Wohnung**
2 Zim., Küche, Keller, Bad, i. gt. Hause ganz od. teilw. möbliert, zu vm. Preis 65 ℳ. Off. u. W947 an Bad. Pr.

Kompl., möbl. (B847
**Wohnung**
2 Zim. u. Küche, per sof. od. spät. zu verm. Näh. Weltzienstr. 16, part., rechts.

Neubau
Schöne 2 Zimm.-Wohnung, Bahnhofsnähe. Zu erfrag. Klauprechtstraße 17, pt. (FH9049

**2 moderne Büroräume**
im 3. Obergeschoß, Erbprinzenstr. 31, mit Zentralheizung, Personenaufzug, v. sofort od. später zu vermieten. (18501
**Baugeschäft Wilhelm Stober**, Rüppurrerstr. 13. Tel. 87.

**Saal zu vermieten**
Schön. groß. Saal m. Nebenräumen
150—200 Personen fassend, für kleinere Festlichkeiten zu vermieten. Näheres: (2791) Bismarckstraße Nr. 15, beim Hausmeister.

**3 Zim.-Wohnung**
mit Bad, Mansarde u. sonstigem Zubehör, in Bahnhofsnähe auf 1. April zu vermieten. Näh. Erbprinzenstr. 9 (Büro). (3063)

Schöne
**5 Zim.-Wohnung**
mit Küche, Bad und sonst. Zubehör, v. 1. April an schnell entschl. Interessent. zu verm. Näh. **Moltkestraße 81**, II. Stock, r. (B1023)

Möbl. **Wohn-Schlafzim.**, el. L., m. Küche, bill. zu verm. FH9091 **Kaiserstr. 239**, 3. St.

Kriegsstr. 125, part., nächste Nähe der Haltestelle sind in gt. H.
**1—2 Zimmer**
m. Kochgelegenh. für 1—2 Pers. z. 1. Febr. od. spät. zu vermiet. (B1028)

Elegant möbl.
**Wohn- u. Schlafzimmer**
el. Licht. Badbenütz. zu vermieten. (B966 **Kriegsstraße** Nr 196

**Gut möbl. Zim.** an sol. Herrn zu verm. Hirschstr. 61, 1. St. (B784)

**Gut möbl. Zimmer**
el. L., an nur (bess.), berufstätig. Herrn od. Dame zu vm. **Roller**, Weltzienstr. 15, III. (B1011)

**Zimmer**
im Souterrain, hell, trocken, z. Unterstell. v. Möbel z. vermiet. **Hirschstraße 86**, 1 Tr. (FH9089)

Gut möbl.
**Wohn-Schlafzim.**
billig zu vermieten. Zu erfrag. unt. F. H. 9068 in der Badischen Presse.

**Möbl. Zimmer**
zu vermiet. (FH9092) **Hirschstraße 7**, 1. St.

Groß., gut möbliert. **Zimmer**, el. Licht, z. 1. Febr. zu verm. bei **Frl. Ziegler**, Westendstraße 37, III. FH9088

**Gut möbl. Zimmer**
hzb., el. L., sep. Eing., zu vermieten. (B1024) **Kaiser-Allee 70**, part.

Einf. möbl. Zimmer mit el. L. u. Heizg., zu vermiet. **Steinbach**, Durl.-Allee 22, Stb. II. (B1051)

**Gut möbl. Zimmer**
mit Bad u. Zentralheizg., an sol. Herrn bis 1. Febr. zu verm. **Karlstraße 101**, 2 Tr. (FH9063)

**Möbliertes Zimmer**
zu verm. **Beiertheim**, Cäcilienstr. 6, III., lks. Nähe Bahnh. FH9077

Schönes gut möbl.
**Zimmer**
sep. Eing., Hinth., pt., Stadtmitte, ohne Bedieng. u. Wäsche, an sol. Mieter(in) sof. z. vermiet. Zu erfr. u. G932 i. d. Bad. Pr.

**Möbliertes Zimmer**
zu vermiet. (FW5764) **Marienstr. 3**, 4. St.

**Gut möbl. Zimmer**
el. L., heizb., sof zu verm. **Rüppurrerstr 92**, 4. Stock, r. (FW5765)

**Leeres Zimmer**
sofort zu vermieten. Uhlandstraße 13 3. St. (B1058)

**Leeres Zimmer**
m. sep. Eing., sof. zu vermieten. Angeb. u. O889 an Bad. Presse.

**Gut möbl. Zim.**
zu vermieten, evtl. Telefon u. best. Pension. **Ritterstr. 42**, II., lks.

**Möbliertes Zimmer**
zu vermiet. (FW5769) Schützenstr. 68, III., r.

**Möbl. Zim.** mit sep. Eing. zu vermieten. Schützenstr. 32, III. (FW5770)

**Ruh., frdl. Zim.** m. Frühst. Woche 6.50—7 ℳ z. verm. Werderplatz 25, IV. (FW5773

**Gut möbl. Zimmer**
an berufst. Frl., el. L. (Bahnhofnähe) zu verm. Z. erfr. u. Nr. FW 5771 in der Badischen Presse.

**Gut möbl. Zimmer**
auf 1. Febr. z. verm. Herrenstr. 25, 1 Tr. (FH 9097)

**Schön möbl. Zimmer**, m. 1—2 B., a. vorüberg. z. vm. Kaiserstr. 245, 1 Tr. (FH9093

**Leeres Zimmer** mit sep. Eingang, part., an alleinsteh. Person zu vermieten. (B1072 Durlacher Allee 38, b. **Herrmann**. (B1072)

**Wohn- u. Schlafzim.**, schön möbl., an solid. H. z. vm. Vorm. bei Mathystraße 32, II. (B 1062)

**Gut möbl.**, sep. Zimm. a. 1. Febr. z. v. Waldhornstr. 30, 1 Tr., Ecke Kaiserstr. Telef. 4174. (3240)

**Möbl. Zimmer**
mit Pension, 20 ℳ wöchentl., zu vm. FH9105 Tullastraße 54, 1 Tr.

**Leeres Zimmer**
mit elektr. Licht und separat. Eingang, zu vermieten. (B1077 Augustastr. 1a, 2. St.

Ein leeres, großes
**Zimmer**
mit elektr. Licht, in der Adlerstr. 15, II., bei Stieber, sof. od. 1. Februar zu verm. (B1072

# Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 28. Januar 1930.

## Behebung der Wohnungsnot.

**Bei größeren Wohnungen übersteigt das Angebot die Nachfrage. — Leerstehende Kleinwohnungen.**

Im Jahresbericht des Grund- und Hausbesitzervereins wird festgestellt, daß dank der energisch betriebenen Bautätigkeit der Mangel an Wohnungen erheblich zurückgegangen ist. Erhebungen haben ergeben, daß in Wohnungen von 5 Zimmern das Angebot die Nachfrage übersteigt, daß in 4 Zimmerwohnungen Angebot und Nachfrage sich decken, daß nur in 2 und 3 Zimmerwohnungen noch ein gewisses Bedürfnis vorhanden ist. Aber auch dieses Bedürfnis ist nur bedingt festzustellen: Im Dammerstock ist erst die Hälfte der Wohnungen vermietet, in der neuerbauten Häusergruppe der Gagfa in der Weinbrenner- und Yorkstraße stehen noch etwa 20 Wohnungen zu 3 Zimmern leer und ähnlich sieht es in den sonstigen eben fertig gewordenen Wohnungen in den neuen Baugebieten der Stadt aus.

Hierzu bemerkt der Verfasser des Jahresberichts:

Die Ursache dieser Tatsache ist wohl einerseits darin zu suchen, daß durch den so lange andauernden Frost im Frühjahre der Baubeginn 1929 sich außerordentlich verzögerte und die Wohnungen zum eigentlichen Zugstermin im Oktober nicht fertig sein konnten, andererseits in den verhältnismäßig hohen Mietspreisen der Neubauten. Aber man sieht aus dieser nicht wegzustreitenden Tatsache, daß unter den Mietern bereits das Bestreben nach Auswahl vorhanden ist und daß sie lieber warten, bis sie eine ihnen passende Wohnung finden, als unbedingt in die vorhandenen, zur Verfügung stehenden Wohnungen einzuziehen. Dann aber kann von einer drückenden Wohnungsnot nicht mehr gesprochen werden.

Als Folge dieser Behebung der Wohnungsnot wird die sofortige weitere Lockerung der Zwangswirtschaft im Wohnwesen gefordert. Vom neuen Minister des Innern wird erwartet, daß er, die Interessen von Mieter und Vermieter ehrlich abwägend, vernünftige und gerechte Entscheidungen treffen wird.

## Keine städtischen Lieferungen an Mitglieder der städtischen Kollegien.

Vom Magistrat der Stadt Hanau ist auf Antrag der Verwaltung einstimmig beschlossen worden, daß Aufträge für städtische Lieferungen und Arbeiten nicht mehr an Mitglieder der städtischen Körperschaften oder Kommissionen erteilt werden dürfen. Dieser Beschluß gilt auch für Firmen, in denen Mitglieder der städtischen Körperschaften oder Kommissionen oder städtische Beamte oder Angestellte leitend tätig oder Teilhaber sind. Ausnahmen sind nur mit Zweidrittelmehrheit des Magistrats zulässig.

Ein ähnlicher Vorschlag bildete auch bei den letzten Kommunalwahlen in Karlsruhe Gegenstand von Besprechungen in der Wahlbewegung. Praktische Erfolge hat aber dieser Vorschlag bei uns noch nicht gezeitigt.

## Rundfunkstörungen auch in Durlach.

Aus Durlach wird uns geschrieben:

Auch ein Teil der Rundfunkhörer in Durlach, jedenfalls aber nicht dieser rücksichtslose Rückkuppler und Empfangsstörer, welcher im westlichen Teil der Stadt sitzen muß, hat die am Sonntag, 26. Januar 1930, in der Badischen Presse veröffentlichte Mitteilung aus Leserkreisen in Karlsruhe gelesen.

Das gleiche Uebel wie in der Gegend der Hirschstraße etc. in Karlsruhe hat auch in Durlach Platz gegriffen. Wer am Sonntag früh das Konzert vom Dampfer in Hamburg (7.15 Uhr) hören wollte, mußte zu seinem Verdruß den Apparat abschalten. Genau so ging es um die Zeit der Sendung von Stuttgart zwischen 12 und 1 Uhr in diesem Stadtteil. Ich habe die Beobachtung gemacht, daß es sich hier um ein selbst zusammengeflicktes, schlecht bedientes Gerät handeln muß. Der Besitzer dieser Kindertrompete bringt es fertig, zehnmal über eine eingestellte Station mit seinem Drahtwirrwarr (lies Kondensator und Rückkoppelung) hinwegzufahren, ohne daß diese furchtbaren, auch doch bei ihm auftretenden Pfeiftöne auf sein Hirn einen Einfluß ausüben.

Ich mache der Oberpostdirektion in keiner Weise einen Vorwurf, denn ich weiß, daß sie gerne helfen würde, wenn sie dazu immer in der Lage wäre, zumal gerade diese Herren an führender Stelle unter derselben Rücksichtslosigkeit eines einzelnen zu leiden haben.

Die Rundfunkhörer in Durlach bitte ich, die Ohren offen zu halten und mit mir zu versuchen, diesen Störer zu entdecken und der Oberpostdirektion zu melden.

Den rücksichtslosen, unweit des Reiherwiesenstraße in Durlach sitzenden Rückkoppler ersuche ich im Interesse aller Teilnehmer endlich seinen alten Kasten ordentlich zu bedienen, oder sich einen Kindersprechapparat mit einigen Parademarschplatten vom Jahre 1900 zuzulegen.

*

§ **Lebensmüde.** Am Montag abend hat sich ein verheirateter, 29 Jahre alter Arbeiter in der Altstadt im Keller seiner Wohnung erhängt. Er hinterläßt eine Frau und drei kleine Kinder. Die Beweggründe zur Tat sind unbekannt.

§ **Diebstähle.** Aus einer verschlossenen Mansarde eines Hauses der Adlerstraße wurden mit E. D. gezeichnete Wäschestücke im Wert von 300 RM. entwendet. — Vom Sportplatz des Sportvereins Mühlburg entwendete ein unbekannter Täter ein Fußballtor und eine runde Wanduhr im Gesamtwert von 50 RM. — Aus einer an der Hammstraße gelegenen Hütte eines Händlers aus Daxlanden wurden auf dem Wege des Einbruchs Altmetalle und eine Fahrradlichtmaschine im Gesamtwert von 50 RM. gestohlen. — Aus einem Flur des Goethegymnasiums wurden gestern vormittag zwei Windjacken entwendet. — In der Nacht zum Montag versuchte ein unbekannter Täter eine Bauhütte der Stadt hinter dem Wasserwerk im Durlacher Wald aufzubrechen. Verschiedene Gegenstände, die außerhalb der Hütte lagen, wurden entwendet. — In der Nähe des Schützenhauses wurde gestern im Wald, an einen Baum gelehnt, ein Motorrad ohne Kennzeichen aufgefunden. Das Rad ist vermutlich gestohlen oder zu einer Schwarzfahrt verwendet worden. — Im Hof eines Anwesens der Amalienstraße in Durlach wurden in der Nacht zum Montag auf dem Wege des Einbruchs zwei Hasen gestohlen. — Von einer Ecke Pfinzstraße und Hubweg in Durlach gelegenen Abbruchstelle entwendete ein unbekannter Täter zwei Gittertore im Werte von 50 RM.

§ **Festgenommen** wurden im Laufe der letzten beiden Tage 11 Personen wegen verschiedenen strafbaren Handlungen.

§ **Tierquälerei.** Ein Fischhändler von auswärts gelangte zur Anzeige, weil er vor einigen Tagen auf dem Ludwigsplatz hier Fische lebend an Kunden verkaufte, die sie auch in ihren Körben lebend mit nach Hause nahmen. Ebenso wurde eine Hoteliersfrau von hier angezeigt, weil sie lebend gekaufte Fische (Karpfen) mitnahm, ohne sie zu töten.

## Aus Beruf und Familie.

**Seinen 80. Geburtstag** feiert heute Privatmann Louis Heck, Georg-Friedrichstraße 21 wohnhaft. Heck war früher Besitzer der Bierbrauerei Heck, Kaiserstraße 13/15. Lange Jahre war er auch Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr. Trotz seines hohen Alters ist Herr Heck noch sehr rüstig.

# Aus dem Vereinsleben.

## 2. Badischer Abend im Schwarzwaldverein.

**(Auerbach-Isenmann-Abend.**

Jeder Schwarzwaldwanderer kennt das Lied „O Schwarzwald, o Heimat", alle singen es und freuen sich an der schönen, in Text und Komposition echte Schwarzwaldstimmung atmenden, zum Volkslied gewordenen Schöpfung — wie viele von ihnen aber wissen etwas Näheres von ihrem Dichter, ihrem Komponisten, wie viele mehr als nur etwa die Namen und wenn's hoch kommt, daß sie längst gestorben sind und ihre irdischen Reste hier oder da in badischer Erde begraben liegen? Der Auerbach-Isenmann-Abend, den der Schwarzwaldverein Karlsruhe am vergangenen Donnerstag veranstaltete, füllte also in der Tat, wie der 1. Vorsitzende Prof. Göhringer in seiner Begrüßungsansprache betonte, eine Lücke aus, und der starke Besuch der Veranstaltung bewies, daß die Mitglieder der gleichen Meinung waren.

Als Redner war Realschuldirektor Baumann-Pforzheim gewonnen worden. Er hatte schon bei der Einweihung des Auerbachgedenksteins in Pforzheim 1928 die Festrede gehalten und sich als ein begeisterter Verehrer des Pforzheimer Dichters und Schwarzwaldsängers erwiesen. Er verstand es auch hier in Karlsruhe ausgezeichnet, seine Zuhörer zu erwärmen. Auerbach, der Dichter unsres Liedes, war nach ihm ein Mann, der auf seine Umgebung wie ein frischer Waldhauch einwirkte; leicht entflammt für alles Hohe und Edle, war er befähigt, zu begeistern und mitzureißen; dabei ein treuer Freund, hilfsbereit bis über die Kräfte seines materiellen Könnens, ein Freund der Menschen, ein Freund der Natur, die ihm seine tiefsten dichterischen Eingebungen schenkte, ein Freund seiner Heimat, seines Vaterlandes. Das Los des deutschen Dichters ist auch ihm nicht erspart geblieben: sein Leben war Kampf und Sorge bis in seine letzten Tage. 1840 zu Pforzheim geboren, mußte er, seiner Neigung, die ihn zum Studium zog, entgegen nach Beendigung seiner Schulzeit ins väterliche Geschäft eintreten; er wurde Kaufmann und Bijouteriewarenfabrikant und bekam als solcher alle Wechselfälle des geschäftlichen Auf und Nieder zu spüren. Später verließ er seine Heimatstadt Pforzheim und siedelte nach Lahr und Seelbach über, ohne aber auch dort den Erfolg seines Ringens zu finden. Viel zu früh, erst 42jährig, starb er und fand auf dem Pforzheimer Friedhof seine letzte Ruhestätte. Seine Dichtungen gelten vor allem der Natur, dem Wald in seinen verschiedenen Stimmungen, der Schönheit der Heimat; aber auch auf dem Gebiete der vaterländischen Dichtungen hat er sich mit Erfolg versucht, und der Gedanke der deutschen Einigkeit und Einheit fand in ihm einen begeisterten Sänger.

Durch eine Reihe von Zitaten wußte der Vortragende das dichterische Schaffen Auerbachs vortrefflich zu charakterisieren.

Den Lebensgang Isenmanns, des Komponisten des Liedes, ähnelt in vielem dem Auerbachs. Auch sein Lebensweg war steil und steinig. Als Sohn eines kleinen Beamten in Gengenbach geboren, besuchte er in Offenburg die Lateinschule. Auf der Musikhochschule in München holte er sich die Grundlagen für sein musikalisches Können, das er später durch ausgedehnte Reisen, namentlich in Norddeutschland, erweiterte. Nach Offenburg zurückgekehrt, nahm er im musikalischen Leben der Stadt bald eine beachtenswerte Stellung ein; große Gesangvereine, auch auswärtige (in Ludwigshafen, Mannheim, Freiburg usw.), schätzten sich glücklich, unter seinem Dirigentenstab zu stehen. Als Komponist von Männerchören hat er sich in Deutschland einen klangvollen Namen geschaffen, und die Musikwelt hätte von ihm gewiß noch Bedeutendes zu erwarten gehabt. Aber auch er starb viel zu früh; unheilbares Siechtum verdüsterte seine letzten Lebensjahre.

Die warmherzigen, temperamentvollen Ausführungen des Vortragenden wurden mit allseitigem Beifall aufgenommen.

Die musikalische Umrahmung des Abends bildeten Gesangsvorträge des Doppelquartetts „Turnfreunde", unter Leitung von Hauptlehrer Kerber, das den Abend mit „O Schwarzwald, o Heimat" schön und stimmungsvoll eingeleitet hatte und mit den Liedern „Noch einen Krug, schwarzlockige Maid" und „Heute scheid' ich, morgen wandr' ich" die tiefe Gefühlsinnigkeit der Isenmannschen Tonsetzkunst wunderbar zum Ausdruck brachte. Auch mit dem schönen „Komm zum Walde" von Ludwig Baumann fand es starken Beifall. Die Vortragskünstlerin Else Hoffmann brachte einen Hauch der Auerbachschen Waldbegeisterung in den Vortragssaal durch die gedanklich und sprachlich trefflich gestaltete Wiedergabe einiger seiner tiefsten Dichtungen, wie „In goldener Frühe", „Schwarzwaldgruß", „Ueber dunkeln Schwarzwaldbergen" usw.

## Kriegsopferkonferenz.

Der Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegerhinterbliebenen, Gau Baden, benützt die Wintermonate zu Aufklärungs- und Schulungsvorträgen für die Vorstände seiner 450 Bezirksvereine und Ortsgruppen in Baden. Diese Funktionärkonferenzen werden nach Gerichtskreisen abgehalten. Während die Konferenz in den Gerichtskreisen Freiburg und Mannheim bereits stattgefunden hat, wurde eine solche jetzt für den mehr als 12 000 Mitglieder umfassenden Gerichtskreis Karlsruhe im Friedrichshof in Karlsruhe abgehalten. Mehr als 200 Funktionäre nahmen daran teil. Die Leitung lag in den Händen des 2. Gauvorsitzenden Herrn Schillinger-Karlsruhe. Die diesmalige Konferenz beschäftigte sich ausnahmslos und eingehend mit der sozialpolitischen Lage in Deutschland und mit dem Verwaltungs- und Spruchverfahren auf dem Gebiete des Versorgungsrechts für die Opfer des Krieges.

Gauleiter Marquardt hielt das instruktive Referat über die sozialpolitische Lage und der Geschäftsführer Gerstner verbreitete sich in eingehenden Ausführungen über das Versorgungsrecht und über das Spruchverfahren. Im Vortrag über die sozialpolitische Lage wurde der ganze Ernst auf dem Gebiete der Sozialpolitik dargelegt und darauf hingewiesen, daß an dieser Entwicklung die Kriegsopfer in Deutschland nicht achtlos vorbeigehen können. Man müsse sich eingehend mit diesen Fragen beschäftigen, um ein Bild darüber zu erhalten, welchen Weg Deutschland in der Sozialpolitik geht.

## Generalversammlung des Gesangvereins Silcherbund.

Die diesjährige satzungsgemäße Generalversammlung fand am Samstag, den 18. Januar im großen Saale des „Krokodil" statt, wozu die Mitglieder zahlreich erschienen waren. Der Vorsitzende, Herr Karl Hengst, begrüßte die Versammlung herzlichst, worauf der 1. Schriftführer, Herr Meßmer, den Geschäftsbericht über das abgelaufene Geschäftsjahr erstattete. Aus dem Bericht ist zu entnehmen, daß in dem letzten Jahre der Silcherbund wieder eine lebhafte Vereinstätigkeit entfaltete. Durch die starke Kräfteentfaltung des Vorstandes, sowie der hervorragenden musikalischen Leiter, Herren Chormeister Füller und Kienzler, sowie durch die Hingabe der Mitglieder durfte der Verein einen Aufschwung erleben, der seinesgleichen sucht. Die Zahl der Sänger hat nämlich um ein Drittel des vorjährigen Bestandes zugenommen und beträgt jetzt 115 Mann; dazu ist die Zusammensetzung des Chores äußerst gesund. Jugendfrisches Stimmaterial verbindet sich mit dem mittleren Alter in innigster Harmonie mit den Senioren der Sängerschaft. — Von den Veranstaltungen des Vereins seien nur die wichtigsten erwähnt: Maskenball, 24. Stiftungsfest, Sängerbundesfest Freiburg, Silcherfeier im Schloßgarten, Kundgebung für das deutsche Lied, Sänger- und Familienausflüge, Bunter Abend, Weihnachtsfeier usw.

Nach Bekanntgabe des Geschäftsberichts erstattete der Kassier, Herr Sauer, über das Finanzgebahren des Vereins und der 2. Vorsitzende, Herr Friedrich, über die Sängerkasse Bericht; beide Kassen befinden sich in guter Ordnung.

Für fleißigen Probenbesuch durften zahlreiche Sänger Belobigungen durch den Vorsitzenden entgegennehmen.

Die Neuwahlen des Gesamtvorstandes hatten folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Herr K. Hengst, 2. Vorsitzender Herr K. Friedrich (beide einstimmig wiedergewählt), 1. Schriftführer Herr Meßmer, 2. Schriftführer Herr Schneider, Kassier Herr Sauer, Lokal- und Notenwart Herr Günth, Beisitzer: die Herren Bach, Epple, Eug. Heußer, Hofmann, Krumm, Renz und Vetter, Kassenprüfer: die Herren Hepp und Müller, Vergnügungsausschuß die Herren Hengst (Vors.), Allinger, Biedermann, Christ und Klein, Sängerkassier: Herr Friedrich, Fahnendeputation: die Herren Bach, Haas, Homberg, Latt und Rüssel.

Der Vorsitzende dankte für die ehrenvolle Wiederwahl, er dankte auch allen denen, die in treuer Arbeit mitgeholfen haben dem Verein den starken Aufschwung zu geben und denen, die ihn finanziell unterstützten. Zuletzt entwickelte der Vorsitzende in kurzen Zügen das Programm für das im Mai d. Js. stattfindende 25jährige Vereinsjubiläum, das in einer dem Ansehen und der Bedeutung des Vereins würdigen Weise gefeiert wird und wozu alle Kräfte des Vereins aufgerufen werden. — Mit dem badischen Sängerspruch schloß die sehr einmütig verlaufene Generalversammlung.

*

⊻ **Karlsruher „Liederkranz".** Zur Nachfeier versammelten sich die Mitwirkenden des Fulderstiftungsfestes am Samstag, den 25. Januar, abends im Vereinslokal. Die lebhafteste Stimmung griff Platz. Das Hausorchester brachte u. a. als Einleitung den Straußwalzer „Wiener Blut", bei dem natürlich die Damen und Herren sofort mit einstimmten. Fulder Polarstern ergötzte mit dem bekannten Lied von der „Wilden Sau", Fulder Dintenmüller legte die Episode vom Parsivalabend los. Fulder Künstlerblut (Eder) sang u. a. seinen neuesten Schlager: „Die 3 Tänze". Fulder Jung-Witzig u. a. das Lied aus „Rigoletto" mit unterlegtem Text, das Doppelquartett u. a. das Lied „Die Rosen" mit Tenorsolo von Fulder Walter Stolzing, die Damen Schrödelsecker und Schmitt das Boccacioduett in italienischer Sprache, Fräulein Crocoll und Schmitt das Duett aus „Titus" von Mozart und eine Anzahl Damen der Gesangsschule Bürg-Steinmann unter deren Leitung ein Ensemble aus dem „Bettelstudent", ferner das Papageienlied und ein japanisches Intermezzo. Frau Bürg erntete für ihre Mithilfe den verdienten, nachhaltigen Beifall. Den Klavierpart hatte Herr Kammermusiker Somann übernommen. Herr Stier vom Rastatter Grabbennest übermittelte für die wiederholten Einladungen seinen Dank und überbrachte den „Dreien" den Grabbenorden. Das Mitglied des Grabbennestes, „Die Rakete", gab in humoristischer Weise seine Eindrücke vom Fulderstiftungsfest in poetischer Form zum Ausdruck. Anschließend übergab Fulder Bodan namens des Doppelquartetts eine gelungene, photographische Aufnahme über die alpinistische Mitwirkung. Nachdem Fulder Kroh als Vorschußlorbeer bereits die Fulderkette erhalten hatte und vom Fulderpräsidenten den Solistinnen beim Fulderstiftungsfest, Frau Schneider, sowie den Damen Harsch, Kölmel und Bolz die goldene Ansteckadel und dem Leiter des Hausorchesters, Fulder Walzerkönig, ein Delikatessekorb überreicht worden war, ergriff der „Liederkranz"-Präsident, Fulder Markgraf, das Wort, um zunächst der Rastatter Abordnung für den Besuch und die Auszeichnung an die „Drei" zu danken. Ferner sagte er herzlichen Dank allen denen, die einzeln oder im gesamten beim Fulderstiftungsfest ihre Kraft zur Verfügung stellten; nicht zuletzt auch den „Dreien", und namentlich auch an Dr. Schreyhals, der vom „Liederkranz" nunmehr zum Ehrenfulderpräsidenten ernannt worden sei. Nachdem dem letzteren auch seitens des Doppelquartetts noch ein Fackelzug gebracht worden war, bei dem Fulder Kilo in einer launigen Ansprache besonders hervortrat, dankte der zweite „Liederkranz"-Präsident, Fulder Pfadfinder, speziell für die gelungenen Darbietungen der Nachfeier, die so herrlich und in animierter Stimmung verlaufen ist.

*

**Der Gesangverein der Nähmaschinenbauer von Junker & Ruh** veranstaltet am 1. Februar im Kühlen Krug seinen Maskenball mit Prämierung der schönsten und originellsten Masken. Dieser Ball dürfte gut besucht werden, zumal die Eintrittspreise sehr nieder gehalten sind.

## Voranzeigen der Veranstalter.

**Badische Hochschule für Musik.** In der am kommenden Sonntag, den 2. Februar, vormittags ¼12 Uhr, im Konzertsaal der Badischen Hochschule für Musik stattfindenden II. Musikalischen Morgenfeier seines Kammerorchesters setzt Konzertmeister Josef Peischer die mit der I. Morgenfeier begonnene Linie fort. Werke aus einer bemerkenswerten Periode der Zeit- und Musikgeschichte füllen das interessant aufgebaute Programm, das wegen seiner intimen Wirkungen, beispielsweise in dem schönen „Echo" von Joseph Haydn gerade für ein Kammerorchester außerordentlich geeignet ist. Es wird eingeleitet durch die III. Sinfonie in D-Dur von Friedrich dem Großen. Sein Lehrmeister Johann Joachim Quantz wurde mit seinem bedeutenden Konzert in G-Dur für Flöte und Orchester in das Programm aufgenommen. Den Solopart spielt Kammervirtuose Karl Spittel vom Landestheaterorchester. Besondere Beachtung verdient auch die sogenannte „Abschiedssinfonie", die Joseph Haydn im Jahre 1772 geschrieben hatte. Um allen Musikinteressierten den Besuch dieser reizvollen Morgenfeier zu ermöglichen, wurden die Eintrittspreise wieder so niedrig als irgend möglich angesetzt.

## Ein guter Rat.

Um die Wende des Januar pflegen die Tees am zahlreichsten zu sein. Man lädt ein ins eigene Heim sowohl wie in das Kaffee oder die Konditorei. Da wäre eine originelle Abwechslung, seine Freunde und Bekannten einmal in die Festhalle zum Start der Mondrakete einzuladen. Am Startplatz gibt es sehr gemütliche Gelegenheit, Kaffee, Tee oder ein anderes Getränk einzunehmen, für Kuchen und andere guten Sachen ist gleichfalls gesorgt, und an Unterhaltung fehlt es keinen Augenblick. Hat man dann die Erde genug, so kann man sich mit seinen Gästen hinauf zu den Mond begeben, wo die Kleinbühne reizende Sächelchen, wahre Kabinettstücke, darbietet. Also meine Damen, bitten Sie Ihre Freundinnen auf 4., 5. und 6. Februar in die Festhalle zum Tee. Es wird Sie nicht gereuen, und unseren Armen wird es zugute kommen.

### Wasserstand des Rheins.

**Waldshut**, 28. Januar, morgens 6 Uhr: 192 (198) Ztm.
**Kehl**, 28. Januar, morgens 6 Uhr: 182 (188) Ztm.
**Maxau**, 28. Januar, morgens 6 Uhr: 361 (gestern: morgens 6 Uhr: 371, mittags 12 Uhr: 366, abends 6 Uhr: 365) Ztm.
**Mannheim**, 28. Januar, morgens 6 Uhr: 244 (249) Ztm.
**Caub**, 28. Januar, morgens 6 Uhr: 160 (166) Ztm.

**Hämorrhoiden?** Anzeichen dieser heimtückischen Krankheit sind Jucken, Schmerzen, Blutabgang, Hitze- und Völlegefühl am After, Druck im Darm u. ä. Werden dabei keine Knoten wahrgenommen, handelt es sich zweifellos um innere Hämorrhoiden. Oft jedoch bestehen innere und äußere gleichzeitig. Bei Vernachlässigung wird das Leiden fast unerträglich. Seine qualvollen Beschwerden zermürben Körper und Nerven und unter Umständen kann es Darmfisteln und sogar den gefürchteten Darmkrebs hervorrufen. Aber Sie haben keine Veranlassung zu verzweifeln, wenn Sie rechtzeitig vorbeugen! Um so weniger, als die fortgeschrittene Medizin heute auch solche Fälle aussichtsreich behandelt, die früher als hoffnungslos galten. Aerztlicherseits wird die neue, überaus bewährte **Anuvalin-Kur** als besonders geeignet anerkannt, weil ihre erprobte Kombination wirksamster Heilstoffe eine gründliche Tiefenwirkung ermöglicht, welche die kranken Gewebe intensiv erfaßt. So vergehen Schmerzen und Juckreiz fast sofort, Entzündungen schwinden, die Knoten schrumpfen, Blutungen lassen nach, Infektionen werden verhütet, der Stuhlgang wird schmerzfrei usw. Durch das alles muß eine sichtliche Besserung eintreten und die Heilung naherücken. Jetzt kann jeder Kranke sich völlig kostenlos von den hervorragenden Wirkungen dieses zuverlässigen Heilmittels überzeugen. Sie erhalten durch die Versandapotheke portofrei eine **Gratisprobe** mit med. Aufklärungsschrift, wenn Sie sogleich schreiben an:

**Anuvalin** Berlin SO 36 Abteilung 34

# Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

## Berliner Börse.

**Berlin**, 28. Jan. (Funkspruch.) Die Börse wurde heute durch den überraschenden Rückgang der Farben- und der Siemensaktien verstimmt. Bei fast völlig stagnierendem Geschäft setzten die Kurse daher auf der ganzen Linie schwächer ein. Nur Montanwerte waren behauptet. Angesichts des außerordentlich geringen Ordereingangs bei den Banken war die Börse daher eher zu Realisationen geneigt. Man verwies auch auf die Ausführungen des Reichsfinanzministers Dr. Moldenhauer über Haushalt und Kassenlage des Reiches und ließ sich namentlich durch die Hinauszögerung der Steuersenkungsaktion auf unbestimmte Zeit verstimmen, doch dürfte unseres Erachtens die Börse hier in ihrem Pessimismus zu weit gehen, da wohl niemand erwartet hat, daß der neue Finanzminister gleich einen aktiven Staatshaushalt vorlegen werde und gerade die Tatsache, daß er dieses schwierige Amt übernommen hat, zeugt doch davon, daß er Vertrauen für eine Sanierung der Reichsfinanzen hat. Irgendwelche nennenswerten Anregungen lagen kaum vor. Am Farbenmarkt sprach man von bisher unbestätigten Gerüchten über angebliche Benzolpläne der Ruhrchemie A.-G. Auch die anhaltende leichte Verfassung des Geldmarktes trat heute in den Hintergrund.

Am Geldmarkt waren unveränderte Sätze zu hören. Tagesgeld 4.5—6.5 Prozent. Monatsgeld 7.5—9 Prozent. Auch Devisen wenig verändert. Kabel-Berlin 4.1850, London-Kabel 4.8650, London-Spanien lagen mit 37.90 schwächer.

Im weiteren Verlauf wurde die Haltung nach vorangegangener Abschwächung überwiegend freundlich. Die Börse ließ sich unter dem Eindruck der weichenden Montankurse von dem weiteren Rückgang der Farbenaktien nicht beeinträchtigen und schritt eher zu Rückkäufen.

Der Privatdiskont blieb unverändert 6 Prozent.

Die Börse schloß wenig verändert. Die im Verlauf eingetretenen Kurserholungen blieben meist erhalten. Nur Farben waren weiter angeboten und verloren insgesamt 5⅝ Punkte. Nachbörslich hörte man die Aktien mit 166.5 per Ultimo Februar. Der Verwaltungsbericht über das vierte Quartal blieb eindruckslos. Schubert und Salzer schlossen unter Hinweis auf die neuen Strickmaschinenerfindung des Unternehmens 5¼ Punkte über ihrem gestrigen Schlußkurs.

Nachbörslich hörte man per Ultimo Januar AEG. 170.5, Aku 119.25, Buderus 171.75, Gesfürel 168.75, Hoesch 116.75, Aschersleben 221, Mannesmann 107.5, Mitteldeutsche Stahl 133, Oberbedarf 80, Phönix 107, Rheinstahl 121.5, Salzdetfurth 371.5, Siemens 273.5, Zellstoff Waldhof 197, Reichsbank 291, Stöhr 105, Berger 319, Neubesitz 8.10.

## Frankfurter Börse.

**Frankfurt**, 28. Jan. Im Vormittagsverkehr war die Tendenz fester, ausgehend von der besseren Beurteilung der politischen Lage und des sehr leichten Goldstandes. Doch trat zu Beginn des offiziellen Verkehrs ein Tendenzumschwung ein. Die Kulisse schritt zu Abgaben und vom Farbenmarkt ausgehend wurde die Haltung schwächer. Angeblich soll eine Meldung über Teilumstellung bei den J.G.-Farben hinsichtlich der Benzingewinnung verstimmt haben. Hiervon ging in der Hauptsache der heutige Unsicherheitsfaktor aus. Alle übrigen Märkte standen ebenfalls unter Druck. Auch am Siemensmarkte war die Lage noch nicht geklärt. Die Baissepartei befand sich immer noch in Angriffsstellung und dieses Papier büßte heute wiederum 3 Prozent ein. Von sonstigen Elektrowerten gaben A. E. G., Lahde und Schuckert 1—2½ Prozent bezw. Mark nach.

Am Chemiemarkte verloren J.G. Farben aus den erwähnten Gründen 3 Prozent. Deutsch-Erdöl lagen im Zusammenhang hiermit 2 Prozent schwächer. Der Montanmarkt blieb im allgemeinen von der geschilderten Situation wenig berührt und die Rückgänge gingen kaum über 1 Prozent hinaus. Das Geschäft war infolge der geringen Aufnahmelust und des geringen Ordreeinganges sehr klein. Deutsch-Linoleum gaben 2 Prozent, Reichsbank 2½ Prozent nach. Gut behauptet waren Deutsche Diskonto, während Barmer Bank bis 1 Prozent anziehen konnten. Auch für Zellstoff Waldhof bestand einiges Interesse. Gut gehalten eröffneten Harpener und Klöcknerwerke. Renten still. Deutsche Anleihen leicht gedrückt.

## Mannheimer Börse.

**Mannheim**, 28. Jan. (Eigenbericht.) Ausgehend vom Farbenmarkt lag die Effektenbörse schwach. Es notierten: Rhein. Creditbank 112.50, Farben 167, Dt. Linol. 24, Pfälz. Nähmasch. 18, Südd. 157, Westeregeln 220, Zellstoff Waldhof 197.

**Mannheim**, 28. Jan.

In Mannheim ist unter der Firma Italia, Tabakwaren, nach den Vorschriften der italienischen Tabakregie, G.m.b.H., Mannheim, eine neue Gesellschaft mit 100 000 RM. Stammkapital gegründet worden, die die fabrikmäßige Herstellung von Tabakwaren aller Art nach den Vorschriften der italienischen Tabakregie und den Verkauf dieser, ferner von Tabakrohstoffen und anderen Waren in Deutschland und nach dem Ausland zum Gegenstand hat. Geschäftsführer ist Vizekonsul a. D. Ludwig Bornhausen-Mannheim. Die Dauer der Gesellschaft ist bis 30. Juni 1950 bestimmt. Geschäftslokal: Kirchenstraße 5.

## Londoner Börse

London, 28. Jan (Drahtbericht). Anfang

| | 27.1. | 28.1 | | 27.1. | 28.1 | | 27.1. | 28.1 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Engl. Cs. 2½ | 54¼ | 54⅛ | Braz. Tract. | 39 | 40⅞ | Glanzstoff | 1⅜ | 1 5/16 |
| Anaconda | 15 | 15⅛ | Int. Holdgs. | 5½ | 5⅝ | Swed. Match | 17 | 16¾ |
| Rio Tinto | 45¾ | 45¾ | Mex TramC | 29 | 28½ | East Rand | 11.6 | 11.6 |
| DeBeersDef | 10 | 9¾ | Celanes Ord | 15 | 13.9 | Schwd Kug. | 12¾ | 12½ |
| Mex. Eagle | 13.7½ | 13.6 | Courtaulds | 53.1½ | 53.9 | Intern. Nick. | 37⅞ | 38 |
| Royal Dutch | 32⅞ | 33 | Polyphon | 2⅝ | 2 9/16 | Kreug.&Toll | 27 | 27 |
| ShellTransp | 4¾ | 4¾ | Gramophon | 4¾ | 4 7/16 | Mex.c.Ligh. | 72 | 73 |
| Can. Pacif. | 205 | 204 | Columbia | 5¾ | 5 15/16 | 4% Türk. unt | 19 | 18⅞ |

## Warenmarkt.

**Berlin**, 28. Jan. (Funkspruch.) Produktenbörse. Für die Entwicklung des Berliner Weizenmarktes ist im Augenblick die Lage an den Weltmärkten weniger von Einfluß, vielmehr reagiert die Börse mehr auf die eigenen markttechnischen Momente. Deshalb interessierte die ungleichmäßige Haltung der gestrigen nord- und südamerikanischen Getreideplätze nicht. Lediglich die Inlandsangebote, die wohl zurückhaltend, im ganzen aber nachgiebiger sind, übten abschwächenden Einfluß. Auch beim Roggen haben sich die gestrigen Schlußnotierungen nicht ganz behaupten können, trotzdem hier nur Material soweit herauskommt als wirklicher Bedarf vorhanden ist. Futtergetreide still und niedriger. Mehl ohne Umsatz.

**Berlin**, 28. Januar. (Funkspruch.) Amtliche Produktennotierungen (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station:) Weizen: Märk. 76—77 Kg. 244—247, 78—79 Kg. 247—250, März 261 bis 259.50, Mai 272—270.50, Tendenz matter; Roggen: Märk. 72 Kg. 160—168, später 170 waggonfrei Berlin bez., März 182—181, Mai 189.50 bis 188, Tendenz matter; Gerste: Braugerste 170—180, Futter- und Industriegerste 147—158, Tendenz ruhig; Hafer: Märk. 131—141, mehl. 54—55 Kg. Weißhafer 158 cif. Berlin Geld, März 147.50—146, Mai 157 bis 155.50, Tendenz matt; Mais: Plata 166, Rumänen 151, Tendenz ruhig; Weizenmehl 29.50—35, Tendenz ruhig; Roggenmehl 22—25, Tendenz ruhig; Weizenkleie 9.50—10, Tendenz ruhig; Roggenkleie 8.25—8.75, Tendenz ruhig.

**Magdeburg**, 28. Jan. Weißzucker (einschließlich Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen: 26.50 RM. Tendenz ruhig. Terminpreise für Weißzucker (inkl. Sack frei Seeschiffseite Hamburg für 50 Kilo netto): Jan 9.00 Br., 8.80 G.; Febr. 9.00 Br., 8.80 G.; März 9.00 Br., 8.90 G.; April 9.10 Br., 9.00 G.; Mai 9.30 Br., 9.20 G.; Aug. 9.70 Br., 9.60 G.; Oktober 9.85 Br., 9.80 G.; Dez. 9.95 Br., 9.90 G. Tendenz schwächer.

**Bremen**, 28. Jan. Baumwolle, Schlußkurs, American Middl. Univ. Standard 28, mm loko per engl. Pfund 18.64 Dollarcents.

**Bremen**, 28. Jan. (Funkspruch.) Baumwoll-Terminnotierungen (1 Uhr) in Dollarcent: März 17.70 G., 17.78 B.; Mai 17.98 G., 18.02 B.; August 18.22 G., 18.24 B.; Oktober 18.67 G., 18.69 B.; Dezember 18.75 G., 18.77 B. Tendenz abgeschwächt.

**Liverpool**, 28. Jan. (Funkspruch.) Baumwolleröffnungskurse (in engl. Pfund): Januar 8.95, März 9.04—9.05, Mai 9.15—9.16, August 9.22, Oktober 9.25. Kaum stetig.

**Schifferstadt**, 28. Jan. Gemüseauktion. Bei mäßiger Anfuhr und mäßigem Absatz wurden bei der gestrigen Auktion folgende Preise notiert: Rotkraut 4—6, Wirsing 7—8, Weißkraut 2½—3½, Zwiebeln 4—5, Sellerie 9—12, Feldsalat 75, Rote Rüben 22, Winterkohl 5, Petersilie 3—4½.

**Bühl**, 27. Jan. Schweinemarkt. Aufgefahren 237 Ferkel, 37 Läuferschweine. Verkauft wurden 296 Ferkel und 28 Läuferschweine. Der niedrigste Preis für Ferkel war 65, der mittlere 80, der höchste 105 RM.; für Läuferschweine war der niederste Preis 130, der mittlere 165, der höchste 190 RM. das Paar.

**Freiburg**, 27. Jan. Schlachtviehmarkt. Zufuhr 19 Ochsen, 22 Rinder, 13 Farren, 32 Kühe, 128 Kälber und 305 Schweine. Preise: Ochsen I 52—54, II 40—48, Farren 46—50, Kühe 20—40, Kälber 74—84, Schweine 82—87, Schafe 48—52. Marktverlauf: Mit Großvieh langsam, Schweinen ruhig, Kälbern lebhafter. Mastrinder, Mastkälber und norddeutsche Schweine über Notiz bezahlt. Ueberstand bei Großvieh und Schweinen.

**Berlin**, 28. Januar. Metallnotierungen für je 100 Kg. Elektrolytkupfer prompt cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam (Notierung der Vereinigung f. d. Dt. Elektrolytkupfernotiz) 170.25 RM. Notierungen der Kommission des Berliner Metallbörsenvorstandes (die Preise verstehen sich ab Lager in Deutschland für prompte Lieferung und Bezahlung.) Originalhüttenaluminium, 98 bis 99 Prozent in Blöcken 190 RM., desgl. in Walz- oder Drahtbarren 99 Prozent 194 RM., Reinnickel 98 bis 99 Prozent 350 RM., Antimon-Regulus 57—60 RM., Feinsilber (1 Kg. fein) 61—63 RM.

### Berliner Devisennotierungen vom 28. Januar.

| | 27. Jan. Geld | 27. Jan. Brief | 28. Jan. Geld | 28. Jan. Brief |
|---|---|---|---|---|
| Amsterd. | 168.00 | 168.34 | 167.95 | 168.29 |
| Buen. Air. | 1.680 | 1.684 | 1.669 | 1.673 |
| Br.-Antw | 58.215 | 58.355 | 58.215 | 58.335 |
| Oslo | 111.67 | 111.89 | 111.66 | 111.88 |
| Kopenhag | 111.84 | 112.06 | 111.87 | 112.09 |
| Stockholm | 112.20 | 112.42 | 112.24 | 112.46 |
| Helsingf. | 10.508 | 10.528 | 10.508 | 10.528 |
| Italien | 21.88 | 21.92 | 21.85 | 21.915 |
| London | 20.339 | 20.379 | 20.339 | 20.379 |
| Newyork | 4.1805 | 4.1885 | 4.1815 | 4.1895 |
| Paris | 16.41 | 16.45 | 16.415 | 16.455 |
| Schweiz | 80.76 | 80.92 | 80.76 | 80.92 |
| Spanien | 54.45 | 54.55 | 53.90 | 54.00 |
| Japan | 2.057 | 2.061 | 2.057 | 2.061 |
| Rio de J. | 0.475 | 0.477 | 0.477 | 0.479 |
| Wien | 58.835 | 58.955 | 58.83 | 58.95 |
| Prag | 12.37 | 12.39 | 12.37 | 12.39 |
| Jugoslav | 7.376 | 7.390 | 7.375 | 7.389 |
| Budapest | 73.10 | 73.24 | 73.105 | 73.245 |
| Bulgarien | 3.027 | 3.033 | 3.027 | 3.033 |
| Lissabon | 18.71 | 18.75 | 18.78 | 18.82 |
| Danzig | 81.33 | 81.49 | 81.335 | 81.495 |
| Konstant. | 1.968 | 1.972 | 1.963 | 1.967 |
| Athen | 5.445 | 5.455 | 5.435 | 5.445 |
| Canada | 4.134 | 4.142 | 4.134 | 4.142 |
| Uruguay | 3.826 | 3.834 | 3.796 | 3.804 |
| Kairo | 20.86 | 20.90 | 20.86 | 20.90 |
| Island | 91.94 | 92.12 | 91.94 | 92.12 |
| Reval | 111.45 | 111.67 | 111.45 | 111.67 |
| Riga | 80.50 | 80.66 | 80.50 | 80.66 |
| Bukarest | 2.488 | 2.492 | 2.489 | 2.493 |

### Züricher Devisennotierungen vom 28. Januar.

| | 27. 1. | 28. 1. |
|---|---|---|
| Paris | 20.33 | 20.33 |
| London | 25.18½ | 25.18⅜ |
| Newyork | 517.60 | 517.70 |
| Belgien | 72.07½ | 72.07½ |
| Italien | 27.08½ | 27.08½ |
| Spanien | 68.25 | 66.50 |
| Holland | 207.95 | 207.95 |
| Berlin | 123.69 | 123.69 |
| Wien | 72.82½ | 72.85 |
| Stockh. | 138.92½ | 138.95 |
| Oslo | 138.30 | 138.30 |
| Kopenh. | 138.45 | 138.45 |
| Sofia | 3.74 | 3.74½ |
| Prag | 15.31½ | 15.31¾ |
| Warsch. | 58.02½ | 58.05 |
| Budap. | 90.51½ | 90.52 |
| Belgrad | 9.12⅞ | 9.12¾ |
| Athen | 6.71 | 6.71 |
| Konstan. | 2.42½ | 2.43½ |
| Bukarest | 3.07½ | 3.07¾ |
| Helsingf. | 13.00 | 13.00 |
| Pr.-Disk | 3.84 | 3.87 |
| Buenos | 2.08 | 2.08 |
| Japan | 2.54½ | 2.54½ |
| Eff.Disk | 3.50 | 3.50 |

Tägl. Geld 2 Proz., Monatsgeld 2¼ Proz., Drei-Monats-Geld 4¼ Proz. Tendenz: ruhig.

### Unnotierte Werte

Mitgeteilt von Baer & Elend, Bankgeschäft in Karlsruhe.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Adler Kali | — | Gasolin | — | Rodi u. Wienenberg | 37% |
| Badenia Druck. | 100% | Deutsche Petrol. | 61% | Spinn. Kollnau | 40% |
| Badenia Masch. Weinheim | — | Itterkraftwerke | 17% | Spinn. Offenburg | 80% |
| | | Kammerkirch | 40% | Karlsr. Masch. | — |
| Burbach | 182% | Karlsr. Lebensvers. | 250% | Wintershall | 200% |
| Brown Boveri | 131% | Moninger Brauerei | 150% | Zuckerwaren Speck | G* |
| DeutschLuftauto | 14% | Rastatter Waggon | 13% | G* gesucht | |

## Neue Mehlpreiserhöhung.

**H. Mannheim**, 28. Jan. (Eigenbericht.)

Der Preis für Weizenmehl Spezial Null wurde heute für Januar-April-Lieferung auf 40.50 RM. für die 100 Kilo erhöht.

Dieser Preis versteht sich einschließlich des durch die bevorstehende allgemeine Zollerhöhung bedingten Zollzuschlages.

Aus Kreisen des Mannheimer Mehlhandels wird hierzu bemerkt, daß die in diesem Preis dokumentierte Preispolitik der Süddeutschen Mühlenkonvention bereits zur Folge hat, daß hiesiges Mehl in Oberbaden nicht mehr gegen französisches konkurrieren kann.

Die Mühlen bemerken dazu, daß im Augenblick unter den obwaltenden Verhältnissen ein Offertendruck der Abnehmer hingenommen werden muß, der aber sicherlich infolge der Qualitätsunterschiede bald wieder weichen müsse.

## Die GV. der Hekoga.

**Neuformulierung der Vertragsentwürfe.**

**Darmstadt**, 28. Jan. (Eigenbericht.) Die GV. der Hekoga, die heute in Darmstadt tagte, nahm von dem gegenwärtigen Stand der Verhandlungen Kenntnis. Sie beauftragte nunmehr den Vorstand und Aufsichtsrat zwecks Klärung aller noch bestehenden Zweifel und Bedenken eine „Neuformulierung der Vertragsentwürfe" der demnächst wieder tagenden GV. vorzulegen.

**Heidelberg**, 28. Jan. (Eigenbericht.)

Wie wir erfahren, hat der Süddeutsche Zementverband G.m.b.H. in Heidelberg mit den Portlandzementwerken Malstatt A.-G. einen Vertrag abgeschlossen, durch den der Süddeutsche Zementverband auf eine Reihe von Jahren hinaus den Verkauf des Malstatter Portlandzements übernommen hat.

## Berliner Börse

vom 28. Januar 1930

**Reich und Staat**

| | 27.1. | 28.1 |
|---|---|---|
| Anl. Schuld I—III | 50.75 | 50.9 |
| Neubesitz | 8.1 | 8.1 |
| 6 Dt. Wertbr. | 92 | 92 |
| 6 dto. b. 1000 | 90 | — |
| 6 dto. 1—5 $ | — | — |
| 7 Reichsanl.29 | 96.5 | 96.7 |
| 6 Reich 27 | 87.5 | 87.5 |
| 3 R.Schatz K | 87.25 | 87.25 |
| 6 Baden 27 | 76 | — |
| 6 Bay. 27 | 77.12 | 77 |
| 6 Sachsen 27 | 73.9 | 74 |
| 7 Thür. 26 | 75.75 | 75.75 |
| 6½D.Reichsp. | 98.5 | 98.6 |
| Dt. Schutzgeb. | 2.75 | 2.85 |
| 5 Rh.M.G. | 69 | 69.25 |
| 6% Farben | 101⅞ | 101 |
| 10 Pr.Pfand 3940 | 101.5 | 101¾ |
| 8 dto. 47 | 93.5 | 93.5 |
| 8 dto. 50 | 96.5 | 96.5 |
| 8 dto. Komm. | 91.8 | 91.8 |
| 5 Bad. L. K. | — | — |
| 6 Gr.Kr.Mhm. | — | — |
| **Ausländ. Werte.** | | |
| 5 Mex. abg. | 20.6 | 20.5 |
| 4 Mex. abg. | — | 14.5 |
| 4½ Oest. S. | 37.3 | 37.5 |
| 4 Goldr. | 26.62 | 26.75 |
| 4 Kronenr. | 2.25 | 2.3 |
| 4½ Silber | 3.5 | 3.5 |
| 4 Türk. Ad. | 6.12 | — |
| 4 T.Bagd.I | 7.85 | 8.05 |
| 4 T.Bagd.II | 7.8 | — |
| 4 T. Zoll. | 7.95 | 8.05 |
| Türk.-Lose | 14.9 | 14.9 |
| 4½ Ung. 13 | 23.12 | 23.25 |
| 4½ Ung. 14 | 26.4 | 26.3 |
| 4 Ung.Goldr. | 24 | 24.1 |
| 4 Kronenr. | 2.2 | 2.2 |
| 5 Tehuant. | — | — |
| 4½ do. abg. | — | — |
| **Verkehrswerte.** | | |
| A.-G.f.Verk. | 113¼ | 113¾ |
| Allg. Lokalb. | 155 | 156 |
| Canada | 37.5 | 38 |
| Dt.Eis.-Bet. | 76 | 76.5 |
| 7 Reichsb. | 89.37 | 88.87 |
| Hamb.Paketf. | 103⅞ | 103 |
| Hamb.Hochb. | 74 | 73.5 |
| Hamb.Südam | 170 | 168 |

| | 27.1. | 28.1 |
|---|---|---|
| Hansa | 154 | 151 |
| Neptun | 107.5 | 107.5 |
| N. Lloyd | 103¾ | 103.5 |
| Schantung | 48.25 | 48.25 |
| Süd.Eisenb. | 112⅛ | 112¼ |
| Ver. Elbe | 16.12 | 16.75 |
| **Bank-Aktien.** | | |
| Adca | 121¼ | 121.5 |
| Bad. Bank | 161¼ | 162¼ |
| Bf. el. Werte | 134¾ | 134.5 |
| Bf. f. Brau | 151 | 151 |
| Barm. Bkv. | 123 | 123 |
| Bay.Hyp.Bk. | 144¾ | 145.5 |
| „ Vereins | 149¾ | 150 |
| Berl.Hdlsges. | 182.5 | 183 |
| Commerzbk. | 157 | 157 |
| Danz.Priv. | 114 | 114 |
| Darmst.Bk. | 238.5 | 239 |
| D.Asiat.Bk. | 48.25 | 48.5 |
| De-Di-Bk. | 150 | 150 |
| Dt.Hyp.Bk. | 139⅛ | 139⅛ |
| D.Uebs.Bk. | 100¼ | 100¼ |
| Dresd.Bk. | 151.5 | 151.5 |
| GothaGrund | 120 | 120 |
| Lux.Inter. | 6.1 | 6.25 |
| Mein.Hyp. | 131 | 131.5 |
| Mitt.Bod.C. | 214¾ | 212 |
| Ostbank | 37.5 | 37.5 |
| Oest. Credit | 30 | 30 |
| Pr. Boden | 126⅛ | 126⅛ |
| Reichsbank | 288¼ | 289¾ |
| Rh.Creditbk. | 112.5 | 112¼ |
| Südd.Bod.Cr | 149.5 | 149.5 |
| Südd. Disk. | 125 | 125 |
| Vbk. Hamb. | 133 | 133 |
| Wiener Bkv. | 12.25 | 12.25 |
| **Industrie-Aktien.** | | |
| Accumulat. | 110¼ | 110⅛ |
| Adlerh. Gl. | 98.5 | 98.5 |
| A.K.U. | 120 | 119¾ |
| A.E.G. | 171 | 169¾ |
| dto. Lit. B | — | — |
| Alsen. Zem. | 175 | 173¾ |
| Ammend. P. | 137 | 137¾ |
| Aschaff.Bräu | 162 | 161 |
| Aschaff.Zellst. | 150 | 149¾ |
| Augsb.NM. | 80.25 | 78 |
| Baer & Stein | 110 | 110 |
| Balcke Masch. | 118.5 | 118.5 |
| Bamb.Mälz. | 110¼ | 110¼ |
| Barop. Walz | 54.5 | 54.5 |
| Basalt | 33.25 | 34.75 |
| Bayr. Mot. | 80 | 78 |

| | 27.1. | 28.1 |
|---|---|---|
| Bayr.Spieg. | 69.75 | 69.5 |
| J.P.Bemberg | 164 | 160 |
| Berger Tfb. | 319 | 319 |
| Bergm. Elek. | 206¾ | 204¼ |
| B.Karlsr.J. | 70 | 70 |
| Berl. Kindl | 580 | 585 |
| Bl. Masch. | 67.5 | 68 |
| Berth.Mess. | 38 | 38.5 |
| Braub.Nürnb | 158¼ | 158.5 |
| Brk. Brik. | 150 | 150 |
| Beschw. K. | 245 | 245 |
| Brem.Besigh. | 65 | 64.5 |
| Brem.Vulk. | 142.5 | 143 |
| Brem.Wolle | 149 | 147¾ |
| BrownBoveri | 128 | 128 |
| Buderus E. | 71 | 72 |
| Busch Lüdsch. | 75 | — |
| Calmon Asb. | 19.25 | 19.25 |
| Capito Kl. | 51 | 51 |
| Charl. Wass. | 102 | 101 |
| J.G.chem. voll | 191.5 | 189 |
| dto. 50 % | 192 | 189.5 |
| Ch. Buckau | — | — |
| Ch. Heyden | 60.87 | 61 |
| Ch. Gelsenk. | 67 | 67 |
| Ch. Albert | 47.75 | 47.75 |
| Chade | 334 | 327 |
| Conc. Berg | 74.5 | 74.5 |
| Conc. Chem. | 22 | 22.25 |
| Conc. Spinn. | 56 | 54.75 |
| Ct. Caoutch. | 151 | 152 |
| Ct. Linol. Zürich | 253 | 253 |
| DaimlerBenz | 40 | 39.75 |
| Dt. Atl. Tel. | 108.5 | 108¼ |
| Dt. Asphalt | 125.5 | 125.5 |
| Dt. Conti-G. | 167⅛ | 166 |
| Dt. Erdöl | 105.5 | 104 |
| Dt. Jute | — | 82.5 |
| Dt. Kabel | 59 | 59 |
| Dt. LinolWk. | 248 | 245 |
| Dt. Post | 28 | 28 |
| Dt. Schachtb. | 98.5 | 99 |
| Dt. Spiegel | 88 | 95 |
| Dt. Steinzg. | 185 | 185 |
| Dt. Ton | 131 | 130¼ |
| Dt. Wolle | — | — |
| Dt. Eisenh. | 70 | 71 |
| Dortm.Aktien | 239.5 | 239.5 |
| „ Union | 248.5 | 248 |
| Dr.Schnellpr. | 97 | 98 |
| Düren Metall | 134 | 136 |
| Dürkoppwke. | — | — |
| Düss.Masch. | 29 | 29 |
| Dyckerhoff | 81 | 82 |
| Dyn. Nobel | 81.25 | 79.5 |
| Eackt. Salz | 97 | — |
| Eilenburg K. | 64.5 | 64.5 |
| Eintracht | — | 146⅞ |
| Eis.Sprottau | 58.12 | 98 |

| | 27.1. | 28.1 |
|---|---|---|
| Eisenb.Verk. | 168 | 167 |
| El. Liefer. | 163¾ | 162.5 |
| El.Licht Kraft | 168 | 166⅞ |
| Engelh.Bräu | 228 | 228 |
| Enzing.-U. | 83.5 | 85.87 |
| Erdmsd. | 93.5 | 93.5 |
| Erlang.Bamb | 118 | 117.5 |
| Eschw. Bg. | 205¼ | 205.5 |
| Ess. Steink. | 136 | 136.5 |
| Fahlbg.List | 64.5 | 65 |
| Falkenstein | 117.5 | 115¼ |
| Faradit | — | — |
| J.G.Farben | 172 | 167 |
| Feinjute | 93 | 93.5 |
| Feldm. Pap. | 170 | 169 |
| FeltenGuill. | 121¾ | 121¾ |
| Flöth.Masch. | 41 | 43.25 |
| Ford Motor | 195 | 192 |
| Fraustadt Z. | — | — |
| Friedr.Hütte | 106 | 106 |
| Fries Höpfl. | 70 | 73 |
| Frister | 141.5 | 140 |
| Gg. Greiling | — | — |
| Gels. Bw. | 141 | 140.5 |
| Genschow | 64 | 62 |
| Germania P. | 169 | 168.5 |
| Gerresh. Gl. | 114 | 117¼ |
| Ges.f.e.Unt. | 168.5 | 168¾ |
| Girmes Co. | — | 180 |
| Gladb.Wolle | — | — |
| Glas Schalke | 185 | 185 |
| Glockenst. | 29.75 | 29.5 |
| GlückaufBräu | 137.5 | 137.5 |
| Goedhardt | 187 | 187 |
| Goldschm. | 69 | 69.62 |
| Görl. Wagg. | 98.5 | 98.5 |
| Grepp. W. | — | — |
| Gritzner | 54 | 54.5 |
| Großh.Webst. | 164.5 | 164.5 |
| Großmann | 30 | 30 |
| Grün&Bilf. | 166¼ | 166¼ |
| Gruschwitz | 68.25 | 68.5 |
| Guanowerke | 52.37 | 52.37 |
| Gundlach | 85 | 85 |
| Haberm. G. | 103 | 103.5 |
| Hacketh D. | 96 | 94.75 |
| Halle Masch. | 85 | 85 |
| Hamb. El. | 131¾ | 132 |
| Hammersen | — | — |
| Hann.Masch. | 35 | 36 |
| Harburg Eis. | 73 | 73.5 |
| Harb.Gummi | 76.25 | 76.12 |
| HarkortBrücke | 19.5 | 19.5 |
| Harpener | 141 | 142 |
| Hedwigsh. | 95 | 97.75 |
| Heilm. Littm. | 71 | 71 |

| | 27.1. | 28.1 |
|---|---|---|
| Hemm.Zem. | 164 | 165¼ |
| Hilpert M. | — | 106 |
| Hindr. Auff. | 81.5 | 81.5 |
| Hirsch Kupf. | 117 | 117 |
| Hirschb. Ld. | 83 | 83 |
| Hoesch | 116¾ | 117 |
| Hoffm. St. | 68.5 | 68.12 |
| Hohenlohe | 80.12 | 82.75 |
| Holzm. Ph. | 99.5 | 97 |
| Horchwke. | 68.5 | 68.5 |
| Hotelbetr. | 156 | 154 |
| C.M.Hutsch. | 63 | 62 |
| Lor. Hutsch. | 93.5 | 95.25 |
| Ilse Bergb. | 249.5 | 249.5 |
| Industrieb. | 77 | 78 |
| Jeserich | 60 | 60 |
| Jüdel | 132.5 | 132 |
| Junghans | 47 | 47 |
| Kahla Porz. | 56.25 | 57.5 |
| Kahli Chemie | 162 | 163 |
| Kali Aschl. | 222 | 220¼ |
| Karstadt | 134.5 | 134 |
| Klöcknerw. | 104.5 | 104 |
| Knorr C. H. | 165 | 165 |
| Köhlm. St. | 59 | 60 |
| Kolb & Sch. | 144.5 | 143 |
| Kollm.Jourd. | 37.75 | 37.75 |
| Köln Neuess. | 114¼ | 114 |
| Kölner Gas | 78.5 | 78.5 |
| Kört Gebr. | 60 | 60.25 |
| Kört El. | 103 | 103 |
| Krauß & Co. | 64.5 | 66 |
| KunzTreibr. | 105 | 105 |
| Küppersb. | 123 | 126 |
| Lahmeyer | 170 | 169 |
| Laurahütte | 51.25 | 51 |
| Leipz.Riebeck | 146 | 144.5 |
| Leopoldsgr. | 82.25 | 80.75 |
| Lindes Eis | 168 | 167¾ |
| Lindström | 600 | 600 |
| Lingel Sch. | 45.5 | 46.37 |
| Lingnerw. | 75.75 | 75.75 |
| Ludw. Loewe | 167.5 | 168¼ |
| Lorenz Tel. | 122 | 122.5 |
| Lüdenscheid | 67 | 65.25 |
| Magirus | 26.5 | 26.5 |
| Mannesm.R. | 108 | 107¼ |
| Mansfeld | 109¼ | 109 |
| Masch.Unt. | 46 | 44.75 |
| M.Buckau-W. | 118¼ | 119¼ |
| Max-Hütte | 167 | 167 |
| M. W. Lind | 96 | 93.5 |
| „ Sorau | 173.5 | 171 |
| „ Zittau | 48.5 | 48.5 |
| Merk.Wolle | 147¼ | 148 |
| Metallges. | 114¾ | 112.5 |
| Mey.-Kauffm | 38 | 37.5 |
| Mez Söhne | 79.5 | 78 |
| Miag | 129 | 129 |
| Minimax | 114 | 114 |

| | 27.1. | 28.1 |
|---|---|---|
| Mitteld. St. | 130 | 132 |
| Mix & Gen. | 140½ | 140.5 |
| Montecatini | 55.12 | 55.5 |
| Mot. Deutz | 69.62 | 69.62 |
| Mülh. Bg. | 106 | 106¾ |
| National.Aut | 21 | 20.75 |
| Neckarwke. | 131 | 130 |
| Ndl. Kohle | 147¾ | 147 |
| Nordd. Eis | 109 | 109 |
| „ Steingut | 176 | 176 |
| „ Trik. | 60 | 60 |
| „ Wolle | 88 | 87.5 |
| Nbg.Herkul. | 34.5 | 34.5 |
| Ob.-Bedarf | 77 | 79.5 |
| Ob. Koks | 102 | 100¾ |
| dto. Genuß | 87.5 | 88 |
| Orenstein | 77 | 76 |
| Ostwerke | 213.5 | 210 |
| Phönix Bg. | 106 | 106⅞ |
| Phönix Brk. | 72.25 | 72.25 |
| Pintsch | 152 | 151 |
| Pittler Wkz. | 164 | 164 |
| Poege el. | 21.5 | 21 |
| Poege Vorzg. | 35.5 | 34 |
| Polyphon | 264 | 263 |
| Preußengr. | 118 | 118 |
| RadebergExp. | 179 | 180 |
| Rasqu.Farb. | — | 71 |
| Rathg.Wg. | — | 69.75 |
| Reichelbräu | 230 | 231.5 |
| Reichelt M. | 40.5 | 41 |
| Rheinfelden | 160⅛ | 160.5 |
| Rh. Braunk. | 257.5 | — |
| „ Elektro | 141¼ | 141 |
| „ Möbel | — | — |
| „ Stahlw. | 119⅝ | 120¾ |
| R. W. E. | 182 | 180¾ |
| „ Westf.K. | 100 | 100 |
| RW.Spreng | 68.5 | — |
| Richter Dav. | 159 | 155.5 |
| Riebeck-Mont. | 100.5 | 98.25 |
| Rockstroh | 74.5 | — |
| Roddergr. | 765 | 765 |
| Rosenth.P. | 94 | 90 |
| Rütgersw. | 78.75 | 78.12 |
| Sachsenw. | 93 | 92.75 |
| Sächs. Guß | 77 | 76 |
| S.-Th. Pil. | 132 | 135 |
| „ Webstuhl | 72.12 | 72.5 |
| Sachtleben | 165 | 163 |
| Sal. Salz | 114¼ | 114¼ |
| Salzdetfurth | 375 | 369.5 |
| Sangerh.M. | 114.5 | 114¾ |
| Sarotti | 134⅛ | 135 |
| Schering ch. | 298 | 298 |
| Schlegelbräu | 165 | 165¾ |
| Schl.Berg-Z. | 81.25 | 82 |

| | 27.1. | 28.1 |
|---|---|---|
| Schl.B.Beuth | 127 | 125.5 |
| Schl. El. B. | 165¾ | 167 |
| Schl. Portl. | 158 | 158 |
| Schl. Text. | — | — |
| Hg. Schneid. | 107 | 107 |
| Schub. Salz | 223.5 | 224¼ |
| Sch Cremer | 71 | 71 |
| Schuckert el. | 184¼ | 184 |
| Schultheiß | 279⅞ | 276.5 |
| SchwelmEis. | 134¼ | 134¼ |
| Segall Str. | — | — |
| Sieg.-Sol.G. | 8 | 8 |
| SiegersdWerk | 74.5 | 74.75 |
| Siem. Gl. | 128¼ | 127 |
| Siem.Halske | 278 | 273¾ |
| Sinner A.-G. | 112 | 112 |
| Staßfurt ch. | 24 | 24.5 |
| Stett.Cham | 103.5 | 62 |
| Stock & Co. | — | 87 |
| Stöhr Kg. | — | 105 |
| Stolb. Zink | — | 105 |
| Stollwerk | — | 105 |
| Stralf. Sp. | 254 | 255.5 |
| Südd. Jmb. | — | — |
| Südd. Zuck. | 156.5 | 157¾ |
| Svenska | 347 | 340 |
| Tel. Berlin | 53.75 | 54.5 |
| Thörl Oel | 83.5 | 84.75 |
| Thür. Gas | 129⅛ | 130 |
| Tietz Köln | 161 | 160 |
| Transradio | 127.5 | 129¾ |
| Tuch Aach. | 111 | 112 |
| Tüll Flöhn | — | 49.75 |
| Gebr. Unger | — | — |
| Union chem. | 41.5 | 42.5 |
| Un. Diehl | 105 | 104.5 |
| Union Gieß. | 2 | 1.87 |
| Varz. Pap. | 117 | 116.5 |
| Ver.Böhlerst. | 130 | 130 |
| „ chem.Char | 54 | 54 |
| „ Dt. Nickel | 158 | 158 |
| „ Flansch. | 70 | 70 |
| „ Glanzst. | 168⅞ | 169.5 |
| „ Gothania | 104 | 105 |
| „ Jute B. | 101 | 101 |
| „ M. Hall | 42 | 41.75 |
| „ Pinsel | 30.5 | 30 |
| „ Portland | 176 | 176 |
| „ Schuhf.B. | 39.25 | 39.25 |
| „ Stahlw. | 103¾ | 103 |
| „ Zypen | 163.5 | 163.5 |
| Vikt. Wke. | 60 | 61 |
| Vogel Tel. | 72 | 72.75 |
| Vogtl.Masch. | 87.75 | 88 |
| Voigt Häffn. | 220 | 220 |
| Vorw.Spinn. | — | — |
| Wanderer | 55.25 | 51.75 |
| Wass.Gelsenk. | 133 | 132¾ |

| | 27.1. | 28.1 |
|---|---|---|
| Wegelin | 80 | 80 |
| Westereg. | 223 | 223.5 |
| Wicking | 117 | 116 |
| Wiesloch Ton | — | — |
| Wißner Met. | 79.25 | 79.25 |
| WittenerGuß | — | 40.5 |
| Witt. Tief | 114.5 | 113 |
| Zeitz-Jkon | — | 82.25 |
| Zeitz Masch. | 117¼ | 117¼ |
| Zellst. Ver. | 102 | 103 |
| Zellst.Waldh. | 196.5 | 197.5 |

**Versicherungen.**

| | 27.1. | 28.1 |
|---|---|---|
| Aach.M.Feue. | 279 | 274 |
| Mannh. Ver. | 73 | 72.25 |
| Nordstern | 242 | 242 |
| Vikt. allg. | 2425 | 2425 |
| Vikt. Feuer | 430 | 425 |
| **Kolonial-Werte** | | |
| Dt.-Ostafrika | 120.5 | 121 |
| Neu-Guinea | 430 | 430 |
| Otavi | 56.75 | 56 |

**Termin-Notierung.**

| | 27.1. | 28.1 |
|---|---|---|
| A.-G.f.Verk. | 113.9 | 114 |
| Allg.D.Lokalb | 156.5 | — |
| D.Reichsb.Vz. | 89.62 | 88.87 |
| Hamb.Paket | 104 | 103 |
| dto.Hochbahn | 74.5 | — |
| Hamburg-Süd | 170 | 169 |
| Hansa Dampf | 153⅝ | 152 |
| Nordd. Lloyd | 104¼ | 104 |
| Otavi Minen | 56.25 | 55.62 |
| Bk. f. Brau | 152 | 153 |
| Allg.D.Credit | 122¼ | 123.5 |
| Barm.Bankv. | 124 | 124¼ |
| Bay.Hy.Wechs | 144⅞ | 144¾ |
| Bay.Vereinsbk | — | 150 |
| Berl.Hdlsges. | — | 183 |
| Commerzbank | 157 | 157 |
| Darmst. Bank | 240.5 | 239¼ |
| De-Di-Bk. | 150⅝ | 150.5 |
| Dresdn.Bank | 151¼ | 151.5 |
| A.K.U. | 120 | 119¼ |
| Allg.El.Ges. | 171¼ | 170⅝ |
| Bay.Motoren | 80 | 77 |
| Bemberg | 164 | 163¾ |
| Bergm. El. | 208.5 | 204 |
| Berl. Masch. | 68.5 | 68.37 |
| BuderusEisen | 72 | 71.75 |
| Charl.Wasser | 102¼ | 101 |
| Comp.Hispan | — | 330 |
| ContiCaoutch | 152¾ | 153 |
| Daiml.-Benz | 40 | 39.37 |
| Dt.Conti G. | 166¾ | 166 |
| Dt. Erdöl | 105¼ | 103⅝ |
| Dt.Linol-Wke | 247.5 | 246 |
| Dynam.Nobel | 81.5 | 78.75 |
| El Lieferung | 165 | 164¼ |
| El.Licht-Kraft | 167 | 166 |
| EssenerSteink | 138 | 137¾ |
| Farbenindust. | 171⅝ | 166 |
| Feldm. Pap. | 169 | 170 |
| Felten-Guill. | 121¾ | 121 |
| Gelsenk.Berg | 141.5 | 141⅞ |
| Ges.f.e.Unt. | 168.5 | 168¾ |
| Goldschmidt | 70 | 69.62 |
| Hamb.El.Wke | — | 133¼ |

| | 27.1. | 28.1 |
|---|---|---|
| Harpen.Berg | 141⅞ | 140¾ |
| Hoesch Stahl | 117 | 116⅛ |
| Holzmann | 99.25 | 97 |
| Hotelbetr. | 156 | 156 |
| IlseBergbau | 249.5 | 250¼ |
| KaliAschersl. | 221 | 221 |
| Karstadt | 138.5 | 135 |
| Klöcknerwerke | 105¾ | 104.5 |
| Köln-Neuessen | 115 | 114¼ |
| Mannesmann | 110.5 | 107.5 |
| Mansf. Berg | — | 109¾ |
| Masch.-Bau-Unternehm. | — | 45.25 |
| Metallges. | 113 | 113 |
| Miag | 130 | 130 |
| Mittelstahl | — | 133 |
| MonteCatin | 55.12 | 55.5 |
| Nation.Auto | — | — |
| Nordd. Wolle | — | 88 |
| Oberbedarf | 81 | 80 |
| Oberschles.Kok | 101⅝ | 101⅝ |
| Orenstein | 77 | 76.5 |
| Ostwerke | 212 | 210 |
| Phönix Berg | 107 | 107 |
| Polyphon | 265.5 | 263.5 |
| Rhein.Braunk | 257 | 265 |
| dto. Elektro | — | 141¼ |
| Rheinstahl | 120.5 | 121⅝ |
| R.W.E. | 182.5 | 182⅝ |
| RiebeckMont. | 101¾ | 98.75 |
| Rütgerswke. | 79.87 | 77.75 |
| Salzdetfurth | 372.5 | 368.5 |
| Schles. El.B. | 165¼ | 164¾ |
| dto. Portland | 156.5 | 156.5 |
| Schub.-Salzer | 223¼ | 228.5 |
| Schuckert El. | 185.5 | 182⅝ |
| Schultheiß | 279 | 276 |
| Siem.-Halske | 278¾ | 273¼ |
| Svenska | 347 | 340.5 |
| Thür. Gas | 129.5 | 130 |
| Leonh.Tietz | 163 | 161.5 |
| Transradio | — | 129 |
| Ver.Stahlwke | 103¾ | 102⅝ |
| Westeregeln | 223 | 223.5 |
| Zellst.Waldh. | 197 | 197 |

## Frankfurter Börse

vom 28. Januar 1930

**Deutsche Staatspap.**

| | 28. 1. |
|---|---|
| 6% Reichsanl. | 87.50 |
| Ablösung I—III | 50.55 |
| Neubesitz | 8.05 |
| Dt. Wertb. | 87 |
| Schatzanw. 23 | — |
| 1% Schutzgeb. 14 | 2.19 |
| 4% Bayr. Abl. R. | — |
| Bad. Staatsanl. | 75.25 |
| 6½% Württ. 26 | — |
| 6½% Reichsp. | 98.75 |
| 6½% Hess. I | — |
| **Ausl. Staatspapiere** | |
| Spez. Port. | 9.3 |
| 1½% am. Goldrum. 13 | 15.5 |
| Zolltürken | — |
| 1% ung. Gold | — |
| **Dt. Stadtanleihen** | |
| 6% Berl. 24 | — |
| 6% Darmst. 26 | 85 |
| 7% Dresd.St.A.26 | 77 |
| 7% Frankf. 26 | 83 |

| | 28. 1. |
|---|---|
| Heidelbg. Stadt A. 26 | 75.25 |
| 8 Ludwigsh. St.A.26 | 86 |
| 8% Mainz G.A. 26 | — |
| 10% Mannh.G.A.25 | 100 |
| 8% Mannh. St.A. 26 | 85 |
| 6% Mannh. G.A. 27 | 71.25 |
| 8% Nürnb. St.A. 26 | — |
| 8% Pforzh. 26 | 87 |
| 8% Pirmasens 26 | 77.5 |
| **Sachwertanleihen (ohne Zins)** | |
| 6 Bad. Holz 24 | 18.6 |
| 5 Badenw. K. | — |
| 5 Pfandbriefbk. Gold | 2.03 |
| 6 Großkr. Mannh. 23 | 17 |
| 6 Heidelb. St. Holz | 26 |
| 6 hess. Braunkohl. | — |
| 6 hess. Volksst. Rogg. | 8.75 |
| 6 Mannh St.Kohl.23 | 13.52 |
| 5 Pfälz. Hyp. Bk. 24 | 2.3 |
| 5 Preuß. Kali | — |
| 5 Pr. Roggen | 9.5 |
| 5 Rh. Hyp. 24 | 2.5 |
| 5 Sächs. Roggen 23 | 8.65 |
| 5 Südd. Festw. Bank | — |

**Industrie-Obligationen (ohne Zins)**

| | 28. 1 |
|---|---|
| 5 Badenw.-Kohle 23 | — |
| 6 Großkr.Mannh.abg. | — |
| 5 Neckar A.G. Gold | 58.25 |
| 7 Ver. Stahlwerke 26 | 84.5 |
| 5 Rh.-Main-Donau | — |
| **Pfandbriefe** | |
| Frkf. Hyp. Bk. 12—21 | — |
| Frkf. Pfbr. Bank | — |
| 8 Pfälz.Hyp. R. 2—5 | 93 |
| Rh. Hyp. Bk. 24—25 | 93 |
| Rh Hyp Bank 5—8 | 93 |
| 3 SaloniqueM. | — |

**Bank-Aktien**

| | 27. 1. | 28. 1. |
|---|---|---|
| Adca | — | 121 |
| Bad. Bank | 161 | 161 |
| Bf. f. Brau | 151 | 151 |
| Barm. Bkv. | 123¼ | 125 |
| Bay. B.-C. Würzburg | 130 | 130 |
| Bay.Hyp.W. | 143.5 | 143.5 |
| Berl.Hdlsges. | — | — |
| Danatbk. | 238 | 238 |
| Dtsche. Bk. | 150 | 150 |

| | 27.1. | 28. 1. |
|---|---|---|
| Dt.Hyp.Bk. | 130 | 130.5 |
| Dt.Vereinsb. | — | — |
| Disk.-Ges. | — | — |
| Dresdn.Bk. | 150 | 151 |
| Frankf.Bk. | 103 | 104 |
| Fr.Hyp.Bk. | 134 | 134.5 |
| Fr.Pfd.Br.B. | 136 | 136 |
| Metallbank | — | — |
| Mitteld.Cbk. | — | — |
| Nürnbg.B.B. | — | — |
| Oest. Credit | 29.8 | 30.10 |
| Pfälz.Hyp.Bk | 135.5 | 135.5 |
| Rh.Creditbk. | 113 | 112 |
| Rh. Hyp. | 149.5 | 149 |
| Südd.Bod.Cr | 150 | 150 |
| Südd.Disk. | 125 | 124.5 |
| Westb. | 94 | 94 |
| Wiener Bkv. | 12.37 | 12.37 |
| Wtb. Nbk. | 151 | 151 |
| **Transportanstalten** | | |
| Bad. Lokalb. | — | — |
| 7 Reichsb.Vz. | 89 | 88.75 |
| Hapag | — | 103 |
| Heidelb.Str. | 42 | 42 |
| Lloyd | 103 | 103¾ |
| **Industrie-Aktien** | | |
| Eichbaum | — | — |
| Löwenbräu München | 255 | 256 |

| | 27.1. | 28. 1. |
|---|---|---|
| Nürnb.Brauh | — | — |
| Brau.Pforzh. | 113 | 113 |
| „ SchwStorch | 140 | 140 |
| Brau.Werger | 170 | 170 |
| WulleStuttg. | 130 | — |
| Adl. Kleyer | — | — |
| Adl Gebr. | — | — |
| A.E.G.St. | — | 189.5 |
| Bad. Masch. | 130 | |
| Durlach | — | 132 |
| Bayr.Spieg. | 70 | 70 |
| Bayr. Cell. | 64 | — |
| Bergm. Elek. | — | — |
| Brem.Besigh. | 64 | 64.5 |
| BrownBoveri | 128 | 128 |
| Bürst.Erlang | 13 | 13 |
| Cem.Heidelb | 117.5 | 116 |
| DaimlerBenz | 40 | 40.75 |
| Dt. Erdöl | 105 | — |
| „ G.S.Sch. | 149.5 | 149 |
| Dt. Linol. | — | — |
| „ Verlag | — | — |
| Dt.Schnellpr. | 96 | 96 |
| Dürkoppwke. | 20 | — |
| E. W. Kais. | 84 | — |

| | 27.1. | 28. 1. |
|---|---|---|
| El.Licht u.Kr. | 167 | — |
| El. Liefer. | — | — |
| Emag | 83 | 87 |
| Enz.-Union | — | 83 |
| Eßl. Masch. | 32 | 31 |
| Ettl. Spinn. | 240 | 240 |
| Fahr Gebr. | 106 | — |
| J.G.Farben | 172 | 166¾ |
| Feinm. Zeit | — | — |
| Felten Guill. | — | — |
| Frkf. Gas | — | — |
| „ Hof | 61 | 61 |
| „ Masch. | 47 | 48.25 |
| Geiling u. Co | 26 | 26 |
| Goldschm. | 69 | 69 |
| Gritzner | 55 | 54.25 |
| Grün u. Bilf. | — | 165¼ |
| Guanowerke | — | — |
| Hafenm. Ffk. | 130 | 130 |
| Haid u. Neu | 27.5 | 27.5 |
| Hammersen | — | — |
| Hanfw.Füss. | 70 | 70 |
| HesserMasch. | — | — |
| Hilp. Armat. | 105 | — |
| Hirsch Kupf. | 118 | 117 |
| Hoch u. Tief | 89.75 | 89.75 |
| Holzmann | — | 98.25 |
| Holzverkohl. | 85 | 85 |

| | 27.1. | 28. 1. |
|---|---|---|
| Inag | 91 | 91 |
| Jungh.Gebr. | — | — |
| Kg.Kaisers | 110 | 110 |
| KleinSchanz | 116¼ | 116.5 |
| Knorr C. H. | 164 | 164 |
| Kolb & Sch. | 143 | 143 |
| Konf.Braun | 73 | 72.5 |
| Krauß & Co. | 62.5 | 63 |
| Lahmeyer | 169¼ | — |
| Lechwerke | 106 | — |
| Ludw.Walz | 92 | 91.5 |
| Mainkr. | — | 107 |
| Metallg. | — | 111.5 |
| Met.Knodt | — | — |
| Mez Söhne | 80.5 | 80 |
| Miag | 130.5 | 130.5 |
| Moenus | 29 | 29 |
| Mot.Dormst. | 50.50 | 51 |
| Deutzmotor | 68.5 | 69 |
| Oberursel | 114 | 114 |
| Neckarsulm | — | — |
| Neckarw.Eßl. | — | — |
| Oest.Eisenb. | — | 25 |
| Pf. Näh. K. | 18 | 16.25 |
| Rein.Gebb. | 113 | 113 |

| | 27.1. | 28. 1. |
|---|---|---|
| Ch.El.Vorz. | 82.5 | — |
| Rh.E.Mm. | 142 | 141 |
| RöderGebr. | 114 | 114 |
| Rütgersw. | 78 | — |
| Schlink Co. | 85 | — |
| Schnell, Fr. | 51 | 50 |
| SchriftStemp | 115 | 115 |
| Schuckert N. | 186 | 183.5 |
| Schuh Bern. | 39.75 | 39.5 |
| Sell Wolff | 55 | 55 |
| Siem.Halske | 278 | 274¾ |
| Sinalco | 125 | 125 |
| Südd. Zucker | 157 | 157 |
| Thür.Lief. | — | 102.5 |
| Trik. Besigh. | 46 | 46 |
| Ver.Ch.Ffk. | 80 | 79 |
| Ver.D.Oelf. | — | — |
| Ver. Faß | 26.5 | 26.5 |
| Voigt Häffn. | 220 | 220 |
| Volth.Kabel | 64 | 64 |
| Wayß&Freyt. | — | — |
| Wolff W. Pf. | 92 | 92 |
| Württ. El. | 93 | 93 |
| Zellst.Aschaff. | 149¾ | 148⅞ |
| Zellst.Waldh. | 195 | 197 |
| Zuck.Rheing. | — | — |

**Montan-Aktien**

| | 27.1. | 28. 1. |
|---|---|---|
| Buderus | 70.25 | 71.25 |
| Eschw.Berg | 203½ | 203¼ |
| Gelsenkirch. | 140.5 | 140 |
| Harpener | 142¾ | — |
| Ilse St. A. | 249 | 249 |
| KaliAschersl. | 220 | 219 |
| Kali Wester. | 222 | 221.5 |
| Klöckner | — | — |
| Mannesm. | 106⅞ | — |
| Mansfelder | 109 | — |
| Oberbed. | — | — |
| Phönix | 106.5 | 106¼ |
| Rheinstahl | 119.5 | 121 |
| Riebeck | — | — |
| Salz Heilbr. | 207 | 207 |
| Tellus Berg | 112 | 112 |
| V.K.Laurah. | 50.5 | 51.5 |
| V. Stahlw. | 103.5 | 102 |
| **Versicherungs-Aktien** | | |
| Allianzvers. | 202¾ | 203 |
| Frankf. Allg. | — | — |
| Frankf. Neue | — | — |
| Ffl. Rückvers. | — | — |
| Frankona | 145 | 135 |
| Frank.60%M. | 435 | 435 |
| Mannh.Vers. | — | — |

# Die Schlinge der Verdammten

Roman von Gertrud v. Brockdorff

27

Sie lehnt den Kopf gegen seine Schulter. Sie wird in seiner Umarmung sanft und still.

„Verzeih!" sagt sie etwas später in verändertem Tone. „Verzeih mir, Lieber. Es ist so töricht von mir, die Selbstbeherrschung zu verlieren, auf die es in diesem Augenblick doch einzig und allein ankommt. Aber ich fühle, daß wir handeln müssen, Lieber. Nicht nur um unseretwillen, sondern vor allem auch um Werotschkas willen."

Sie spürt das Zittern, das durch seine Schulter läuft.

„Werotschka erlischt wie eine Kerze —" fährt sie wieder hastig mit trockenen Lippen fort. „Es ist etwas in ihren Augen, das mich erschreckt wie eine letzte Warnung. Wir müssen fort — mit Werotschka, Sascha. Dies ist keine Atmosphäre für Werotschka. Sie erstickt hier, wie wir alle ersticken."

„Die Zentrale wird uns die Pässe zur Verfügung stellen, wenn es Zeit ist, Jelena. Dann werden wir fliehen —"

Sie hat ein leises, rauhes Lachen.

„Die Pässe von der Zentrale sind schlecht gefälscht und die G.P.U. hat scharfe Augen.

Ihre Zähne graben sich in die Unterlippe, daß der süßliche Geschmack des Blutes auf ihre Zunge tritt.

Kolmuin sagt mit der stillen Sanftmut des Fanatikers:

„Wenn der Plan gelingt, werden wir es nicht mehr nötig haben, die Macht der G.P.U. zu fürchten, Jelena —"

„Oh, wie hasse ich diese Macht!" murmelt sie dumpf. „Vielleicht ist dieser Haß nötig, um mir die Kraft zu geben."

„Still — Lenotschka — still!"

Er versucht, sie zu beruhigen, wie man ein Kind beruhigt.

„Alles wird gut werden, wenn es gelingt, den Deutschen auf unsere Seite zu bringen. Meinst du, daß es gelingen könnte, Lenotschka?"

„Es wird gelingen. Es wird durch die Frau gelingen. Er ist der Frau gegenüber wehrlos wie ein Kind."

Wieder das leise, rauhe Lachen, das wie ein Schluchzen klingt

Kolumins Arm gleitet langsam von ihrer Schulter.

„Dann werden wir frei sein," flüstert Jelena und schiebt mit erhobenen Hände die bitterduftenden Zweige fort, die unaufhörlich gegen ihre Stirn schlagen. „Wir werden frei sein, Sascha — wir werden arbeiten und irgendwie in der Stille leben. Ein kleines weißes Haus mit blühenden Blumen, zwischen denen wir Werotschka spielen sehen — ja — und wir werden vergessen können, Sascha — alles — alles — auch Woronski —"

„Auch Woronski," wiederholt er leise und eintönig wie ein Echo.

Nach diesem Namen schweigen sie beide. Von den Zweigen der Lebensbäume rinnen große, warme Tropfen wie Tränen über ihre Stirnen.

*

Ein Soldat der Roten Armee geht langsam durch die „Bürgerreihe" des Smolenski-Rynok. Es ist ein Frühlingstag voll warmen Glanzes, und die Luft flimmert blau um die bröckeligen Häuserfronten.

Obwohl es noch ziemlich früh am Morgen ist, ist die Bürgerreihe schon dicht gefüllt. Angehörige der ehemaligen regierenden Schichten bieten hier auf ausgestreckten Armen die Reste ihrer Habe feil: Bilder, Bücher — vergilbte Spitzen, denen der Duft verschollener Zeiten entsteigt.

Der Rotarmist geht langsam und mit gleichgültigem Ausdruck vorüber. Er ist schlank und hochgewachsen und in seinem Gange ist etwas von der schmächtigen Grazie alter Geschlechter. Unter dem Helme, auf dem der rote Stern leuchtet, quillt struppiges, fahlblondes Haar hervor. An der rechten Schläfe ist eine im Verheilen begriffene Wunde erkennbar, über die achtlos ein schwarzes Pflaster geklebt ist. Das Pflaster zieht die Haut der Wange in Falten und gibt dem ganzen Gesicht etwas Schiefes und Verzerrtes.

Es ist vielleicht das einzige Ungewöhnliche an der Erscheinung des Mannes, der durch die Reihen der Verkäufer geht, ohne von einem einzigen von ihnen Notiz zu nehmen und nur die Augen, wie neugierig, ein wenig zusammenkneift, als er jetzt ein mächtiges, blaulackiertes Auto über die Straße kommen und unweit einer alten Frau mit zarten elfenbeinblassen Zügen halten sieht. Die alte Frau bietet Spitzen feil. In ihren mageren Händen, die in gestopften, schwarzen Seidenhandschuhen stecken, hält sie fächerförmig zusammengeraffte Points von erlesener Schönheit. Sie trägt einen weiten Umhang aus abgeschabtem schwarzen Seidenplüsch mit einem erschütternden, zerzausten Hermelinstreifen am Halse.

Wie eine edle, verwelkte Blume steht ihr schmaler Kopf über dem Hermelin. Er ist steil aufgerichtet und vollkommen bewegungslos.

Der Soldat ist vor ihr stehen geblieben und zündet sich langsam eine Zigarette an.

Dem blaukarierten Auto entsteigt eine Dame in Pelz und Seidenstrümpfen. Sie ist nicht mehr ganz jung, man merkt es auf irgend eine Weise, daß sie nicht mehr jung ist, obwohl die Falten in den Augenwinkeln geschickt retouchiert sind und der große, sehr rote Mund ein strahlendes Lächeln festhält.

Die Augenbrauen der Frau mit dem Elfenbeingesicht werden beim Anblick der Dame zu hohen spitzen Bogen. Sie sieht hochmütig aus — unendlich hochmütig und fast abwehrend.

Da hat die Dame im Pelz schon vor ihr Halt gemacht und die Spitzen entfaltet. Sie ist keine Unbekannte hier im Smolenski-Rynok, und an der Art, wie sie die Spitzen ausbreitet, kann man erkennen, daß sie trotz der Brillantenboutons in ihren Ohren keine leichtsinnige Käuferin ist.

Sie handelt auch um den Preis; mitten im Handeln aber scheint sie auf einmal den Blick des Rotarmisten zu fühlen, der die kleine Szene mit einem Lächeln verfolgt.

Sie runzelt unmutig die Stirne, reißt die Spitzen hastig an sich und zahlt ebenso hastig den geforderten Preis von zehn Tscherwonez.

Die alte Frau nimmt den weißen Geldschein mit dem gleichen hochmütigen und gleichsam abwehrenden Lächeln entgegen und birgt ihn im Innern ihres gestopften Handschuhs.

Die Dame im Pelz ist mit dem Spitzenpaket unterm Arm weitergeschritten.

Der Rotarmist sieht ihr nach und wendet sich dann langsam zum Gehen. Seine Zigarette ist ausgegangen; er hält sie eine Sekunde long unschlüssig in der Hand und schleudert sie dann der alten Frau vor die Füße.

Die wirft einen raschen Blick nach rechts und links und setzt darauf vorsichtig den schmalen Fuß in einem brüchigen und zerrissenen Lackschuh auf die Zigarette. Als der Soldat außer Sehweite ist, bückt sie sich rasch, um die Zigarette aufzuheben und schiebt sie zu dem Geldschein in ihren Handschuh.

Fünf Minuten später ist der Platz der alten Frau leer.

Sie ist mühsam und mit steifen, trippelnden Schritten in derselben Richtung davon gegangen, die der Soldat der Roten Armee genommen hat.

Um die gleiche Minute fährt auch Alexandra Mjechowa in ihrem blaukarierten Auto davon. Im Davonfahren lockert sie das Papier, das die alte Frau um die Spitzen geschlagen hat. Es ist ein ziemlich abgenutztes, hellbraunes Papier, das auf seinem oberen Rande in dünner Bleistiftschrift einige wenige Worte trägt.

Die Mjechowa überfliegt die Worte mit einem Ausdruck von Gier. Dann reißt sie den Rand ab und rollt den Papierstreifen zu einer winzigen Kugel zusammen.

In ihrer üppigen Wohnung am Taganskyplatze verbrennt sie die Kugel an der Flamme einer Kerze. Es ist die Wohnung eines ehemaligen kaiserlichen Offiziers, und Nikita Wassilitsch, seit sechs Monaten Alexandra Mjechowas Geliebter, hat bei den Behörden große Bestechungssummen aufwenden müssen, um die acht Räume der Beschlagnahme zu entziehen. Nun hat Nikita Wassilitsch, der eigentlich ein Bauer ist, und dessen Glück in den Jahren der Umwälzung mit Kornschiebungen begonnen hat, in diesen Zimmern alles zusammengetragen, von dem er meint, daß es den Luxusinstinkten der Frau schmeicheln könnte.

Die Mjechowa dankt es ihm mit einem Lächeln. Sie ist gereizt, launisch und von ständig wechselnden Wünschen. Sie ist ein ewiges Gewitter mit Blitz und Donner, und Nikita Wassilitsch, der monatelang an der Schwarzen Börse den Kurs des Dollars in entscheidender Weise mitbestimmen half, sieht zu ihr auf wie zu seiner Herrin.

Vielleicht liegt in diesem Umstande das Geheimnis seiner Liebe. Denn es gibt in Moskau Jüngere als die Mjechowa — vielleicht auch Hübschere.

Aber Nikita Wassilitsch ist trotz seines Reichtums ein Bauer, der noch die Spuren der Leibeigenschaft an seiner Seele trägt. Er liebt es im Grunde, wenn die Mjechowa die kostbaren Pelze, die er ihr bringt, mit Füßen tritt, und seine Perlen gegen die Wand schleudert. Er hält im Grunde auch nicht viel von den neuen Gesetzen, die im gleichen Atem die Freiheit geben und nehmen, und zwischen denen man dahinwandert wie auf Sumpfboden.

Es gibt Augenblicke — meist sind es indessen Augenblicke der Trunkenheit —, in denen Nikita Wassilitsch tiefgründig und philosophisch wird, und sich in den Augen der Mjechowa ein spöttisches Mitleid entzündet. In solchen Augenblicken beißt die Mjechowa bisweilen die Zähne aufeinander und ballt die schmalen, gepflegten Hände zu Fäusten.

Dieses Leben an Nikita Wassilitschs Seite ist schmachvoll und entwürdigend. Es muß ein Ende haben. Aber wann kann es ein Ende haben?

Sie beginnt zu rechnen. Unbestimmte Hoffnungen stehen in ihr auf und versinken wieder. Viele — viele Hoffnungen sind im Laufe dieser letzten zwei Jahre versunken.

(Fortsetzung folgt.)


**Wollen Sie**
Dekorationen, Gardinen, Stores, Bett-Decken, Tisch-Decken, Diwan-Decken
**kaufen**
dann besichtigen Sie meine reiche Auswahl!
**PAUL SCHULZ**
Einzelverkauf von Fabrikaten sächs. Gardinenwebereien
Waldstr. 33, gegenüb. d. Colosseum

**Thams & Garfs**
Wie immer an der Spitze bei uns!
**Eier**
Stück nur 9 ₰
Ferner: Extra schwere Ware
Trink-Eier
Teebutter ½ Pfund 95 ₰
Orangen . 3 Pfd. 48 ₰
Hamburger Kaffeelager
**Thams & Garfs**
Kaiserplatz - Amalienstr. Ecke Leopoldstraße
Zähringerstraße 53a
Rudolfstraße 15

Nach dem **Albtal** von dort, können diese Woche noch Güter jeglicher Art mitgenommen werden. Angebote unt. Nr. N942 an die Bad. Presse.

**Klavierstimmen** übernimmt **Ludwig Schweisgut** Erbprinzenstrasse Nr. 4 Telefon Nr. 1711 — beim Rondellplatz.

Gesucht ein gebraucht. **Elektromotor** 3 PS., ca. 1400 Umdrehungen, 120/210 V., Kurzschlußläufer. Angebote mit Preisang. unt. Nr. S3266 an die Badische Presse.

**Möbel** aller Art und Betten ganze Einrichtungen zu kauf. gesucht. Angebote an Fr. Schuster, Ludwig-Wilhelmstr. 18

**Schreibmaschine** gebraucht, gut erhalt., gegen bar zu kauf. gesucht. Schriftl. Angeb. an Berger, Kaiserstr. 145. (B1071

**Additionsmaschine** schreibend, zu kaufen gesucht. (3374) Musikhaus Schlaile, Karlsr., Kaiserstr. 17.

**Bibliotheken** u. einz. Werke kauft stets Buchhdl. J. Trube, Offenburg (Bd.), Am Marktplatz. (4926a)

**Herren-Kleider** nur gut erhalt., gegen gute Bez. zu kauf. ges. Angeb. unt. F.W.5722 an die Badische Presse.

**Zu verkaufen**

**1 Schlafzimmer** kirschbaum, hell pol., Waschkomm., m. wß. Marmor und Kristallspiegel äußerst günstig zu verkaufen. (B1026) Schillerstraße 26, I.

**Schlafzimmer** kompl., in Birke und Nußbaum poliert, äußerst günstig abzugeb. Möbelwerkstätte Ruitstr. 33. (2220)

**Schlafzimmer-Möbel**, hell eiche, z. verkauf. Kaiserstr. 229, V., I. Eiserner Flaschenschrank, jap. Palmenkübel, w. Ablaufbrett mit Zinkplatte zu verkauf. Sofienstr. 180, 3. Stock. (F9084)

Schön. pol. Bett. Rost, Matr., neu aufgearb., 35 ℳ, z. vk. Karl-Wilhelmstr. 57, Tap.-Wst.

**Kaufgesuche**

**Pfaff-Nähmaschine** nur gut erhalten, zu kauf. gesucht. Angeb. mit Preis unt. T919 an die Badische Presse.

Einige (3378) **Schlafzimmer** Birke, hochglanz pol., sowie in and. Edelhölzer, solideste Ausführung, aus eigener Werkstätte, ohne jeden Zwischenhandel, sehr preiswert abzugeben. Möbelschr. u. Lager **Höllig**, Werkstätte Knielingen 92, Ausstellungsraum Schumannstr. 5. Ratenkaufabkommen.

Schöne Flurgarderobe, bess. Chaiselong., reine Bett., Schränke, Waschkommod., Büfett, Tische, Stühle, Federnbetten, Küchenschrank, Reisetasche (Led.), Stubenwagen, Kind.-Klappstuhl, alles sehr billig zu verkauf. Lehmann, Kriegsstraße 64, part., Werkst. (B1059)

Preiswert z. verkauf.: 1 Kl. nußb. Ausziehtisch, 2 Anker-Steinbaukasten, 1 Knaben-Wintermant. (5—6J.). Anzus. tägl. (3381) Eisenlohrstr. 37, II.

Aus herrschaftl. Hause 3 Wand-Gasbadeöfen, 3 Emaille-Badewannen, pro Garnit. 100 ℳ neuwertig, z. vk. Kehl a. Rh., Hauptstraße 61. (4931a)

**Pianos Harmonium H. Maurer** Kaiserstr. 176 Ecke Hirschstr.

**Blüthner-Piano** gebraucht, mit Garantie, preisw. zu verkauf. H. Maurer, Pianolager, Kaiserstraße 176.

**Ladeneinrichtung**, ber. neu, weiß, best. aus Warenschrank (4 m), Theke, (4 m), Glasauss. (2 m), sehr sehr billig abzug. b. Eug. Walter, Ludw.-Wilhelmstr. 5. (B1069)

**Petroleum-Ofen**, neu, für 12 RM. zu verkaufen. (B1063) Rüppurrerstr. 4. II.

**Musikapparat** (Ultraphon), tadellos erhalt., bes. Umstände halber im Auftr. sehr billig zu verkaufen. Karl Haas, z. Schallecke, Amalienstr. 23. (3361)

Moderner Schrank-**Grammophon** m. neuest. Doppelfederschneckenwerk u. Selbstausich nur 65 ℳ. Spezialgeschäft J. Piasecki Luisenstraße 50. (3377)

**Gebrauchte Musik-Apparate** führende Marken sehr billig bei bequemster Teilzahlung. Garantie für Qualität. Unverbindliche Vorführung. MUSIKHAUS SCHLAILE PIANOLAGER KARLSRUHE KAISERSTR. 175 TEL. 330

**Radio-Anlage** garant. fabrikneu, umständeh. bill. zu verkf. Angeb. unt. Nr. F.W. 5681/82670 an Bd. Pr. Filiale Werderplatz.

Schwere **Dreschmaschine** Sbst. Lanz, el. Mot. u. Selbstbinder wegen Todesfall preisw. zu verkaufen. Offert. u. B902 an Bad. Presse.

Große Schuhmacher-nähmaschine (Adler) m. Geschäftsaufgabe billig z. verkaufen. Angebote unt. Nr. D4958a an die Badische Presse.

**Schreibmasch.** v. 30 ℳ an A. Beiler, Waldstr. 66. (FH9099)

**Herrenrad** sehr bill. zu verkauf. Nelkenstr. 29, Hth., I. (B1031)

**Tadell. Smoking** und schwarzer Herren-Mantel m. Samtkrag., beide auf Seide gefüttert, für mittl. Figur billig zu verkaufen. Kaiserstraße 55, 2. St. (3190)

10 wenig gebrauchte **Hochzeit-Anzüge** 10 kaum gebrauchte **Smoking-, Frack-** u. Cutaway-Anzüge zu jed. annehmb. Preis Zähringerstr. 53a, II.

**Reitstiefel** hoher Schaft, braun, erstklass. Maßarb., Gr. 41/42, bein. neu, z. vk. Erfrag. unt. D941 in der Badischen Presse.

**Apart. Maskenk.** Damengröße 42—44, zu verk. b. Geppert, Wilhelmstr. 32, 3. St. (FW5761)

**Maskenkostüme** werden angefertigt. — Einige billigst zu vkf. J. u. P. Weiß, Leopoldsplatz 7a, Telefon 3425. (2235)

Zwei Maskenkostüme, Pierrot u. Pierrette, zu verkaufen. (B1061) Rüppurrerstr. 12, III.

**Tiermarkt**

Verkaufe weg. Ums. **10 jg. Leghühner** mit Hahn, Trauerros. u. Johannisbeersträucher. (B1036) Wörner, Flugplatz.

**Haus zu kaufen ges.** 4 bis 5 Zimmer, evtl. gegen Barzahlung. Angebote unter Nr. F. H. 9073 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

**Fabrikationsgebäude** bei Freiburg i. Br., mit Verpackraum und Autogarage samt Einrichtung und Lager zu verkaufen. Hergestellt wird: Schuhcreme, Schuhfett, Bodenwachs u. Harze. Guter Kundenkreis. Preis RM. 6000.—. Zuschriften unter Nr. B4853a an die Badische Presse.

Maschin. mod. eingerichtete **Schreinerei und Glaserei** mit villaartigem Wohnhaus, 9 Z., Bad, Garten, gr. Kundschaft, ist sof. wegen Ausw. zu verkaufen. Angebote unter Nr. D2936 an die Badische Presse.

**Immobilien**

Gutgehendes Geschäft, **Bäckerei, Konditorei und Café** in erster Lage einer Amtsstadt Badens, ist besond. Umstände halber sofort zu verpacht. Zur Uebernahme sind 12—15 000 Mk. erforderlich. Angebote unter N4293 an Bad. Presse.

Gut gehende **Metzgerei** zu pachten gesucht. Späterer Kauf f. angenehm. Angebote unt. Nr. K935 an die Badische Presse.

**Einfamil. Haus** zu verkaufen in Rüppurr, m. schön. Garten, eignet sich besonders f. Zahnpraxis. Angeb. unt. F.H.9074 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

**Hausverkauf** mit sofort beziehb. **4 Zim.-Wohnung** in Karlsruhe, Südw.-Stadt, 3×4 u. 1×5 Z.-Wohng. Günst. Zahl.-Bed. Vermittl. zweckl. Eilangeb. an Berthold, Donaueschingen, Max-Egonstr. (4935a

**Baugelände Durlach** am Fuße des Turmberg, schönste freie Lage. Geeignet f. Ein- od. Zweifamilienhäus., unt. äußerst günst. Bedingungen zu verkauf. Offert. unt. Nr. B3269 an die Bad. Presse.

**25 Jahre an Rheumatismus gelitten** hat meine Schwägerin. Sie konnte kaum am Stocke gehen, sie konnte sich nicht bücken und nicht arbeiten. Jetzt nimmt sie Ihren Zinsser-Rheumatismustee und ist schon so weit wieder hergestellt, daß sie kurze Strecken ohne Stock laufen kann. So schreibt uns Herr A. Fricke, Mettingen (24 908). Dabei ist das weder ein Wunder noch eine Ausnahme, denn uns liegen 25 000 ähnliche freiwillige Anerkennungen vor. Vor dieser Zahl müssen alle Einwände verstummen und wer an Rheumatismus leidet, sollte nur eins tun: sich selbst durch den guten Zinsser-Rheumatismustee überzeugen. Er ist in fast allen Apotheken zum Preise von RM. 2.50 und RM. 1.80 für das Paket zu haben, sonst direkt von Dr. Zinsser & Co., G. m. b. H., Leipzig 20. (N100)

Gut eingeführte **Fremdenpension** i. Schwzw., m. Som.- u. Winterbetrieb, mit Gelände, pass. f. Hühnerzucht, zu pacht. od. zu kauf. gesucht b. ein. Anzahlg. v. 10 000 ℳ. Otto Hansen, Königsfeld i. Bd., Liegensch.-Agent. (4938a)

Jung., kinderlos. Ehepaar sucht gutgehende **Wirtschaft** zu pachten. Bargeld vorhand. Zuschrift. u. Nr. M4957a an die Bad. Presse.

**Kapitalien**

RM. 10000.—
RM. 6000.—
RM. 3000.—
RM. 2000.—
suche ich als erste Hypotheken auf prima ländl. Anwesen. (3373 Joseph Liebmann, Bankgesch., Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 221. Telefon Nr. 75 u. 76.

Deutsche Versicherungs-Gesellschaft hat für **Karlsruhe größeres Inkasso** an kautionsfähig. Herrn **zu vergeben** der in der Lage ist, ein Neugeschäft erzielen zu können. Offert. beförd. u. B. M. 399. Rudolf Mosse, Mannheim. N1460

**3000—4000 Mk.** 1. Hypothek, geg. mäßigen Zins, auf neu erbautes Wohn- und Oekonomiegebäude gesucht. Angeb. unt. Nr. T4962a an Bad. Pr.

**Lizenznehmer** gesucht für div. Neuerungen an Handfeuerwaffen, DRP. 394 902, 394827, 373826, 411 430, 437 951, Verbesserungen an Jagdgewehren DRP 439677, 456546, 458726, Repetiergewehr mit Laufmagazin DRP. 372622, 877 501, Selbstladepistolen etc. DRP. 424528, 425697, 430807, 430 991, 443 656, Granate mit Zeitzündung DRP. 446 762. Anfragen von Interessenten unter J. U. 14 499 beförd. Rudolf Mosse, Berlin SW.100. N1458

**8000 RM.** auf 1. u. 2. Hypothek langfr. nur v. Privat u. mäßigen Zins gesucht. Vermittler verbet. Angebote u. Nr. G4953a an die Bad. Presse.

Welche Privath. leiht Beamtenwitwe 450 ℳ auf ½ Jahr gegen gute Sicherh. u. evtl. 2 Bürgen. Ang. unt. T944 an d. Bd. Pr.

**300 R.M.** v. mittl. Beamten geg. hohen Zins und gute Sicherheit für sofort v. Selbstgeber gesucht. Offerten unter J934 an die Badische Presse.

Aus Privathand **80—100 Mk.** zu leihen gesucht geg. gute Sicherheit und Zins. Angebote unter F.W.5758 an die Bad. Presse Fil. Werderpl.

**Achtung! Achtung!** Für nur 2 Monate 500 ℳ gesucht. Zurückzahlung am 15. April mit 150 ℳ Gewinn. Prima Möbelsich. vorhand. Außerd. Rentenübereig. Nur Privat. Angeb. u. Nr. F. H. 9070 an die Bad. Presse Filiale Hauptpost.

**Karlsruher!** Erhaltet Euch die hohen Werte Eurer Industrie! Erster Fachmann sucht einige Kapitalisten zur Gründung einer G. m. b. H. — Rendite sicher! Angebote, welche streng vertraulich behandelt werden unter F. H. 9044 G. m. b. H. an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

# Fort mit der Hypothekenpeitsche!

Näheres hierüber heute abend „4 Jahreszeiten", 20 Uhr

# COLOSSEUM

Um allen Wünschen gerecht zu werden, hat sich die Direktion entschlossen, am

**Donnerstag, den 30. und Freitag, den 31. Januar**

jeweils um **6 Uhr beginnend** die ganze Varietévorstellung mit dem großen Märchenspiel

## Schneewittchen und die 7 Zwerge

zur Aufführung zu bringen

Eintrittspreise für Erwachsene und Kinder auf allen Plätzen **die Hälfte.**

## Karlsruher Hausfrauenbund

Mittwoch, den 29. Januar, nachmittags ¾4 Uhr, in der Glashalle des Stadtgartens. (3364)

**Mitgliederversammlung mit Tee**

Vortrag mit Lichtbildern v. Frau Dr. Erbach über: „Ansteckende Krankheiten im Haushalt"

Gäste willkommen!

## Darmstädter Hof

Erbaut 1752 * 1 Minute vom Marktplatz

Morgen: Schlachttag

Schrempp-Exportbier

Qualitätsweine

Nb. Konferenz-Zimmer und kleiner Saal für Sitzungen, Konferenzen, Hochzeiten und andere kleinere Veranstaltungen. 3332

Saalbau 3 König **OFFENBURG**

## 1. Preis-Maskenball

Donnerstag, 30. Jan. 8.11 Uhr abds.

**Verkehrs-Vereins-Ball**

Motto: Im Jahre 2000. Eintritt 3 Mk

Vorverk. Verkehrsverein Offenburg.

## A. EISELE

DIE GUTE TANZSCHULE

PRINZ MAX-PALAIS

Beginn neuer Kurse

ANMELD. ERB, GARTENSTRASSE 32 3.62

Ins Ausnähen empfiehlt sich tüchtige

**Schneiderin**

im Anfertigen von Damen-, Kinder-Kleidern u. Knabenanzüg. Angebote unt. Q916 an die Badische Presse.

**Weißnäherin**

im Neuanfert. u. Ausbess. bewandert, sucht noch Kundschaft außer d. Hause. Angeb. unt. F.H.9086 an die Bad. Filiale Hauptpost.

**Hausverwaltungen**

werden bei gewissenh. Ausführg. übern. Off. u. F.H.9004 an Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Parkettblocker, Staubsaug. b. Teppichkehrm. usw. werden fachm. repariert. Postk. gen. Fr. Göltz, Bürstenm., Waldhornstr. 34 (B1050

Frack-, Smoking-, Gehrock-Anzüge verleiht Franz Heck, Gartenstr. 7

**Preisabschlag!**

Hier werden (B1065

**Anzüge**

von 25 ℳ an, Mäntel von 20 ℳ an gemacht. Umändern, Wenden zu billigen Preisen. Anzug aufzubüg. 1.50 ℳ. Damaschkestraße 69, Hardtwaldsiedlung.

## Heiratsgesuche

**Heirat.**

Zwecks gemeinsamer Ausflüge und Besuch von Theater u. Konzerten suche die Bekanntschaft eines Herrn in angesehener Stellung, nicht unter 40 Jahren, aber jugendlich, Aussehens u. sonnigen Gemütes. Eig. Haus u. eingerichtete Fünfzimmerwohnung vorhanden. Spät. Heirat nicht ausgeschloss. Nichtanonyme Zuschriften unter W922 an die Badische Presse.

**2 Zim.-Wohnung**

gesucht (3 Erwachsene). Preisangebote unter Nr. S918 an die Badische Presse.

Ehepaar, 1 Kind, 3 Jahre, sucht dringend auf 1. März 1 Zimmer u. Küche. Offerten unter Z900 an die Badische Presse.

Kinderlos. Ehep. sucht auf 1. Februar

**leeres Zimmer**

od. möbliert, mit zwei Betten. Angebote mit Prs. unt. F.H.9096 an Bad. Pr. Fil. Hauptp.

## Offene Stellen

**Kaltasphalt-Konvention.**

Wir suchen für den Verkauf unseres in Baden bekannten Kaltasphaltes einen bei d. Badener Straßenbaubehörden bestens eingeführten, rührigen

**Vertreter**

Ausführliche Angeb. unter Nr. K 4888a an die Badische Presse.

Mit neuartigem Verkriebssystem an Private können Sie ohne persönliches Anbieten und Reden

**viel Geld verdien.**

Angeb. u. F.W.5760 an die Badische Presse.

60 ℳ Wochenl. o. allerh. Prov. erh. jed., d. den Vertr. mein, Fabr. an Priv. übern. Branchek. nicht erforderl. (4937a) B. Klöckner, Westerburg.

**Strebsame Herren**

aller Stände, auch auf d. Lande, mit größer. Bek.-Kreis, könn. auch nebenbei 50—100 ℳ d. Woche verdienen. Evtl. Bez. Vertretung. Vertrauensw. Leute woll. sich melden unt. K. N. 3036 an Ala-Haasenstein u. Vogler, Karlsruhe. (R1468

**Existenz**

biete ich einem Automechaniker, der eine Interesseneinlage von 6000 Mark geben kann. Angebote unter P890 an die Badische Presse.

**Guter Jazzer**

mit sämtlichen Instrumenten, für jeden Samstag abend gesucht. Anerbieten unter Nr. F.W.5772 an Bad. Pr. Filiale Werderplatz.

Sohn achtbar. Eltern, der Lust hat das

**Metzgerhandwerk**

zu erlernen, jed. nicht unter 16 J., gesucht. Angeb. m. selbstgeschr. Lebensl. unter T3267 an die Bad. Presse.

**Kräft. Schuljunge**

ehrlich und zuverlässig, zu leichten Arbeiten u. Austragen v. Paketen täglich für einige Std. gesucht. Angeb. unter X3271 an Bad. Presse

2 tüchtige

**Verkäuferinnen**

d. Lebensmitt.-Br. v. Spezialgesch. z. sofort. Eintritt gef. Off. unt. D4900a an Bad. Pr.

**Heirat.**

Suche für meine Freundin, Anf. 30, jugendliche Erscheing., frohd. Gemüts, aus gt. Hause, mit Aussteuer u. Wohng., musikalisch, Anschluß an Herrn in sich. Stellung zwecks Heirat. Diskr. beiders. Ehrensache. Anonym Papierkorb. Ernstgem. Zuschriften unt. X923 an die Badische Presse.

**Heirat.**

Gebild. Herr, 45 J., mit eig. klein. rentabl. Fabrik, wünscht mit Fräul. od. Witwe mit Vermög., zw. baldig. Heirat in Verbind. zu treten. Zuschr. u. Nr. R938 a. d. Bad. Pr.

## Mietgesuche

**Part.-Lagerraum**

80 qm, mit el. Licht, hell, trocken, luftig u. anschl. Büro, 25 qm, v. 1. März zu mieten gesucht. Angebote unt. O989 an Bad. Presse.

**2–3 Z.-Wohnung**

b. ruh. Mieter m. 1 Kind per sof. od. 1. März gesucht, womögl. Oststadt. Pünktlich. Zahler. Angebote u. Q924 an Bad. Presse.

**2—3 Zimmer-Wohnung** (1. oder 2. St.) auf 1. April 1930 gesucht. Angeb. unter B4892a an d. Bad. Pr.

Gesucht auf 1. Mai oder 1. Juni geräumige, mit entspr. Zubehör versehene

**4 Zimmer-Wohnung**

in ruhigem Hause u. guter Lage in Durlach. Ausführl. Angebote unter Nr. F. H. 9067 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

**4–5 Zimmer-Wohnung**

sonnig, geräumig, in ruhigem Hause, auf 1. Mai od. später gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. F. H. 9066 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Von großem Haus der Teilzahlungsbranche werden für einige Bezirke Badens rout.

## Reisende oder Vertreter

gesucht, die mit großem Erfolg Privatkundschaft besucht haben. Große Verdienstmöglichkeiten. Angebote unter Nr. B 3272 an die Badische Presse.

**Der Große Brockhaus**

Handbuch des Wissens in 20 Bänden. Vier Bände dieses erfolgreichen, epochemachenden Werkes liegen bereits vor.

**Tüchtige Spezialvertreter**

zur Bearbeitung der Privatkundschaft sucht zu günstigen Bedingungen (N1456)

JUL. HERM. MÜLLER, Buchhandlung, Leipzig C. 1, Lange Straße 28.

Große Verdienstmöglichkeit auf Jahre hinaus.

**Bausparkasse**

welche einem staatlich anerkannten Revisionsverband angehört, gewährt zinslose Baugelder gegen monatliche Ratenzahlung in allen Teilen Deutschlands. Sie sucht rührige (N 1467)

**Vertreter**

bei guter Verdienstmöglichkeit. Es wollen sich nur organisatorisch befähigte Herren melden, welche wirkliche Erfolge nachweisen können. Guter Leumund und erste Referenzen Bedingung. Herren mit gut ausgebautem Vertreternetz kann bei Bewährung Generalvertretung in Aussicht gestellt werden.

**Werbe- und Propaganda-Gesellschaft**

(„Wepro", G. m. b. H.) Frankfurt am Main, Taunusstraße 52—60.

**ARZT**

für Elektrophysikal. Therapeutikum (Methode Gallspach)

sof. nach KARLSRUHE gesucht.

Angeb. mit Honorarforderung u. frühestem Eintritt unter FH 91 , W 3270. an die Bad Presse Fil Hauptpost.

## Reisende

f. leichte Werbetätigk. b. Priv. ges. Hohe Verdienstmöglichk. wird b. Einarb. nachgew. Angebote unt. Nr. O914 an die Bad. Presse.

## Wir suchen

überall Personen und Familien jeden Standes für leichte Beschäftigung von der Wohnung aus usw., auch f. Nebenerwerb ohne Kapital nach unseren Arbeitsunterlagen. Wochenverdienst bis 150 Mark. Beginn und Verdienst sofort. (4930a) B. Berghoff & Co., Münster i. W. 132

**Große leistungsfähige Segeltuch-Weberei**

sucht für den Verkauf von

**Garten- und Marktschirmen**

gut eingeführten

## Vertreter

für größere abgegrenzte Bezirke. Herren, die bereits Korb- und Holzwarenfabriken vertreten, bevorzugt.

Angebote unter F. C. 4030 durch Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. (R1457)

**Arzt**

f. Hochfrequenz-Bestrahlungs-Institut gesucht.

Guter Diagnostiker mit Röntgenausbildung. Angeb. unt. S. U. 2025 durch Rudolf Mosse, Stuttgart. (N 1465)

Großfirma sucht noch einige **tüchtige Herren,** als Kolonnenführer unter sehr günstigen Bedingungen, für den Vertrieb technischer Fachwerke. Herren, die bereits ähnl. Posten inne hatten und evtl. über eine fertige Kolonne verfügen, werden bevorzugt. Jedoch kommen auch Bewerber in Frage, die auf Grund ihrer bisherigen Tätigkeit in der Lage sind, einen solchen Posten zu begleiten. Bewerb. u. Nr. H 4954a an die Bad. Presse.

Wir suchen für Karlsruhe einen im Versicherungswesen bewanderten Herrn als **Platz-Vertreter.** der außer Lebensversicherung insbesondere auch die Sachversicherung (alle Sparten) beherrscht. — Geboten wird festes Gehalt, Provision, bei Reisen auch Spesen sowie Beteiligung an der unterstellten Organisation. — Auch Nichtfachleute mit guten Beziehungen werden sorgfältig eingearbeitet. — Ausführl. schriftl. Bewerbungen befördert unt. N. M. 409 Rudolf Mosse, Mannheim. (N 1466)

**Verkäuferin**

Für erstes Glas- und Porzellangeschäft, Geschenkartikel etc. führend, wird routinierte Verkäuferin gesucht, die auch im Dekorieren größerer Fenster erfahren ist. Ausführl. Bewerbungen m. voll. Unterlagen unter F.H. 9090 an die Badische Presse, Filiale Hauptpost, erbeten.

**Kaufmänn. Lehrling**

mit guten Schulzeugnissen per Ostern auf Fabrikbüro gesucht. Angeb. m. Zeugnisabschriften unt. U 3268 an d. Bad. Presse.

Zum baldig. Eintritt, wegen Krankheit des jetzigen, einfach., geb. Fräul. mittl. Alt., als

**Stütze**

in ruhig. Haushalt v. 2 Damen gesucht (Baden-Baden). Dieselbe muß in der feineren Küche u. in all. Hausarbeit, selbständig sein u. Nähkenntnisse besitzen. Langjähr. Zeugnis über solche Stelle erforderl. Nur solche, die den Anforderungen entsprech., woll. Zeugnis-Abschrift unt. Nr. F4952a an d. Badische Presse einsenden.

Witwer sucht durchaus ehrliches, an pünktlich. Arbeiten gewöhntes

**saub. Mädchen**

nach Frankfurt a. M. Etwas Kochen u. Näh. erwünscht. Gute Bezahl. u. gute Behandl., nicht üb. 24 J. Off. u. F906 an Bad. Presse.

Durchaus zuverlässig., in allen Hausarb. erf.

**Mädchen**

zum 15. Febr. in Arzthaush. gesucht. Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüche unt. C4899a an die Bad. Presse.

Für kl. Haushalt (2 Pers.) wird ein erfahrenes, älteres

**Mädchen**

gesucht. Vorzustellen vormitt. od. abends. Moltkestraße 15a, I. (3369)

**Tücht. Friseuse**

od. gut. Damenkriseur gesucht. Angebote unter Nr. M912 an die Badische Presse.

Tüchtiges, ehrliches

**Mädchen**

für Küche u. Haushalt auf 1. od. 15. Februar 1930 gesucht. (3246) Göpferich, Gottesauerstr. 33a,

Kochlehrmädchen ges. Pension Köllenberger, Klauprechtstr. 12. B1073

Gesucht jg. Mädchen, nicht unt. 20 J., als

**Kochlehrling**

Gründl. Ausbildg. in herrschaftl. u. bürgerl. Küche. Kursus 9 Monate, Lehrgeld monatl. 20 ℳ, die letzten 3 Monate frei. Ausf. Bewerbungen m. Bild u. Zeugn.-Abschr. an Sanatorium Groddeck, Baden-Baden. (4932a)

## Stellengesuche

**Ober-Reisender**

guter Organisator, möchte Damen- oder Herrenkolonne mit gt. Artikel übernehmen. Kaution kann gestellt werden. Angeb. unt. F.H.9052 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost

Junger, tüchtiger

**Herrenfriseur**

sucht sofort Stellung. Angeb. u. F.W.5767 an die Badische Presse Filiale Werderplatz.

Ab Mittwoch, 29. Januar

# Weiße Woche!

Moderne fehlerfreie erstklassige Qualitäten in großer Auswahl

## Damen-Stoffe

Aufsehenerregend billige Preise finden bestimmt Ihre Anerkennung

| | | |
|---|---|---|
| Kleiderstoffe | 70/100, in vielen Farben 1.95 1.45 und | 0.95 |
| Kleiderstoffe | 70/100, reine Wolle 2.90 2.45 1.95 und | 1.45 |
| Crepe Mongol | 100 b., reine Wolle einfarbig, hervorragend im Tragen 5.30 und | 3.90 |
| Crepe Georgette | 100 brt. reine Wolle, einfarb d. entzückende Mantelblau | 5.50 |
| Satin Minerva | 80 brt., fließende hochglänz Qual., für Gesellschaftskleider, 5.20 u. | 4.30 |
| Crepe Satin | 90/100, reine und Halb-Seide 9.70 7.65 und | 6.90 |
| Crepe Mongol | 100 breit, mit Perlglanz, auch für die Straße | 6.20 |
| Moiré | 100 breit für Gesellschaftskleider, entzückende Farben 9.80 6.80 und | 4.40 |
| Mantelstoffe | 140/150 breit engl. Art. durchzutragen 8.80 5.50 und | 2.90 |
| Mantelstoffe | 130/140 breit, Frühjahrs-Qual., mod. Must., a. f. Kostüme 6.80 4.80 u. | 3.90 |
| Mantelstoffe | 140 breit, Herren-Qualität 12.80 11.30 und | 8.80 |
| Chevron | 130 breit, für Kostüme u. Mäntel, neu beige-braune Farben, Frühjahrs-Qual. | 10.80 |
| Mantel-Ottoman | seidenartig, schwarz, 130 breit 6.80 und | 4.80 |
| Mantelstoffe | 100 br., reine Wolle mit reiner Seide u. seidenartigem Rücken schwarz und marine 16.80 11.80 und | 7.80 |
| Waschsamt | glatt und gemustert 2.45 1.95 und | 1.50 |
| Chiffon | Samt, 70 breit, waschecht, gedruckt 3.80 und | 2.85 |

## Kommunion und Konfirmation

| | | |
|---|---|---|
| Weiß Crepe de Chine | 100 breit, reine Seide 6.80 | 3.90 |
| Weiße Waschseide | 80/100, Kleider-Qualität 8.50 | 2.95 |
| Weiße Wollstoffe | 70/100 4.50 3.90 | 2.80 |
| Lindener Samt | schwarz, florfest 8.50 6.80 4.80, andere Qual. | 3.50 |
| Taffet | schwarz, reine Seide 85 breit | 5.50 |
| Crepe Mongol | schwarz 100 cm breit mit Perlenglanz und Veloutin 12.50 8.50 6.75 | 4.30 |
| Wollstoffe | schwarz, 80/100 4.50 2.50 | 1.95 |

20% Auf Winter-Mantelstoffe und Seal-Plüsche 20%

10% Auf alle übrigen nicht ermäßigten Artikel 10%

**Spezial-Haus Otto Lewin**

Karlsruhe, Karl-Friedrichstraße 28 (Friedrichshof).

Dem Warenkaufabkommen der Bad. Beamtenbank angeschlossen.

**Maschinen-Techniker**

Bstro, Betrieb, Kalkul., gute Allgem.-Bildung, Sprachkenntn., ledig, sucht ev. mehrmonatl. Aushilfestell. geg. Taggeld f. sofort. Angebote u. Nr. L936 an die Bad. Presse.

Gew. junger Mann, saub. Aeuß., m. gut. Zeugniss., sucht Stellg. Belohnung 200 Mark. Kl. Kaution kann gestellt werden. Off. unt. J909 an Bad. Presse.

Junge gebild. Dame, mit eig. Schreibmasch., sowie sämtl. Büroarbeiten best. vertraut, sucht passende

**Position.**

Angebote unter F931 an die Badische Presse.

Junge Damen-

**Friseuse**

perfekt im Ondulieren, Kurz- u. Langhaarfris. sucht per sofort Stelle (mögl. m. Kost u. Logis). Gefl. Offert. u. B927 an Bad. Presse.

**Tücht. Kraft!**

Alleinsteh. Frau, 50 J. alt, perf. Schneiderin und mit allen häusl. Arbeiten vertraut, sucht Stellung als Haushälterin. Angeb. unt. F.H.9042 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Stelle als Stütze od. Haushälterin sucht i. Haush. u. Nähen bew. geb. jg. Frau. Ang. u. P 4959a an die Badische Presse.

**Haushälterin.**

Aelt., selbständ. Mädchen, perfekt in d. fein. sowie bürgerl. Küche, bew. in all. Hausarb., nähen, bügeln, auch Stärkewäsche, in der Kranken- u. Kinderpfl. erfahren, sucht passende Stelle in gut. Hause. Offert. unt. Nr. F.H. 9094 an die Bad. Pr. Filiale Hauptpost.

Perfektes

**Servierfräulein**

25 J. alt, sucht Stelle, gute Zeugn. vorhand. Angebote unt. X898 an die Badische Presse.

Zwei gut erzog., anständige Mädchen, im nähen, bügeln, servieren, kow. in all. Zimmerarbeit, bew., such. Stelle als

**Zimmermädchen**

in Saison, nur in gut gehd. Hotel, am liebst. im Schwarzwald. Eintritt v. 1. o. 15. April. Angeb. u. Nr. K4897a an die Bad. Presse.

Frl., 30 J., perfekt i. Haush., sucht tagsüber od. stundenw. Beschäftigung. Beste Zeugn. Angeb. unt. Nr. S943 an die Bad. Presse.

**HAMBURG-AMERIKA LINIE**

VON HAMBURG DIREKT NACH

## KANADA

NÄCHSTE PASSAGIER-ABFAHRTEN:

| | |
|---|---|
| M.S. „ST. LOUIS" | 21. Febr. |
| D. „WESTPHALIA" | 6. März |
| D. „CLEVELAND" | 12. März |
| M.S. „ST. LOUIS" | 28. März |
| M.S. „MILWAUKEE" | 4. April |
| D. „CLEVELAND" | 16. April. |

HAPAG

## AUSWANDERER

BELIEBEN SICH WEGEN ALLER EINZELHEITEN ZU WENDEN AN: HAMBURG-AMERIKA LINIE, HAMBURG 1, ALSTERDAMM 25 oder die Vertretung in

**KARLSRUHE**

**E. P. HIEKE, KAISERSTR. 215**

bei der Hauptpost

**Büfettfräulein**

tüchtig, ehrlich u. fleißig, möchte sich in Karlsruhe verändern. Angeb. unt. Nr. Z948 an die Bad. Presse.

**Bess. Mädchen**

25 J. alt, das bisher im ekl. Haushalt tätig war, welch. bürgerlich kochen kann, auch 2 J. die Nähschule besuchte, sucht in nur gutem Hause Stellung auf 1. Februar. Angebote unter Nr. F. H. 9080 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Fräulein, 27 Jahre, sucht Stelle auf 15. Februar als

**Stütze**

wo Zweitmädchen vorhanden, mit Familienanschluß. Geschäftshs. (Bäckerei od. Manufaktur) bevorz. Dasselbe würde sich auch gerne im Geschäft betätigen. Angeb. unt. Nr. P940 an die Bad. Presse.

Fleißiges, ehrliches

**Mädchen**

tüchtig i. Haushalt u. Kochen gut bewand., sucht gute Stelle auf 15. Febr. Gute Zeugnisse vorh., mögl. in St. Blasien (Schwzw.) Ang. u. Nr. FH 9098 an d. Badische Presse, Filiale Hauptpost.

19jähriges

**Mädchen**

sucht Stelle, am liebst. zu Kinder. Angebote unter Nr. C905 an die Badische Presse.

Ehrl. u. solides Frl. Steiermärkin, sucht, gest. a. gute Zeugn. sofortige Stelle als

**Köchin od. Stütze**

der Hausfrau i. gut. Hause. Geht auch in Hotelbetrieb. Bevorzugt B.-Baden. Ang. m. genauer Lohnanspr. an Juliane Hartl, Glashüttenhof, Mühlingen (Baden). (4939a)

Suche f. meine Tochter

**Lehrstelle**

im Büro. Angebote unter Nr. Y899 an die Badische Presse.

Wegen Auflösung seiner bisher vertretenen Firma sucht

## Vollkaufmann

mittl. Alters, der mit nachweisbarem Erfolg Kolonialwarengeschäfte u. Bäckereien Mittelbadens, des Odenwalds u. Unterfrankens besuchte, Posten als Reisender oder Vertreter für nur beste Firmen. Führerschein IIIa vorhanden.

Offerten u. Nr. C903 an die Bad. Presse.

**Entglänzen und Reinigen von Anzügen usw. 75 Pfg.!**

Jeder macht im eigenen Haushalt seine Kleidung wie neu mit **lecetin! Necetin** beseitigt abgetragenen Glanz, Schmutz und Flecken. Frischt die Farben auf! Einfach durchbürsten! Auch für Teppiche usw. — Deutsches Reichspatent! In Drogerien usw. 75 Pfg.

Necetin-Gesellschaft Leipzig C 1